

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 293.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 201.

Erste Ausgabe

Druckpreis für Halle u. Umkreis 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr 7.50 M., halbjährlich 13.50 M., jährlich 25 M. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Zeitung, Halle a. S., Markt 17/18. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Zeitung, Halle a. S., Markt 17/18. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Zeitung, Halle a. S., Markt 17/18.

Anzeigergebühren f. d. feste Rubrik: 20 M. pro Zeile und Woche. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Zeitung, Halle a. S., Markt 17/18. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Zeitung, Halle a. S., Markt 17/18.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. — Telefon 158. — Redaktion Leipzigerstraße 172, Eing. für Brauhausstr. — Gefebrachter: Dr. Walter Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 25. Juni 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Delfauerstraße 14. — Telefon-Amt VI Nr. 11 494. — Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

1708

## Zweihundert Jahre!

1908

Ein bedeutungsvoller Tag ist für die Halle'sche Zeitung heraufgekommen: am heutigen fünfundsiebenzigsten Juni kann sie das Fest ihres zweihundertjährigen Bestehens feiern. Raftlos ist die Arbeit einer Zeitung und ruhelos und ohne ein Ende, tagtäglich ersehen ihr neue Pflichten und nirgends gibt es eine längere Pause oder ein Halt. Aber an dem heutigen Tage, der für die Halle'sche Zeitung ein so außerordentlich denkwürdiger ist, handeln wir gewiß im Sinne aller unserer Freunde, wenn wir sie auffordern, mit uns einige Minuten rückwärts zu schauen auf die Strecke Weges, der von der Zeitung zurückgelegt ist, und ihnen in kurzen Worten mitteilen, was uns heute bewegt. Es ist das Gefühl der stolzen Freude und des innigen Dankes, wovon wir erfüllt sind, des Stolzes und der Freude, daß es der Zeitung so lange Zeit hindurch vergönnt gewesen ist, die Geschichte unserer engeren Heimat lebendig und teilnahmenvoll zu begleiten und zu künden und nach ihren Kräften mahnend und warnend, fördernd und helfend zum Wohle des Vaterlandes und seiner Bevölkerung, zur Förderung der Kultur und der Menschheit beizutragen, — und des Dankes an Gott, der die Geschichte der Zeitung allseitig gnädig geleitet, an unser Herrscherhaus, das stets dem Blatte freundlich gesinnt war und es durch Privilegien und teilweise persönlich bekundetes Interesse gestützt und geschützt hat, an die Bevölkerung unserer Stadt und unserer heimatischen Gawe, die verständnisvoll und voll Liebe unsern Wollen, Streben und Wirken anerkannt und Treue vergolten hat.

Die Halle'sche Zeitung ist zu einer Zeit entstanden, da das Zeitungs-wesen im deutschen Reich überhaupt erst zu wirklichem Leben erwachte, und ist in unserer Provinz Sachsen wahrscheinlich das allerälteste, mindestens aber das zweitälteste der noch heute bestehenden Tagesblätter. In der Stadt Halle ist sie etwa ein Jahrhundert hindurch die einzige Zeitung gewesen, mehr als einhundertfünfzig Jahre blüht sie länger als die übrigen hier erscheinenden Blätter. Schon die Entstehungsgeschichte der Halle'schen Zeitung ist ausschlaggebend gewesen für den Geist, der sie noch heute durchweht. Als die alte Saalestadt, niedergebrannt durch die Feinde mit den Erzbischöfen von Magdeburg und dem Jammer des dreißigjährigen Krieges, im Jahre 1680 endlich an das Kurfürstentum Brandenburg kam, blühte sie bald hoffnungsvoll wieder auf und schaffte sich insbesondere große und weite Bedeutung durch die gelehrten Wissenschaften, die hier eine segensvolle Stätte fanden. August Hermann Francke stiftete das Waisenhaus, und ihm ist auch die Entstehung der Universität in erster Linie mit zu verdanken; um aber die Bedeutung und den sittlichen wie wissenschaftlichen Segen dieser Einrichtungen hinaustragen zu können in die Welt, hielt er die Herausgabe einer Zeitung für das wirksamste Mittel. Und so ist durch ihn die Halle'sche Zeitung gegründet worden; am 25. Juni 1708 ist die erste Nummer erschienen. Was war selbstverständlicher, als daß das junge Blatt dem Charakter seines Vaters ähnlich ward? Und so hat sich die Halle'sche Zeitung von Anfang an zu dem Grundfasse befannt, eingetretten für alles Gute und Rechte, für den christlichen Glauben evangelischen Bekenntnisses, für das angestammte Herrscherhaus, für das Vaterland und seine innersten und wahren Interessen, für echte Wissenschaft und edle Kunst, alles zum Wohle des preussischen Staates, der deutschen Nation und der gesamten Menschheit. Wer auf solchem Grunde gebaut, der kann getroßt in die Zukunft sehen. Das hat die Halle'sche Zeitung immer getan. Mutvoll hat sie allen Wechsel der Zeiten getragen und überhanden, ohne je sich selbst und ihren Zwecken ungetreu zu werden. Die Jahre schlimmer innerer Zwispalte und äußerer Unglücke im Vaterlande hat sie auch an ihrem Keibe gespürt, aber sie ist immer selbstlos und klar und mit all ihren Kräften auf dem Plane gewesen; nie hat sie sich feige verdecken, nie hat sie ihr Rückgrat gebogen, auch nicht zu des Korzen Zeiten und im Elend der westfälischen Tyrannenherrschaft. Da ist es gewiß nicht unmaßgebend oder unbedeutend, wenn wir die Vergangenheit und Geschichte unserer Zeitung eine stolze nennen und mit freudiger Genugtuung darauf zurückblicken.

Und wie es früher war, so ist es auch heute noch und soll es, will's Gott, noch lange, lange bleiben. Die Halle'sche Zeitung ist niemals ein Blatt gewesen, dem es in erster Linie auf äußeren Gewinn ankam. Sie buhlt nicht um die Gunst des urteilslosen Teils des Publikums, sie beugt nicht ihre Meinungen und Überzeugungen nach dem Geschmacke der großen Menge und macht sich nicht der Sensation oder auch nur geschmackloser Oberflächlichkeit dienlich. Wie Schiller dereinst von der Schaubühne gemeint hat, daß sie eine Erziehungsanstalt des Volkes sein müsse, so handelt die Halle'sche Zeitung immer nach der Devise, die Presse solle nicht geschoben werden, sondern schieben, sie solle keine Dürre des Volkes sein, sondern eine Mahnerin zum Großen und Schönen und Edlen, und so eine Bildnerin und Führerin.

So sind wir von Unbeginn eingetreten mit Gott für König und Vaterland und nun, seit der Aufrichtung eines deutschen Kaiserturns, auch für Kaiser und Reich. Unsere Halle'sche Zeitung ist in ihrer Politik von jeher für das Wohl von Fürst und Volk eingetreten, ist eingetreten für alle treuen Diener des Staates, für alle produktive Arbeit und ihre Vertreter: die Landwirtschaft, die auf ihrer angestammten Scholle in ehelichem Schweiße das unverrückbare Fundament unserer Heimat ist, die Industrie, den reellen Handel, das ehrsame Handwerk, für den Schutz und das Heil aller, die Werte schaffend und Werte vermittelnd das Glück des Vaterlandes fördern und nur in solchem Glücke blühen und gedeihen können. Unsere Gegnerkraft galt allezeit denen, die Feinde sind von Thron und Altar und von der deutschen Nation und deutschen Eigenart. Und die gleiche Richtschnur hat uns in allen Hinsichten geleitet, auch in Kunst und Wissenschaft, in allen sittlichen Fragen und selbst in den der Unterhaltung gewidmeten Teilen; nicht breite Bettelstuppen wollten wir den Lesern bieten, sondern ein Familienblatt sein in des Wortes bester Bedeutung.

Da hat es nie Wankekmut in der Haltung der Halle'schen Zeitung gegeben. Das ist unsere Freude und unser Stolz. Und wessen Herz auf dem rechten Flecke sitzt und deutsch schlägt, der wird unsere stolze Freude als berechtigt anerkennen und mit uns teilen. Dankbar aus tiefer Seele sind wir, daß die Zeitung allezeit so viele warme und verständnisvolle Freunde gehabt hat, dankbar von ganzem Herzen, daß auch heute in unserer engeren und weiteren Heimat so viel Interesse, Anerkennung und — wir dürfen's getroßt sagen: so viel aufrichtige Liebe der Halle'schen Zeitung entgegengebracht wird. So treuer, anhänglicher Abonnenten kann sich selten ein politisches Blatt rühmen, wie es die Halle'sche Zeitung kann. Durch eine Reihe von Generationen hindurch wird sie in vielen Häusern ununterbrochen gelesen. Noch heute wurde uns ein rührendes Glückwunschschreiben zugesandt, in welchem uns ein Zwei- undachtzigjähriger schreibt: „Mit der Versicherung, daß ich, wie schon in meiner frühesten Kindheit (in den Jahren 1850—1840), so auch im hohen Alter bis an mein Lebensende an dem Interesse für die Halle'sche Zeitung und den darin ausgesprochenen Prinzipien festhalten werde, sowie mit dem Wunsche, daß das Unternehmen noch lange zum Segen für Reich und Kirche fortbehalten und wirksam bleiben möge, bin ich an dem heutigen Jubiläumstage bei Ihnen mit meinen Gedanken und mit freudigen Herzen.“ Solche Briefe sind eine Ehre für uns und eine tiefe Erquickung.

Und so wollen wir auch fernherin an bisherigen Kurse festhalten. Wir wollen mit allen Kräften uns bemühen, eine Zeitung zu sein in der besten Bedeutung des Wortes, eine treue Dienerin zur Wohlfahrt von Bildung, Weisheit und Schönheit, wir wollen im Geiste christlicher Gesinnung und Gestiftung, in treuem Patriotismus und in seltener und kraftvollem Eintreten für Vaterland und Volk allezeit wirken und schaffen, ernst und würdig und großzügig, ohne Mäßigkeit und Furcht. Das sei am Beginn des dritten Jahrhunderts unserer Zeitung ein feierliches, unverbrüchliches Gelöbniß!

# Aus der Geschichte der Halle'schen Zeitung.

## Das Zeitungswesen bis zur Wende des 17. Jahrhunderts.

Aus der reichen Fülle der Erscheinungen, die in das Gebiet des Zeitungswesens gehören, das Wichtigste herauszugreifen, ist außerordentlich schwer. Doch kann man im allgemeinen sagen, daß man noch einem ersten Verhältnisse mit den späteren Zeitungen nicht abzugreifen ist, einem Verhältnisse, der bei der Unvollständigkeit des römischen Lebens eigentlich selbstverständlich ist, rund 1500 Jahre nichts mehr von derartigen Erscheinungen hört. Erst in dem großen, die Menschheit allmählich herauführenden Veredlungsprozeß, der mit dem ersten Aufkommen des Christentums einsetzt und ungefähr mit dem westfälischen Frieden das Mittelalter abschließt, treten auch wieder, zuerst nur selten, dann häufiger zeitungartige Erscheinungen auf. „Zeitungen“, in ihrer ursprünglichen Bedeutung, Nachrichten, werden über wichtige Vorfälle ausgegeben. Sie sind herabgekommen aus Briefen, die, privater Natur, zuerst nur für einen kleinen Kreis bestimmt waren und an die man Vermerksungen allgemeinen Inhalts antrug. Diese Zeitungen, Zettel oder Kloba, hatten vorwiegend politische Inhalts. Sie wußten sich aus den sogenannten Relationen und Flugblättern. Die Erfindung der Buchdruckerkunst ist es natürlich gewesen, die allein eine schnelle Vervielfältigung möglich machte, und für die schnelle Verbreitung sorgte die Einrichtung des Postwesens. Das sind die beiden mächtigsten Faktoren, die Zeitungen in unserem Sinne entstehen ließen. Freilich dauerte es noch ein ganzes Jahrhundert, ehe wir von wirklichen Zeitungen sprechen können. Die großen Verkehrscentren sind es gewesen, die zuerst Zeitungen in modernem Sinne in ihren Mauern entstehen sahen. Das brachte das Zulassen der Nachrichten von allen Richtungen her an diesen Orten mit sich, deswegen waren sie auch die Hauptstationen der Postwege.

Als älteste noch erhaltene gedruckte Zeitung ist die Straßburger Zeitung vom Jahre 1609 anzusehen. Sie befindet sich jetzt in der Seidelberger Universitätsbibliothek. Der ganze Jahrgang umfaßte 52 Nummern, es war also eine Zeitung, die wöchentlich einmal erschien. Diese erste Zeitung kann mit Sicherheit nur bis zum Jahre 1649 verfolgt werden. Kurze Zeit nach dem Erscheinen dieser ersten Zeitung finden wir in Frankfurt a. M. eine Zeitung, die im Jahre 1615 herausgegeben wurde, und schon im Jahre 1617 erlosch ihr in Frankfurt eine Konkurrenzzeitung, die von dem dortigen Hofmeister herausgegeben wurde. Bei den gegenseitigen Streitigkeiten kam es bald zur Klage. In diesem Streite schrieb der Meißnische Hofmeister, der Erzbischof von Mainz, an den Frankfurter Magistrat u. a. das Wort: „Da die Witten und Zeitungen jedweder bei der Post gewesen“. Auf dieses Wort stützen sich später die Hofmeister, als sie neben dem Vertrieb auch den Verlag der Zeitungen als ein Recht für sich in Anspruch nahmen.

Die erste größere politische Zeitung, die täglich erschien, ist die im Jahre 1660 begründete Leipziger Zeitung. Die Städte, die abwärts von den größeren Verkehrstrassen lagen und deswegen für die Herausgabe eigener Zeitungen nicht in erster Linie in Betracht kamen, mußten sich die Nachrichten von den Ereignissen in der großen Welt auf mittelbare Weise zu verschaffen suchen. Sie hatten in der nächsten großen Verkehrsstadt einen Mann, der mit der Verbreitung der Nachrichten beschäftigt war, gegen Bezahlung mit in ihre Dienste genommen, und dieser mußte ihnen die Mitteilungen zugehen lassen; daneben und später nach der weiteren Ausbreitung des Zeitungswesens wurden auswärts Zeitungen gehalten.

So war es im 17. Jahrhundert auch in Halle der Fall. Die Stadt Halle nahm a. M. in ihrem Etat des Jahres 1625 eine Summe von 2 Schock 8 Groschen als vierteljährlicher Honorar für einen Avisenschreiber in Leipzig auf, zu der die Schöffen noch zwei Taler hinzuzufügen. Aus der späteren Zeit wissen wir, daß der Vertrieb der Leipziger Zeitung in Halle ziemlich bedeutend war. Ein eigenes Zeitungsunternehmen hat die Stadt Halle bis zur Wende des 17. Jahrhunderts nicht gehabt.

Die, natürlich kritische, Wiedergabe von politischen Ereignissen und vor allem von Kriegsständen war der beliebteste Stoff der Zeitungen in den ersten Zeiten ihres Bestehens.

## Die Gründung der Halle'schen Zeitung.

Mit der Wende des 17. Jahrhunderts trat für Halle ein vollständiger Umsturz der Verhältnisse ein. Es war das allerdings nicht unabhängige Zulassentreffen verschiedener Ereignisse, das die alte Salzhandelsstadt in einen weit hin bedeutenden Mittelpunkt des zeitigen Lebens nicht nur für das neue Königreich Preußen, sondern auch für einen großen Teil Deutschlands umwandelte. Die Universalität und die Frankfurter Stiftungen waren die Momente, die auf die neue Entloosung der Stadt von dem größten Einfluß waren, sie sind auch die Veranlassung zur Gründung der Zeitung geworden.

Wie August Hermann Francke durch die Errichtung der Filialbuchhandlung im September 1702 in Berlin dem Halle'schen Waisenhaus eine neue Einnahmequelle geschaffen hatte, so trat er im nächsten Jahre dem Gedanken, eine Zeitung herauszugeben, näher, hauptsächlich aus dem Rücksicht auf die erfolgten Einnahmen, die er gleichfalls dem

Waisenhaus zuwenden wollte. Die Zeitungen waren damals wenigstens in der modernen Form und in der von Francke geplanten Weise, rund 100 Jahre alt. Aber von einer allgemeinen Verbreitung war ebentougenig die Rede wie von einer besseren Kenntnis dieser neuen Einrichtung. Die seit rund 40 Jahren in Leipzig erscheinende Zeitung war aber in Halle bekannt. In Berlin hatten vorübergehend schon im 17. Jahrhundert Zeitungen bestanden, aber sie waren eben nicht von Dauer gewesen. Man ist auch den Beweis schuldig geblieben, daß die Zeitung in Magdeburg immer seit ihrem ersten Erscheinen herausgegeben worden ist. Die Halle'sche Zeitung kann den berechtigten Anspruch erheben, wenn vielleicht auch nicht die älteste Zeitung Preußens zu sein, so doch sicher in der allerersten Reihe mitzuführen. Daß August Hermann Francke sich mit jenem Gedanken überhaupt trug und dann den Plan ausführte, wird ihm immer zu einem besonderen Verdienst angerechnet werden müssen, jedenfalls tritt die Universalität seines Geistes in ein neues Licht, und die Kenntnis von seiner Bedeutung für das deutsche Zeitungswesen muß viel weiter verbreitet werden, als sie es ist. Francke wandte sich mit einem Gesuche um die Erlaubnis, eine Zeitung herauszugeben zu dürfen, an den König Friedrich I. in Berlin und bekam schon im Juli 1703 einen günstigen Bescheid.

## Das königliche Privilegium der Halle'schen Zeitung.

Am 27. Juli 1703 verließ König Friedrich I. von Preußen in Schönhausen dem Waisenhaus das folgende Privilegium:

Wir Friedrich von Gottes Gnaden König in Preußen i. t. Thun kund und sügen hiemit zu wissen, Nachbarn und die Vorsteher des Waisenhauses zu Halle demütigst zu erkennen gegeben, wasgestalt Sie gelommen wären, zum Besten des Gemeinen Wesens und bequemer Unterhaltung des Waisenhauses, durch Anlegung auswärtiger correspondenz, die publicae Zeitungen zu verbessem, und in Ihrer Druckerei und Buchladen zu verlegen, mit angehängter Bitte, Wir wollten gedachtes Waisenhaus allergerd privilegieren, damit solche vom Waisenhaus verlegte Zeitungen zu desselben Nachtheil von Andern nicht nachgedruckt werden mögen; daß Wir solcher Bitte allergerd hat gegeben haben, Allermähst Wir nicht allein gedachtem Waisenhaus das Privilegium, solche Zeitungen zu drucken und zu verlegen, hiemit und Kraft dieses, allermähstg ertheilen, Sondern auch allen in Unsern Landen wohnenden Buchdrucker und Buchführern, wie auch andern Untern Unterthanen allernädigt und ernstlich anbefehlen, Sich darnach gehorhant zu achten, und bey Vernehmung Unserer Unthanen und wilsührlicher horter Verlastung, solche Zeitungen nicht nachzudrucken, noch deren Verlag und Verkaufung sonst einige Weis zu hindern, Sondern vielmehr zu befördern. Gebieten auch allen und Jedem Regierungen und Driftern Bedienten in Unsern Landen, über solch Privilegium zu halten, und das Waisenhaus dabey wider vornehmliches Eintrag gehörend zu schützen. Urkundlich Geben Schönhausen den 27. Jul. 1703.

## Die ersten Schwierigkeiten der jungen Zeitung.

Dieser königliche Schlußbrief erteilte Francke die Erlaubnis, eine Zeitung herauszugeben, aber es dauerte fast noch fünf Jahre, ehe Francke wirklich den Plan ausführen konnte. Das Beste des Gemeinen Wesens und die bessere Unterhaltung des Waisenhauses sind die beiden Gesichtspunkte, die für die Regierung bei der Verleihung maßgebend waren, und die Erwähnung der Anlegung auswärtiger Correspondenz zeigt, in welchem Umfang und auf welcher Grundlage Francke zu arbeiten gedachte.

Es werden verschiedene Gründe gewesen sein, die der Ausführung des Planes zunächst noch im Wege standen. So glaube zunächst der damalige Postmeister in Halle durch die neue Zeitung die Vorteile gefährdet, die ihm der Betrieb fremder Zeitungen verschaffte. Die Zeitungen waren ja ausnahmslos mit dem Postwesen verbunden. Es war nicht nur im Reich, sondern auch in Preußen die Aufsicht der Post, daß die Herausgabe von Zeitungen ihr als alleiniges Vorrecht gebührte. Diese Ansicht war aus der Gewohnheit entstanden, und die Hofmeister haben in jedem Zeitungsverleger ihren natürlichen Feind, der ihnen ihre Einkünfte schmälern wollte. Sie erhoben auch fast überall Einspruch gegen neue Zeitungsunternehmungen und hatten auch meist den besten Erfolg damit. Natürlich mußte in unseren Haller Widerstand des Hofmeisters unbedeutend erscheinen, weil ja die Verleihung des Privilegiums ein selbstverständliches Recht der Krone war. Francke selbst spricht sich wiederholt ganz allgemein über die Verzögerung in dem Zeitungsgeschäft aus; so sagt er z. B. einmal: „wegen allerhand unvernünftigkeit in den Weg gekommener Verbindungen“ hätte die Herausgabe aufgeschoben werden müssen. Da aber Francke im Interesse des Waisenhauses und auch der Universalität, der die neue Zeitung ebenfalls dienen sollte, sehr viel daran lag, den Plan möglichst schnell zur Ausführung zu bringen, so sah er sich genötigt, vorläufig eine „geschriebene Zeitung“ herauszugeben. Er richtete also im Jahre 1704 die „Halle'sche Correspondenz“, die als Vorläufer der Zeitung zu betrachten ist.

## Die Halle'sche Correspondenz, eine der seltenen geschriebenen Zeitungen. 1704-1710.

Die geschriebenen Zeitungen gehören zu den seltenen Begleiterscheinungen des Zeitungswesens. Daß gerade die Halle'sche Zeitung einen solchen Vorgänger hatte, stellt sie an Bedeutung für die Geschichte der Zeitungen überhaupt in die allererste Linie.

Der Hauptunterschied dieser Correspondenz zur späteren Zeitung liegt darin, daß sie nicht gedruckt, sondern geschrieben war, und daß sie monatlich nur einmal erschien. Ihre Bedeutung für die Zeitung aber ist darin zu sehen, daß sie neben den schon damals nach Halle gelangenden gedruckten Zeitungen eine Vorreiterin des ersten Heftes gewesen sein wird. Sie hat die Zeitung dann selbst noch 2½ Jahre hindurch begleitet und in manchem ergänzt. Als aber die Zeitung vom Beginn des Jahres 1709 eine wöchentliche Beilage erhielt, die „Wöchentliche Relation“, mag der Correspondenz der Stoff knapp geworden sein. Mit dem Dezember 1710 ist sie dann das letzte Mal erschienen.

Im Archiv der Frankfurter Stiftungen ist noch eine fast vollständige Sammlung aller Nummern dieser schriftlichen Correspondenz erhalten. Sie ist sehr sauber und leicht lesbar geschrieben. Die Sammlung beginnt mit „Project zu einer nützlichen Correspondenz“. Dieses Project ist im wesentlichen auch das Programm der späteren Zeitung, deswegen ist es hier zum Teil wiedergegeben.

„Es haben bisher unterirdische gute Freunde von uns nicht allein verlangt, daß man ihnen von Zeit zu Zeit Nachrichten erteilen möchte von dem vielfältigen göttlichen Segen, welcher sich so wol hieselbst bey der Universalität, Waisenhanse und übrigen Anstalten, als auch anderwärts in der Kirche Gottes zu unserer Zeit hervorbrut; sondern sie haben auch öfters allerley commissionen zu stellen gehabt. Ob man nun gleich iederman nach der Liebe, womit man ihnen verbunden ist, gerne darinne gewillfahret hätte, absonderlich, da man nicht zu zweifeln hat, daß durch dergleichen correspondenz manche gute aufs neue erwecket, und zu beständigem Fortgang in ihrem Christenthum angegriffet werden kan: so haben solches dennoch die Umstände, darinne wir uns befinden, nicht zulassen wollen. Dem . . .“

Nun werden verschiedene Punkte angeführt, die der Herausgabe bisher hinderlich gewesen sind, dann folgen 16 Vor schläge, von denen diese von Interesse sind:

1.) Soll eine gewisse Person darzu bestellet werden, die sonsten nichts zu thun habe, als daß sie diese Correspondenz dirigire und in Ordnung halte, die Nachrichten, welche communiciret werden sollen, colligire, die Briefe beantwortet, die aufgetragene Commissionen bestelle oder besteller lasse.

2.) Müßten ihm einige Gehülffen, die ihm in copieren die Hand bieten, zugegeben werden.

10.) Anfanglich soll hieraus alle vier Wochen wenigstens einmal ordentlich an einen jeden Correspondenten geschrieben werden.

12.) Dieweil aber zu dergleichen Correspondenzen viele Ankosten erfordert werden, und diejenigen sonderlich, die sich gänzlich dazu brauchen lassen, ihren Unterhalt davon haben müßen: so erfordert die Nothwendigkeit, daß ein ieder, der sich ermellet Correspondent gebrauchen will, in die Correspondenz-Cassa, so constituiret werden soll, quartaltler wenigstens 12 Gr., und zwar praenummerando einische. Dabey man aber das Vertrauen hat, daß ein ieder sich über dieses darnach richten werde, wieviel er der Correspondenz sich gebraucht.

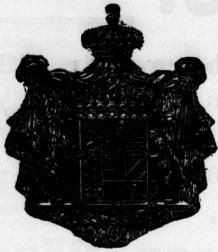
13.) Außerdem sollen von jedem Bogen, welcher abschriftlich communiciret wird, 2 Gr. Schreiber Gebühr gezahlet werden.

14.) Das Porto zum ein ieder auf sich nehmen, und dazu gegen künftige Verrechnung genugsam Geld einzuhalten.“

Die übrigen Punkte enthalten die Aufzählung dessen, was in der Correspondenz mitgeteilt werden sollte, nämlich die Vorgänge und Ereignisse bei allen Fakultäten, im Waisenhaus, in der Stadt und sonst in und außerhalb Deutschlands; göttliche Strafgerichte und Beispiele göttlicher Vorsehung und Errettung, erbauliche Relationen und Lebensläufe, Angebote von Dienstpersional usw. Nachdem noch die verschiedenen Vorteile aufgezählt worden sind, die man aus der Correspondenz zu erhoffen hat, schließt das Project mit der Bitte um eine Mitteilung derjenigen, die unter den angeführten Bedingungen die Correspondenz mithalten wollen.

Ein Blick in die einzelnen Correspondenzen, die aber nicht fortlaufend numeriert sind, zeigt, daß der angegebene Plan ausgeführt ist. Die Nummern umfassen 8 Quartblätter und scheinen in den letzten Tagen der Monate ausgegeben zu sein, worauf die fast durchgehenden Weberchriften hindeuten: „Halle zu Ende des Monats . . .“ Unter den Vorgängen bei den Fakultäten werden angeführt: Vorlesungsankündigungen, Dissertationen und sonstige akademische Schriften. Interessant ist die Correspondenz vom Juli 1705, die Aufschluß über das Verhältnis Franckes zu diesen monatlichen Mitteilungen gibt. Diese Juli-Korrespondenz beginnt mit einem Bericht Franckes über seine Reise nach Holland. Der Bericht ist ein Brief an einen Gönner und Freunde. Er sagt dort bald im Anfang: „Obwol die Monatliche correspondenz nicht durch meine Feder und Hand, sondern durch die Hand eines und des anderen meiner Gehülffen geführt wird.“ Des ersten Erscheinens der Zeitung wird in der Juni-Korrespondenz 1708 folgendermaßen gedacht:

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)



# Hermann Walter

Inhaber Hermann Walter und Augustin Schilling

Hof-Juweliere

Halle a. S., Grosse Steinstrasse 73 (Hotel Stadt Hamburg).

## Juwelen, Gold- u. Silberwaren.

Reichhaltigste Auswahl.

Steter Eingang von Neuheiten.

Extra - Ausführungen in jeder gewünschten Form, vom gediegen einfachen bis elegantesten Genre.

Gegründet 1857.

**Coffeinfreier Kaffee**  
Pfund **ist** Paudler's Pfund  
**48 Pfg.** Maiskaffee **48 Pfg.**  
im Geschmack und Aussehen  
dem Bohnenkaffee gleich.  
Zu haben bei:

M. Bär, Gr. Ulrichstr. 54. E. Schaaß, Schillerstr. 13.  
O. Gottschalk, F. Rudloff, Rannischestr. 20.  
Gr. Ulrichstr. 3. Hennicke, Torstrasse 47.  
" Gr. Steinstr. 44. André, Gr. Brunnenstr. 49.  
" Steinweg 24. Felsche, Schmiedstr. 37.  
W. Rössler, Eriksenstr. 26. Steinbach, Magdeburgerstr. 8  
u. in allen Filialen des Allgem. Konsum-Vereins.

### Heinrich Hothan

Herzogl. Meining. Hof-Musikalienhandlung  
Halle a. S.  
38. Grosse Ulrichstrasse 38.

### B. F. Baer

Bankgeschäft

Halle a. S., Halberstadt,  
Leipzigerstr. 30. Holzmarkt 10.

An- und Verkauf sowie Be-  
lieferung von Wertpapieren.  
Conto-Corrent-, Check- und  
Depositen-Verkehr.  
Vermietung von Safes unter  
eigenem Verschluss der Mieter.

Spezial-Abteilung: Hypotheken-Vermittlung  
für den Geldgeber kostenfrei  
Ausleihung von Kapitalen auf  
Acker und Hausgrundstücke.

Zeichnungen auf neue Emissionen von Anleihen werden kosten-  
los bewirkt.

### Carl Traeger,

Weingroßhandlung,  
Gelststrasse 23. Fernruf 693.  
Empfehlenswerter 1901er Jahrgang  
Laubenheimer Mk. 0,80 Pilsporter " Mk. 1,00  
Hochheimer " 1,35 Brauneberger " 1,25  
Eitviller Enger- Veldener Kirch-  
weg (Graf Eitz) " 2,00 berg " 1,70  
**\*\* Bordeauxweine \*\***  
herrorragender älterer Jahrgänge in grosser Auswahl.  
Vorstehende Weine sind in meiner Weinstube zu probieren.

### Mütter!

Beschuht Eure Lieblinge nur mit  
Pirls Kinderstiefeln



„Natura“

denn diese fördern am besten die gesunde  
Entwicklung der Füße.

**August Pirl,** Gelststr. 10.

Plattfuss-Einlagen. - Natura-Sandalen.

**Haus Hagental** Logierhaus und Familien-  
Pension auf Grundlage  
christlicher Hausordnung  
Post Gerode am Harz  
ist vom 1. Mai bis Ende Oktober geöffnet. Die in dem  
herrlichen Waldtale gelegenen 8 Häuser: das **grosse Logierhaus**,  
die **Talmühle** und **Villa Waldfrieden** gewähren alle Be-  
quemlichkeit des Wohnens in ungestörter Ruhe. Preise für volle  
Pension je nach Lage des Zimmers von 4,25 Mk. an; Familien getrennt  
nach Vereinbarung besondere Vergünstigungen. **Haus Hagental**  
liegt in dem schönsten und walddreichsten Teile des Unterharzes  
zwischen Bode- und Seikelal, etwa 20 Min. von der Bahnstation  
Gerode entfernt; im Sommer Verkehr durch Omnibus.  
Möglichst zeitige Anmeldungen, sowie Anfragen und Gesuche  
um Zustellung von Prospekten sind zu richten an die Vorsteherin  
Frau Superintendentin Schlemmer in **Haus Hagental** bei  
Gerode am Harz.

# BRUNO FREYTAG, HALLE <sup>A.</sup>/<sub>S.</sub>

Gegründet 1865

Leipzigerstraße 100, parterre, I. und II. Etage.

Gegründet 1865

Kleiderstoffe. Seidenstoffe.

Konfektion für Damen und Kinder.

Wäsche. Leinenwaren. Teppiche. Gardinen etc.

Maß-Anfertigung von Toiletten jeder Art und Wäsche-Brautausstattungen.

Muster-Versand nach auswärts.

Stets reichhaltigste Auswahl bei solider Bedienung.

Gegründet  
1886.

# Schmidt & Spiegel

Gegründet  
1886.

Maschinenfabrik ■■■■ Halle a. Saale ■■■■ Magdeburgerstr. 59

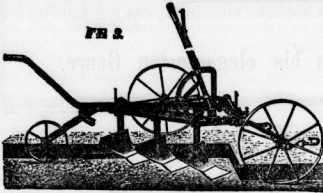


fabrizieren seit Jahren als Spezialitäten in bestbewährter solider Ausführung:

Düngerstreumaschinen und Düngermühlen,  
Maschinen für den Kartoffelbau, die  
Kartoffelernte und die Kartoffelverwertung.



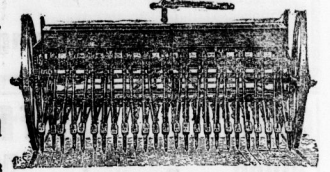
Alle Arten Erntemaschinen, Putzdreschmaschinen u. Göpel.



Die Handlungs-Abteilung führt  
alle landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte aus ersten Spezialfabriken,  
speziell seit über zwanzig Jahren

=== Rud. Sack's ===

Geräte und Maschinen eigener Konstruktion  
zum Ackerbau.



Beste Empfehlungen aus den Kreisen der Herren Großgrundbesitzer und Gutsbesitzer stehen uns zur Seite.

Unsere Reparatur-Abteilung für alle Arten Maschinen halten empfohlen.

## Paul Schauseil & Co.

HALLE A. S.,  
BITTERFELD-DELITZSCH-EILENBURG.

Wir vermieten in der in unserem Bankgebäude  
Halle a. S., Poststrasse Nr. 18  
nach den neuesten technischen Erfahrungen erbauten

**STAHLKAMMER**  
stählerne Schrankfächer (Safes)

in verschiedener Grösse und übernehmen ferner zur  
Aufbewahrung in derselben für längere oder kürzere  
Zeit verschlossene Depots (Kisten, Koffer usw.).  
Vermietungs-Bedingungen sind an unserer Kasse  
erhältlich. Besichtigung jederzeit gestattet.

Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft.

**Frauenbildungsverein, Albrechtstrasse 16, I.**  
Auskunft über Frauenberufe und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen  
Montag 11-12 Uhr, Donnerstag 4-5 Uhr.

Arbeitszeit in der Nähstube: [8639]  
Montag, Mittwoch, Freitag 8-12 Uhr. Kleider und Mäntel werden  
genäht. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.

===  
**Oberhemden,**  
===  
weiss und farbig, vornehme Dessins, fertig u. nach Mass,  
elegante Ausführung, vorzüglicher Sitz, von Mk. 5,50 an.

**Zur Reise:**

- Reise-Anzüge,
- Reise-Hemden,
- Reise-Hüte,
- Reise-Mützen,
- Reise-Schuhe u. -Stiefel,
- Reise-Koffer,
- Reise-Taschen,
- Reise-Necessaires,
- Reise-Flaschen u. -Becher,
- Reise-Plaids etc. etc.

Wetterkragen — Havelocks — Joppen  
aus feinstem stoir. u. Kamelhaar-Loden  
(imprägniert).

Bayr. Rucksäcke.

**O.V. Borchert**

Bazar für Herren,  
Gr. Steinstrasse 10,  
Fernsprecher 1191.

in  
Krawatten,  
Handschuhen,  
Stöcken,  
Schirmen.

**Blitzableiter**  
führt aus als  
langjährige Spezialität

**F. May,**  
Königsfr. 13,  
eingetrag. Revor der Land- u.  
Städte-Feuer-Societäten.  
Tel. 634.

**Putz**  
mit  
**Geolin**  
beste  
Metall-Politur  
Chemische Fabrik  
Düsseldorf A.G.

**Dehlschläger**

## Eine erprobte Schuhmarke

zu wählen, liegt im Interesse eines jeden Käufers.  
Das langjährige Bestehen und die stetig wachsende  
Popularität der Firma Dehlschläger bieten eine  
zuverlässige Gewähr für die Güte ihrer Fabrikate.

Verkaufspreise für Damen- und Herrenstiefel

Mk. 10<sup>50</sup> Mk. 12<sup>50</sup> Mk. 16<sup>50</sup>

— Neueste Modifarben. —

Engl. Fürschstiefel. Engl. Jagdstiefel.  
Tennisstiefel. = Tennisschuhe.

## Dehlschläger

nur 3 Leipzigerstrasse 3, neben dem Rathaus.

Kindersstiefel - - -

in  
gesundheitlichen Formen.  
Aerztlich empfohlen.

Lahmannstiefel - -

Lahmannsandalen

Sandalen für Kinder.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 158.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

„Demnach am 25. Juni a. c. Sällische Zeitungen angefangen sind, so dient davon Serren Korrespondenzen solches zur Nachricht, und wird ein Exemplar davon hierbey gefügt. Es werden demnächst die einige Materie, die bey heftigen Anstalten einlauffen dem Concipten dieser Zeitungen übergeben werden, also daß die Serren Correspondenten sich nach Belieben dieser gedruckten Zeitungen mit bedienen, und daraus manches ersuchen können, so sonst in der Monatlichen Correspondence würde zu communiciren gemein seyn, daß sie mitgehalten werden, dieselv in denen Zeitungen manches kurz berührt werden dürfte, wozon in der Monatlichen Correspondence eine mehrere Nachrich die das, was in denen Zeitungen liebet, proupponire gegeben werden fan.“ Es fehlt übrigens nicht an einem wiederholten Bezugnehmen der Korrespondenz auf die Zeitung.

Die Sällische Korrespondenz nimmt schließlich im Dezember 1710 mit folgenden Worten von ihren Lesern Abschied:

„In Betrachtung, daß bis anhero so gar wenig merkwürdige Nachrichten, die nicht so beschaffen, daß sie füglich in die gedruckte Zeitungen können gesetzt werden, einlauffen, und es daher bey der monatlichen Correspondenz fast immer an communicabler materie gebrechen will, auch über dieses unter aller damit habender Bemühung bey einigen eine Unzufriedenheit manichmal verspüret wird, als wird gedachte monatliche Correspondenz hiemit cessirt und aufgehoben, als eine Sache, die an anderen nöthigen Berichtigungen Sondernitz giebet. So von einigen Serren Correspondenten Geld vorausgegeben, soll ihnen solches gar gern restituirt werden; so hingegen noch jemand etwas schuldig ist, hat man die Zubericht, es werde umgemagnet eingehandt werden. Dem Herrn befohlen.“

**Das Geburtsjahr 1708 und seine politische Lage.**

Das erste Erscheinen der Zeitung fiel in eine sehr kriegerische Zeit. Der Stoff vom Kriegstheater war für die Zeitung der Zeitung ebenso willkommen wie für die Leser. Gerade damals durchstobte schon seit mehr als 7 Jahren die Kriegsunruhe fast ganz Europa. Im Westen und im Süden lagen die dortigen Großmächte im heißen Streit um die spanische Erbschaft. Aus dem „Meyd“, aus Italien, aus Spanien, aus Frankreich und den Niederlanden wie von der See waren immer neue kriegerische Ereignisse zu melden oder über vergangene ausführlicher zu berichten. Dabei entbehrten diese Nachrichten auch eines spezifisch brandenburgisch-preussischen Interesses nicht. Denn in den Niederlanden lagen die preussischen Hilfssoldaten unter Führung des Grafen Sottum zu Felde, sie gehörten zur Armee des Prinzen Eugen. Dort drängten auch die Verbändnisse wieder zu einer größeren kriegerischen Entscheidung, die schon 14 Tage nach dem ersten Erscheinen der Zeitung zum Gunsten der Verbündeten bei Oudenarde (a. Scheldt) fiel. Weiter hatte das Kaiserhaus im eigenen Lande selbst gegen die aufständischen Ungarn unter Hágóczy zu kämpfen, und auch hier stand man vor der siegreichen Schlacht bei Trentschin. Im Norden und Osten Europas hatte der jugendliche, geniale Karl XII. von Schweden in Dänemark, Pommern und Polen-Sachsen niedergeworfen und eben noch in der Nachbarschaft Halles den Frieden von Ultraschadt diktiert. Er hatte sich dann wieder gegen seinen gefährlichsten Feind, den Zaren Peter I., gewendet und war auf Moskau marschiert. Eine neue, höchst interessante Wendung war hier im Osten dadurch eingetreten, daß Karl den abenteuerlichen Entschluß gefaßt hatte, der Einladung des Hofkanzlers Maszappa zu folgen, um den Kampf in der Ukraine fortzusetzen.

Witten in diese bewegte Zeit versetzt uns nun die erste Nummer der Halle'schen Zeitung. Wir wollen bei dieser ersten Nummer einen Augenblick verweilen und sie uns an der Hand des beigegebenen Abdrucks näher ansehen.

Ob das erste Erscheinen der Zeitung in der Stadt durch irgend eine Anzeige bekannt gemacht wurde, ist nicht festzustellen. Am Montag, den 25. Juni 1708, wurde die erste Nummer der „Sällischen Zeitungen“ herausgegeben. Sie enthält selbst keinerlei Hinweis auf ihren Zweck, keine Angabe, wie oft die Zeitung erscheinen soll, selbstverständlich keine Anbeutung über Redaktion, Verlag und Druck. Der Kopf ist denkbar einfach. Aus dem Plural „Zeitungen“ ist zu erkennen, daß das Wort noch in dem Sinne von Nachrichten gebraucht ist, das Objektum von Halle ist noch mit dem Umlaut des a in a gebildet. Eine Nennung des Wodentages, an dem die betreffende Nummer erschien, fehlt in der ersten Zeit noch. Die einzelne Nummer besteht aus zwei Wätern in Quart, also aus vier Druckseiten, die aber nicht gezählt sind; ebenso fehlt noch eine Nummerierung der einzelnen Stücke, wie die älteste Bezeichnung der Nummern heißt. Die Seite ist bereits in zwei Spalten geteilt, die Zeilenzahl schwankt zwischen 40 und 43. Eine einseitige Anordnung des Stoffes ist noch nicht vorhanden. Die ersten Nachrichten handeln vom spanischen Erbfolgekriege, die Berichte aus den verschiedenen Städten sind durch Absätze getrennt. Darauf folgen, auch durch einen größeren Zwischenraum getrennt, Mitteilungen über Mißbilligkeiten in der Schwediz, die durch Religionsfreiheiten entstanden waren. Nachdem dann vom nordischen Kriege die Rede war, kehrt die erste Nummer wieder zum spanischen Kriege zurück. Hier finden sich noch einmal Nachrichten aus Paris, sogar mit dem gleichen Datum wie schon vorher. Dies läßt darauf schließen, daß die Berichte in der Reihenfolge, wie sie an-

genommen waren, auch zum Druck gegeben wurden. Sogar von einem Druckfehler, wie das Datum der vorletzten, der Frankfurter Nachricht zeigt, ist diese erste Nummer nicht frei. Das älteste gemeldete Ereignis ist bereits einen Monat, das jüngste eine Woche alt.

Die zweite Nummer datiert vom Mittwoch, den 27. Juni. Sie enthält am Schluß die erste Nachricht aus Halle, eine sehr kurzen Bericht über den Aufenthalt König Friedrich I. von Preußen, der auf der Rückreise von Karlsbad am 25. und 26. Juni in Halle gewelt hatte.

Die dritte Nummer der Zeitung datiert vom Freitag, den 29. Juni. Die Zeitung erschien also in der Woche dreimal. In dieser Ausgabe spricht die Zeitung das erste Mal von sich. Am Schluß der letzten Seite unter dem Strich findet sich folgende Notiz: „Dieser Art Zeitungen sind wöchentlich 3 Stücke bey Steph. Orban, Buchdr. in der Lauben-Gasse zu bekommen: Und zwar das erste Stück am Montag früh von 6 bis 9. Das andere am Mittwoch nach Mittag von 4 bis 7. und das dritte am Freytag nach Mittag zu vorbenaher Zeit.“

Das Waisenhaus ließ besonders in der damaligen Zeit viel bei Stephan Orban drucken, so auch die Zeitungen; seine Druckerei war auch gewünscht die Expedition.

Die vierte Nummer zeigt, daß man bei Stoffandrang durch die Wahl eines kleineren Druckes die Zeilenzahl auf über 50 erhöhen konnte. Die Notiz über das Erscheinen der Zeitung findet sich auch in den folgenden Nummern. Vom Schluß der zweiten Woche jedoch wird laut Bekanntmachung das erste Stück bereits am Sonntag nachmittag von 4 bis 7 und das zweite am Mittwoch vormittag ausgegeben. Vom Ende der dritten Woche ab erschienen die Zeitungen Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Die Ausgabe war dem Kupferhändler unter dem Rathause übertragen; es war der Kunst- und Kupferhändler Johann Georg Mauritius. Von der Mitte der fünften Woche ab tritt am Kopfe der Zeitungen vor das Datum auch der Name des betreffenden Wodentages. In der 27. Nummer, am Sonnabend, den 25. August 1708, heißt der Name am Kopf zum ersten Male „Sällische Zeitungen“ und bis zum Schluß des ersten Jahres ändert sich nun in der Bezeichnung nichts mehr. Die Nummer 24 vom 18. August enthält zum ersten Male am Schluß die Rubrik „Neue Schrifften“. Es werden in dieser Abtheilung eine neu erschienene juristische und eine medizinische Dissertation sowie ein Bericht angefündigt über glückliche Kuren, die mit einem Heilmittel aus der Waisenhausapotheke von C. F. Richter gemacht worden sind. Die Wucheranzeigen fehlen nun bei Bedarf wieder, Universitätschriften haben dabei immer im Vordergrund.

Die Expedition ging am 1. September auf Johann Georg Dienemann im Kettnerischen Hause neben dem königlichen Postamt über. Die Nummer vom 13. September bringt die erste Anzeige allgemeinen Inhalts, die Mitteilung von der durch den Rat der Stadt Halle veranstalteten Lotterie „zum Beuhut des neu zu erbauenden und bereits angefangenen Just-Gutes“. In dieser Anzeige weist der Rat: „als man hat solches hierdurch denen Ausdärtigen notifizieren wollen“ darauf hin, daß die Zeitung auch außerhalb der Stadt Halle eine weitere Verbreitung haben mußte. Besonders kritisch in der Wochenausgabe der von auswärts einlaufenden Sensationsnachrichten war die Redaktion nicht. Sie druckte z. B. im September getreulich eine Mitteilung aus der Gegend von Alenburg ab, der zufolge ein Soldat wegen gotteslästerlicher Reden bei einem Gewitter plötzlich vom Hübe getroffen halb in die Erde verankert und versteinert wurde. Doch veranlaßte der Redakteur nicht, wie auch in diesem Falle, sobald er genauer unterrichtet war, die Nachricht zu widerrufen „und zugleich den geeigneten Feier zu verschärfen, daß derselbe sich solcher Aufrichtigkeit ferner zu versehen haben werde, wenn wider Vermuthen eine ungegründete Relation communicirt werden sollte.“

Die Stärke der einzelnen Zeitungsummern blieb immer dieselbe. War über irgend ein die Leser interessierendes Ereignis ein ausführlicher Bericht eingelaufen, so griff man einfach zu dem Ausweis, die Nachricht in mehreren Fortsetzungen auf verschiedene Nummern zu verteilen, oder man druckte eine Beilage.

Die Zeitung muß während des ersten Halbjahrs ihres Bestehens schon viele Freunde gefunden haben, denn für das Jahr 1709 war bereits eine Vergrößerung geplant. Die erste Mitteilung von dieser Veränderung enthält die Dienstagsnummer vom 27. November. Diese Benachrichtigung der Leser ist noch nach zwei anderen Seiten von besonderer Bedeutung. An die kurze übliche Expeditionsnotiz schließt sich folgende an: „Mit dem Anfang aber des instehenden Neuen Jahres soll geliebtes Gott noch ein vierdes Stück als ein wöchentliches Extract dazu kommen, und wird alsdann der hiesige Herr Post-Weijer ein completes Exemplar an auswärtige Post-Weijer quartalier gegen proupponeration 1. Rthl. überbringen, und auch dieselb für 21 gr. aus dem königl. Post-Amt ab-solgen lassen.“

Die für das neue Jahr geplante Verenderung der Zeitung durch die Post zeigt einmal, daß die früheren Streitigkeiten zwischen der Post und dem Verlage vollständig beseitigt waren. Für die Verbreitung der Zeitung aber bedeutet dieses vollzogene Einverständnis außerordentlich viel, denn die Vermittlung der Post ermöglichte für die Ausdärtigen den Preis sehr wesentlich, weil ja früher für jedes Zeitungsexemplar das Preisporto bezahlt werden mußte. Der Preis der Zeitung, für Halle 2 Groschen, für die Umgegend,

soweit Beförderung mit der Post in Betracht kam, ein Reichstaler auf das ganze Vierteljahr bei wöchentlich viermaligen Erscheinen ist, besonders für die damalige Zeit, nicht zu hoch.

Unabhängig, wenn auch nur selten, wird doch die Zeitung zu Mitteilungen, die unseren heutigen Tagesblättern ähnlich sind, und zu Anfragen von Privatpersonen benutzt. So macht z. B. noch im Dezember der Professor und spätere Universitätskanzler J. B. von Kudewitz bekannt, daß er, angezogen durch einen größeren Münzfund, eine Abhandlung über alle deutsche Münzen schreiben will, und er bittet zu diesem Zweck, ihm alte Stücke zur Ansicht einzuliefern. Ein anderes Mal sucht ein Merseburger Kapellmeister einen Verleger für seine Kirchenmusikstücke.

Einen Teil ihrer Nachrichten aus dem Westen bezog die Redaktion aus Holland. Infolge der ungünstigen Witterung im Winter kam nur die holländische Post häufig mit großen Verspätungen an. Eine dementsprechende Mitteilung an die Leser war natürlich notwendig, ja, um nicht allzu sehr in der Berichterstattung zurückzubleiben, entschloß sich die Zeitung zur Ausgabe eines „Extraordinaire-Wätkens“, von dem aber leider nichts erhalten geblieben ist. In der letzten Nummer vom Jahre 1708 wird kurz der Charakter des 4. Stückes angegeben: „So wird auch mit diesem neuen Jahre, wie sonst schon gemeldet worden, noch das 4te Stück hinzukommen, und in einer kurzen Relation der merkwürdigsten Sachen von jeder Woche befehen, auch bey Gelegenheit mit Historischen, Geographischen, Genealogischen zc. Anmerkungen illustriert werden.“

**Das erste Vierteljahrhundert.**

Mit dem Beginn des Jahres 1709 treten die angefündigten Veränderungen ein. Zunächst erfolgt der Kopf der Zeitung eine andere Form. Der Name lautet von jetzt ab: „Privilegierte Sällische Zeitungen“, Wodentags- und Datumsbezeichnung bleiben natürlich, es tritt aber sowohl eine fortlaufende Nummerierung der Zeitungen wie auch der Seiten hinzu. So umfaßt der ganze Jahrgang 1709: 154 Nummern mit 616 Seiten; so groß ist die Zahl jedoch nicht immer, der Jahrgang 1709 beginnt aber mit der ersten Nummer am 1. Januar und schließt mit der letzten Nummer am 31. Dezember. So nach der Lage des Weihnachtstages innerhalb der Woche konnte an ein oder zwei Nummern ausfallen, auch Östern und Pfingsten verringerten die volle Zahl. Das vierte Stück ist als ständige Wochenbeilage anzusehen, als solche wurde es besonders gezählt; es waren im Jahre 52 oder 53 Nummern, jede, im Anfang, auch in einer Stärke von vier Seiten. Der Kopf lautete: „Kurze Relation der merkwürdigsten und zur Conservation der neuen Historie hauptsächlich dienenden Sachen“. Von den Zeitungsklättern unterscheidet sich die Relation auch äußerlich schon dadurch, daß der Text nicht in zwei Spalten getrennt ist, sondern über die ganze Seite läuft. Die wichtigsten Nachrichten sind nach den verschiedenen Ländern geordnet und so unter eine gemeinsame Ueberschrift gebracht. Während in den Zeitungen die Fülle der Nachrichten schon ein Eingehen auf dieselben oder jenen Punkt bei dem doch immerhin knappen Raum verbietet, hat der Redakteur hier in den Relationen willkommene Gelegenheit, sein eigenes Licht leuchten zu lassen. So folgen auf die zusammengefaßten Nachrichten in kleinerem Druck häufig Erläuterungen, die das Verständnis des Gemeldeten erleichtern sollen, namentlich aus der Geschichte, Geographie, dem Staatsrechte, der Genealogie ufm.

Die Ausgabe wurde bald im Anfang des Januar so geordnet, daß die Zeitungen Montags, Dienstags und Donnerstags, die Relation am Sonnabend erschienen. Auch in der Relation, sie heißen übrigens schon von der zweiten Nummer ab „Wöchentliche“, finden sich gelegentlich Wucheranzeigen, wie auch sowohl in den Relationen auf die Zeitungsummern und in den Zeitungen auf die Relationen Bezug genommen wird.

Im übrigen verändert sich an den Zeitungen und Relationen das ganze Jahr hindurch nichts, auch die Ausgabe bleibt dieselbe. Von den aus Halle selbst datierten Nachrichten sind doch nur sehr selten solche, die über Halle etwas sagen, so wird z. B. gemeldet, daß die Professoren wegen Dankensmanns Tode Trauer angelegt haben. Unter den Anzeigen taucht im April zum ersten Mal ein Sterbefall auf, er scheint jedoch von der befohlenen Seriosität, nicht vom Bericht in die Zeitung gesetzt worden zu sein. Daneben werden auch Wucheranzeigen bekannt gemacht. Waren kurz vor Ausgabe der Relation noch neue Nachrichten, besonders vom westlichen Kriegsschauplatz, eingelaufen, auf dem es wieder nach dem Zerfall der Friedensverhandlungen sehr lebhaft geworden war, so wurden diese Mitteilungen schon in der Relation bekannt gemacht, und zwar, um desto mehr aufzufallen, unter dem Strich. Bei Wechsel des Quartals findet sich am Schluß der Zeitung eine kurze Angabe über die Abkommensbedingung, sowie eine Mahnung an die sämigen Zahler des verfloßenen Vierteljahres.

Im Jahre 1724 wurde eine Einrichtung getroffen, die auch die spätere Benutzung der Relationen und damit indirekt auch die der Zeitungen wesentlich erleichterte und ihnen den Wert eines Nachschlagewerkes, verschaffte. Die Redaktion gab nämlich am Ende jeden Jahres ein genaues Register zu den erschienenen Relationen heraus. Dieses „Register“ über die in denen Relationen des Jahres (1724) enthaltenen merkwürdigen Materien“ in einer Stärke von 18 Seiten

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

# Friedrich Naumann,

Kunstmöbelfabrik, Halle a. S.

Rathausstrasse 14 und Poststrasse 9/10.

Fabrik und Verkaufsräume nur Rathausstrasse 14.

Gegründet 1855. — Telephon 2293.

## Ca. 100 Zimmer-Einrichtungen

grösser als je zuvor. Interessenten bitte ich höflichst um zwanglose und unverbindliche Besichtigung meiner Ausstellung, die in ihrer umfassenden Reichhaltigkeit und grosszügigen Art jeder Geschmacksrichtung Rechnung trägt und eine der ältesten und sehenswertesten ist.

Ich nehme speziell Veranlassung, auf meine Neuheiten aufmerksam zu machen in:

**Speisezimmer,** moderne und klassische Stilarten in ganz hervorragenden Ausführungen und vielfältiger Auswahl.

**Herren- und Klubzimmer** in modernem und englischem Geschmack.

Entwürfe erster Raumkünstler und Architekten.

**Schlafzimmer,** originelle und sehr aparte Neuheiten.

**Salons** in stilgerechten Zusammenstellungen im klassischen und modernen Genre.

**Komfortable Wohnzimmer, Damen- und Wohn-Salons.**

**Gediegene Küchen.**

**Moderne Einzel-Möbel in gleichhaltig reichster Auswahl.**

**Eigene Erzeugnisse.**

Lieferung und Aufstellung der Möbel  
- - erfolgt franko und kostenlos. - -

Ich übernehme weitgehendste Garantie  
- - - für die Güte meiner Möbel. - - -

**Friedrich Naumann, Kunstmöbelfabrik,**  
Halle a. S.

**Permanente Ausstellung**  
moderner Zimmer-Einrichtungen.

**Spezialität: Uebernahme kompletter Einrichtungen**

nach eigenen Entwürfen unter Mitarbeit hervorragendster Künstler und Architekten.

**Werkstätten für Polstermöbel. Atelier für Dekorationen.**

Referenzen Königlicher Behörden, Architekten und Privater.

# Saison-Räumungs-Verkauf!

Um mit den von der Frühjahrs- und Sommer-Saison noch vorhandenen Beständen zu räumen, verkaufen wir alle der Mode unterliegenden Waren zu ganz bedeutend, teils bis zur Hälfte ermässigten Preisen.

Wir empfehlen besonders:

Jacketts, Frauen-Paletots, Kimonos, Liftboys schwarz und farbig, Taffet-Jacketts, Staub-Paletots, Reise-Kostüme, Strassenkleider, leichte Woll- u. Waschkleider, Waschröcke, Kostümröcke, Blusen, Spitzenumhänge, Morgenröcke, Matinees, Mädchenkleider, Knabenanzüge und dergl. Wollene u. seidene Kleiderstoffe, Waschkleiderstoffe, Besatzartikel, Sonnenschirme.

**Reste** von Kleiderstoffen, Leinen und Baumwollwaren, Gardinen, Möbelstoffen und Portieren. **Teppiche** mit unbedeutenden Webefehlern od. solche, die beim Dekorieren etwas gelitten haben, sowie ältere Muster. **Wäsche** Tag- und Nachthemden, Jacken, Beinkleider etc., hierbei auch einzelne Reismuster und im Schaufenster durch Staub beschädigte Sachen.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit jetziger, billigster Preisangabe deutlich versehen.

## Gelegenheitskäufe

Grosse Posten Wasch- u. Wollblusen.	Grosse Posten Seiden-, Luster- u. Wasch- Unterröcke, Unterrock - Volants.	Grosse Posten Kinderschürzen.	Grosse Posten Tändel- und Wirtschafts- Schürzen.	Grosse Posten Spitzen, Besätze, Stickereien, Spachtel- u. Stickereikragen, Gürtel, Damentaschen.
--	---	----------------------------------	--	---

# Brummer & Benjamin

22 23 Gr. Ulrichstrasse 22 23.

**Hôtel Stadt Hamburg**  
Halle a. S.  
Inhaber W. Achtelstetter.

Leipzigerstr. 56 **Alfred Mey** Leipzigerstr. 56  
(am Riebeckplatz). (am Riebeckplatz).

**Coiffeur für Damen, Herren u. Theater.**  
**Moderne Frisier-Salons.**

Lager in- und ausländ. Parfümerien und Toilette- Seifen.  
Fabrikation von feinen modernen Parfümerien.

Grösste Spezialität:

**Alfred Meys antisept. Kräuter-Haarwasser,**  
verhindert Haarausfall, Schuppenbildung, stärkt den Haarboden.

## Christophlad

als Fußbodenaustrich bestens  
bewährt, 13084  
sehr haltbar u. geruchlos,  
von jedermann leicht anwendbar,  
gelbbraun, mahagoni, eichen, auf-  
baum und grauweiß.  
**Helmhold & Co.**  
W. Waltsgott Nachf.  
Arno Rasch, Burg-Drogerie.  
Herrn Stitz Nachf.,  
Steinstrasse 33.  
Willy Weise, Lindenstrasse 55.

3-20 Mk. tägl. können Personen  
jeden Alters durch Erwerb von  
Käse, Butter, Fleisch, etc. 200  
Gemeinschaftlich in Freiburg i. Br.

Fahnen-schleifen.

**Tapissereien,  
Posamenten,  
Strumpfwaren,  
Tricotagen,  
Handschuhe.**  
Spezialität:  
**Mäkelarbeiten,  
Klöppelarbeiten,  
Brautkissen,  
Gold- u. Silberkränze,  
Alexander Blau,**  
Leipzigerstr. 99. - Gegr. 1853.

VEGINSCHHÄRPER.

## Patent-Bureau

**H. Brust**

Magdeburg, Kaiserstr. 103. II.  
Prima Referenzen. Telephone Nr. 5018.

Fliegennetze,  
Ohrenkappen,  
Sommerdecken

empfehlen  
**H. Langrock Nachf.,**  
Mittelstraße 1. 18931

Neueste illustrierte Preisliste gratis.

Fernruf 947.

## Walter Uhlig, Leipzigerstrasse 2,

Gegründet 1830.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

**Doppelbüchdrillingen, Doppelbüchsen, Drillingen, Püschbüchsen, Bockbüchsen u. Büchsfinten**  
mit und ohne Ejektor, in Hahn- und Selbstspanner-System, für Mantel- und Bleigeschosse, mit und ohne Fernrohr.

**Neu! Repetierbüchsen System Manlicher-Schönauer, neuestes Modell.** Cal. 6,5 mm und 9 mm, Mantel-  
geschoss mit 2,45x3 Gramm Blättchen-Pulver.  
**Mauser- u. Haenel-Repetierbüchsen** in Cal. 6, 6,5, 7, 8, 9, 9,3 und 11 mm, bis 4 Gramm Blättchen-Pulver,  
mit und ohne Fernrohr, in reichster Auswahl am Lager.

**Scheibenbüchsen, Luftbüchsen, Teschings, Revolver,**  
feinste Arbeit aus nur bestem Material, reelle Garantie für vorzüglichen Schuss und Solidität.

**Reparaturen u. Neuanfertigung von Waffen aller Art** werden sach-  
kundig nach Wunsch in meiner Werkstatt  
prompt und zu äussersten Preisen unter Garantie ausgeführt. [12]

# Verlobte

sind höflichst zur zwanglosen Besichtigung  
unserer ständigen

## Ausstellung

fertig eingerichteter  
Wohnräume  
eingeladen.

Kostenanschläge und Vorbesprechungen  
bereitwilligst.

# Gebr. Bethmann

## Kunstmöbelfabrik

Atelier für künstlerische Ausgestaltung der  
Innenräume.

Vornehme aparte Arrangements. **70** Musterzimmer.

Dekorationen nach eigenen Entwürfen.

Grosse Steinstrasse 79. **Halle a. S.,** Grosse Steinstrasse 79.



Für  
Damen, Herren,  
Knaben, Mädchen  
und Kinder

— die größte Auswahl —  
bei außergewöhnlich  
- billigen Preisen -

Calauer Schuhfabrik  
Robert Schlesier,

Halle a. S.,  
9 Gr. Ulrichstrasse 9.

Beste Paßformen.  
Weitgehendste Garantie.

Reell!

## Moritz Bergmann

### Samenhandlung

— Markt 20 — — Fernspr. 107 —

☞ Sämereien ☞ Blumenzwiebeln ☞  
☞ Vogelfutter ☞

Verlangen Sie ausführliche Beschreibung über die Anwendung des reinen, natürlichen

## Citronensaftes

zu Limonaden, Speisezwecken, zur Kur bei Rheumatismus, Gicht,  
Leberleiden, Gallenstein- und Nierenleiden, Zuckerkrankheit.

Flasche 0,30, 0,50, 1,-, 2,- und 3,- Mark.

Halle a. S.,  
nur Rannischestr. 2 Drogerie Max Rädler.

66) (Ecke Sternstraße)

Fernruf 2830.

**Erich Heine,**  
Goldschmied,

Gr. Ulrichstr. 35.  
Eckhaus Alte Promenade.

- Anhänger
- Armbänder
- Broschen
- Colliers
- Cravatmadeln
- Damenuhrenketten
- Medaillons
- Ringe
- Herrenuhrenketten
- Trauringe
- Kinderbestecks
- Kuchengabeln
- Fleischgabeln
- Salatbestecks
- Fischbestecks
- Speisebestecks
- Kompottlöffel
- Moccalöffel
- Kaffeelöffel
- Speiselöffel

## Vergnügungs- und Erholungs- Reisen zur See

**Nordland-  
fahrten**  
Nordlandfahrt nach  
Island und Spitzbergen  
mit dem  
Doppelschrauben-Schnelldampfer  
„Creana“, ab Hamburg 4. Juli, Me-  
tebauer 24 Tage, Fahrpreis  
von Mt. 650 an aufwärts.

Sonderfahrt nach  
Spitzbergen  
m. d. Doppelschrauben-Schnelldampfer  
„Creana“, ab Hamburg 18. Juli, Me-  
tebauer 22 Tage, Fahrpreis von  
Mt. 700 an aufwärts.

Nordlandfahrt nach  
Island und dem Nordkap  
mit dem  
Doppelschrauben-Schnelldampfer  
„Creana“, ab Hamburg 4. August,  
Metebauer 22 Tage, Fahrpreis von  
Mt. 600 an aufwärts.

**Nordlandfahrten**  
Hier Nordlandfahrten bis  
Dronheim  
mit dem Doppelschrauben-Dampfer „Meteor“,  
ab Hamburg 2. Juli, 17. Juli, 2. August,  
17. August. Jedemalige Metebauer 13 Tage,  
Fahrpreis von Mt. 250 an aufwärts.

Alle Nähere enthalten die Prospekte.  
Abteilung  
**Hamburg-Amerika Linie, Vergnügungsreisen, Hamburg.**

Vertreter in Halle a. S.: **Georg Schultze**, Wernburgerstr. 32 I;  
in Nordhausen: **Arthur Hellbrun**, i. Fa.: **V. Hellbrun & Co.**;  
in Weichenfels: **F. A. Laue.** 48

## Porzellan, Kristall, Steingut.

Lager und Verkaufsstelle der Lettiner Porzellan-Manufaktur. 183

**Heinrich Baensch** Inh. **Gustav Becker**  
Fernruf 622. **Marktplatz 23.** Fernruf 622.



(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

erleichterte die spätere Auffindung des Berichtes über irgendein Ereignis sehr, und da die Relationen ja auch Tagesdaten hatten, war die Auffindung der Besprechung in der Zeitung nicht schwer.

Nachdem die großen Kriege vom Anfang des Jahrhunderts ihr Ende erreicht hatten, fiel natürlich dieser gewaltige Stoff fort, so daß die Leser mit anderem in der Welt Vorkommenden, manchmal recht seltenen Nachrichten unterhalten werden mußten. Uebrigens gehörten zu den auch schon in früheren Jahren mit einer gewissen Regelmäßigkeit wiederkehrenden Nachrichten die Berichte von der Tätigkeit der Missionare in Indien, die ja für die im Kaiserhaus erscheinende Zeitung auch von einem gewissen persönlichen Interesse waren. Auch für auswärtigen Hofnachricht war sich schon damals bei dem lebenden Publikum viel Interesse finden, worauf mit dreier Ausfülligkeit in mehreren Nummern fortgesetzt Artikel hindeuten. Natürlich war auch in der Redaktion der Sinn für das Wohl der Bevölkerung und für die Hebung der Wissenschaft rege, was aus anderen Mitteilungen folgt. Unter den Anzeigen stehen Bücher- und Nachschaffungen ziemlich regelmäßig wieder, auch Verpachtungen werden ausgeschrieben, so z. B. die des Statstellers. Es ist interessant, daß solche Anzeigen nicht selten sind, aber über die Höhe der Inzerentionskosten sind wir nicht unterrichtet, sehr klein scheinen sie nicht gewesen zu sein, sonst hätte für die Staat nicht sehr bald den Druck derartiger Inzerate für sich in Anspruch genommen.

Wie auch in gewissen Zeitungen der Gegenwart mit Regelmäßigkeit Nachrichten über feine Leute Menschen in dieser oder jener Gegend wiederkehren, so findet man auch damals schon derartige Mitteilungen, ohne daß die Normalität süchtig gemacht hätte, so hört man hier einmal von einem Manne, der 185, dort von einem, der 175 Jahre alt ist. Auch eine Art Seefahrt ist schon bekannt, so spricht einmal eine Meldung aus Petersburg von einem unnatürlich großen Fisch, dessen flattliche Ränge sich nachher als zu groß angegeben herausstellte. Viele Nummern der Zeitung und auch der Relationen aus den beiden letzten Monaten des Jahres 1734 durchziehen fortlaufende Berichte über das gräfliche Vutgericht in der Stadt Thörn. Im Juli des Jahres war es in Thörn gelegentlich einer Prozession zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Evangelischen und Katholiken gekommen, bei dem schließlich das Festhalten des Volksmeines gestört worden war. Der Vorgang war für das protestantische Halle natürlich von Interesse, aber die Redaktion ging aus ihrer Unparteilichkeit nicht heraus. Sie überließ den Lesern selbst das Urteil, indem sie beide Darstellungen, von evangelischer und katholischer Seite, abdruckte. Die verschiedenen Beschlässe des eingeleiteten Gerichtes, das nur aus katholischen Richtern bestand, wurden aufmerksam verfolgt, auch aller Bemühungen von evangelischer Seite gedacht, die einen Umstoß des unnatürlichen Urteils bewerkstelligten. Die Einrichtung des ersten Bürgermeisters und neun anderer Bürger von Thörn wird ausführlich erzählt; der Bericht schließt mit den Worten: „und selbst zu erwarten, ob solche unerhörten Prozeduren nicht einige Folgen nach sich ziehen werden.“ Es ist aber nicht möglich, festzustellen, ob dies eine Bemerkung der Redaktion ist.

Des Todes ihres Gründers gedenkt die Zeitung in der Nummer 68 vom 12. Juni 1727 am Schluß des Blattes in folgender Nachricht aus Halle: „Am 12. d. verwichenen Sonntag Trinitatis abends gegen 10 Uhr hat Gott den Herrn August Hermann Frommen Professoren Theologie Ordin. auf der hiesigen königlichen Friedrichs-Universität, Ratorem an St. Ulrich, des Gumnasii Scholarcham, wie auch Directorem des Paedagogii Regii und der Anstalt des Waisenhauses an Glaucha an Halle, im 65. Jahr seines Alters aus dieser Weltlichkeit abgerufen, und wird dessen öffentliches Leich-Begängnis auf künftigen Dienstag, als den 17. dieses, gehalten werden.“

**Die Konkurrenz des Intelligenzblattes.**

Die Einrichtung der Intelligenzblätter wurde in dieser Zeit in Preußen geschaffen. Sie traten auch hier in Halle im Jahre 1729 ins Leben und wurden von seinem Vorgesetzten als dem Kanzler der Universität Professor und Historiographen Johann Peter von Ludwig redigiert. Am 1. August 1729 erschien die erste Nummer der „Wöchentlichen Hallischen Frage- und Anzeigungs-Nachrichten“, wie der Titel des Intelligenzblattes lautet. Die Hallischen Zeitungen nahmen von seiner Errichtung zunächst gar keine Notiz. Auch Ludwig geht auf die Zeitung in Halle mit keinem Worte ein, wiewohl er in einem umständlichen Vornort von der Bedeutung der politischen Zeitungen und von dem Vorteil des Intelligenzblattes für die ehrlichen Bürger ausführlich spricht. Die Intelligenzblätter waren im wesentlichen nichts anderes als ein Inzeratenblatt. Die Zahl der Inzerate war aber in den Hallischen Zeitungen auch vorher schon immer verhältnismäßig gering gewesen, und nach dem Erscheinen des Intelligenzblattes hat sich dieser Zustand auch nicht verändert, so daß von einer Konkurrenz auf diesem Gebiete eigentlich nicht die Rede sein kann. Es ist sogar noch nicht einmal sicher, ob die Hallischen Zeitungen nicht von dem sogenannten Intelligenzgangung befreit waren. Immerhin ist es denkbar, daß der maßgebende Einfluß Ludwigs folgend, viele das Intelligenzblatt hielten und die Zeitungen fallen ließen, weil beide Blätter zusammen zu teuer waren; der Preis des Intelligenzblattes stellte sich im Vierteljahr bei 18 Nummern auf 13 Groschen.

Aber doch auf einen Einfluß des Intelligenzblattes scheint man eine wichtige Veränderung im Kopf der Zeitungen zurückführen zu müssen, der bis hierhin ohne bedeutungsvolle Veränderung der gleiche geblieben war. Das Intelligenzblatt trug auf der ersten Seite ein Wappen mit dem preussischen, von der Krone gezierter Adler. Da die Hallischen Zeitungen privilegiert waren, so erschienen sie vom 1. Januar 1731 ab auch mit einem preussischen Adler im Wappen, das gleiche Zeichen nahmen auch die Relationen an, diese hatten übrigens ihre Ueberschrift etwas verkürzt und hießen jetzt: „Hallische wöchentliche Relation der merkwürdigsten Sachen“.

**Der Berliner Hof in der Halle'schen Zeitung.**

Die Nachrichten aus Berlin vom königlichen Hause waren bisher schon immer sehr knapp gewesen. Eine deutliche Eindringung der Zensur aber dürfte daraus zu erkennen sein, daß von den Zerstörungen in der königlichen Familie, von der Flucht des Kronprinzen, von seiner Gefangenschaft, dem Tode Kattes usw. auch nicht ein Wort in den Zeitungen zu finden ist. Nur von dem königlichen Polnischen und Kurfürstlichen Kämpfentum, von der Zusammenkunft der beiden Könige Friedrich Wilhelms I. und Augusts II., des Starken, wird aus Sachsen gemeldet. Interessant für die Auffassung von der Aufgabe der Zeitungen bezeichnend ist der Schluß der einen Mitteilung, die aber fälschlichen Ursprungs ist: „Uebrigens hält man es für überflüssig mehr zu melden, sondern überläßt den allhier in großer Zahl befindlichen Fremden die Bemühung dem Publico davon Nachricht zu erteilen.“ Kurz ist auch nur der Bericht über den sich an jene Reise anschließenden Aufenthalt Friedrich Wilhelms in Halle, über die Parade und die Feier der Universitätsfeier.

Wieder für das evangelische Halle von besonderem Interesse waren lange Berichte, die vielfach sehr ins Detail gingen, über den Durchzug der Salzburger Emigranten. Die vom Erzbischof Firmian von Salzburg vertriebenen Protestanten folgten in Scharen der Einladung Friedrich Wilhelms I. zur Ansiedlung, hauptsächlich in Breußen. Auf ihrem Wege kamen solche Hüge auch öfter durch Halle, und da hatte man willkommene Gelegenheit, auch auf Grund eigener Anschauung berichten zu können. Auch von der Verlobung des Kronprinzen Friedrich mit der Prinzessin Elisabeth Christine von Braunschweig, die am 10. März 1732 in Berlin stattfand, wird berichtet, aber es ist bezeichnend für die immerhin noch langsame Nachrichten-Uebermittlung, daß dieses Ereignis erst in der Zeitung vom 18. März bekannt gemacht wird. Der interessante Umstand ist wohl nicht zufällig, daß Nachrichten über diese Verlobung in der Zeitung, soweit sie aus Wolfenbüttel kamen, ausführlicher waren als die direkten Berliner. Nachrichten aus dem Ausland waren eben häufig umfassender und besser unterrichtet als die einheimischen. Am Schluß des Jahres 1732 erwähnt die Zeitung auch das Intelligenzblatt: „Die von königlicher Majestät in hiesiger Stadt befohlenen Anzeigen nehmen jetzt wieder ihren Anfang“, und dann folgt eine ganz kurze Angabe des Inhalts des sogenannten wissenschaftlichen oder unterhaltenden Teils.

**Ein interessanter Aufseufz an die Leser.**

Eine wichtige Aenderung, wieder eine Verneuerung des bereits Gebotenen, hatte die Redaktion im Laufe des Jahres 1734 ins Auge gefaßt und dann auch am Ende des Jahres ausgeführt. Weil sie sich selbst ausführlich an die Leser wendet und dabei ihre eigenen Anschauungen über Wert und Bedeutung der Zeitung zum Ausdruck bringt, ist diese Veröffentlichung schon ihrer Seltenheit wegen von besonderer Wichtigkeit.

„Nachricht“

Für die Liebhaber derer Zeitungen, die allhier zu Halle ausgegeben werden.

Wey Zeitungen kommt es hauptsächlich auf zwey Stücke an, so, wie der Zweck und das Verlangen derjenigen, die solche lesen, nicht von einerley Art ist. Viele lesen sie, nur ihre Neugierigkeit zu vergnügen, und es ist ihnen mehr darum zu thun, die besonderen Zufälle mit dem allerfrühesten daraus zu erfahren, als sich, vermittelt derselben, den Staat und Geschichte derer Reiche in ihrem pragmatischen Zusammenhange bekannt zu machen. Ob nun wol die Zeitungen in dieser Absicht alleine nicht geschrieben werden; so fan man sich doch nicht entbrechen, dieser ihrem Verlangen, so viel es sich thun lassen will, zu willen zu seyn, zumal, da auch manchen daran gelegen ist, von ein- und andern Begebenheiten und Zufällen in Zeiten stundhaft zu haben. Selbst ein noch ungewisses Gerüchte dient oft manchem dazu, seine Tugenden besser einzurichten, und bedarf es hier keines weitläufigen Beweises, da unter andern die Kaufmannschaft und das Steigen und Fallen der Actien, davon eine zulängliche Probe seyn kan. Zudem mögten auch diejenigen, die nur gerne etwas neues hören, bey nahe den größten Gausen ausnaden, und es dabero bey manchen wol gar das Ansehen gewinnen, ein Zeitungs-Schreiber solle die meisten Stimmen gelten lassen, und nach derselben ihrem Verlangen seine Arbeit einrichten. Es hat gleichwol der andere, obwol vielleicht schwächere Teil von Zeitungs-Liebhabern, wo nicht mehr, doch eben so viel Recht als die ersten, von einem Zeitungs-Schreiber zu fordern, daß derselbe auch seiner Arbeit ein Genügen zu thun sich anlegen seyn lasse. Wir meinen diejenigen, so aus den Zeitungen die Geschichte ihrer Zeit, und die unterschiedliche Verfassung derer Reiche, nebst denen darinnen vorkommenden Veränderungen, auf obgedachte Weise nach und nach zu erlernen suchen. Ist die

Anzahl derselben schon geringer, so hat doch auch ihr Zweck größeren Nutzen. Da man nun hiesigen Orts beyden Theilen, so viel als möglich, gerne Satisfaction geben wollen, so ist gleich anfangs bey Herausgebung der hiesigen Zeitungen die Einrichtung derselben also gemacht worden, daß außer den drey gewöhnlichen Zeitungs-Blättern, jedesmal zu Ende der Woche eine Relation der merkwürdigsten Sachen und Nachrichten, so in der Woche eingelaufen, ausgegeben, und also das neueste, obwol jezueilen auch noch ungewisse, denen Zeitungen, dasjenige aber, wovon man während der Zeit und bis auf den Sonnabend zulängliche Gewißheit erhalten, sonderlich aber wichtige und Statum publicum betreffende, und in die Staats-Geschichte einschlagende Nachrichten, der Relation in der Absicht einverleibt worden, damit diejenigen, so auf eine pragmatische Historie reflectiren, was zu ihrem Zweck dienet, desto leichter zusammen zu sammeln vermögen. Hieraus mag denn ein jeder leicht erkennen, daß diese Einrichtung sehr bequeme, und beyderley Zeitungs-Liebhabern sehr vortuglich sey, indem solcherart nicht sowohl der Curiosität durch die drey ersten Zeitungs-Blätter, als auch denen Liebhabern der Historie durch die wöchentliche Relation, Satisfaction geschieht. Und überbey man dieuennach das gute Vertrauen, beyde Theile werden es der Billigkeit gemäß befinden, daß man einen jeden zu vergnügen, und ihm Möglichkeit bemühet sey; in welcher Überflucht man denn auch künftig bey der einmal beliebten Einrichtung verbleiben, jedoch, weil man im menschlichen Leben die höchste Staffel der Vollkommenheit nicht zu erreichen vermag, solche aus der wahren und ununterbrochenen Vergende, dem Publico zu dienen, noch nach Möglichkeit zu verbessern, bedacht seyn wird, ohne sich jedoch an solche Leute zu kehren, die, weil sie sich allzugleich und ischärftig zu seyn einbilden, und nur in ihre eigene Arbeit verliebt sind, bald dieses, bald jenes an denen Zeitungen tadeln, aber gewiß auch ihren Unverstand vor Unparteilichkeit damit lasten an den Tag legen, wenn sie von denen Zeitungen eine solche obsehnbare Gewißheit und andere dergleichen Dinge fordern, die doch keinesweges in des Zeitungs-Schreibers Macht stehen, und den hingenommen vernünftige Leute, die das, was relata refero heißt, verstehen, in solchen Fällen, wie billig, jederzeit entschuldigend halten. Man wird sich daher auch nicht einmal die Mühe geben, auf dergleichen unzeitige Critiquen etwas zu antworten, sondern selbige, wie man bisher gethan, also auch noch ferner mit Stillschweigen übergehen, und sich vergnügen, wenn man nur bey verständigen Leuten Approbation findet. Da übrigens die mit denen hiesigen Zeitungen ausgegebene wöchentliche Relationes bisher zwar besonders zusammen gedruckt, und zu Ende des Jahres mit einem Register versehen werden, also, daß diejenigen, die auf eine völlige Historie reflectiren, sich deren jederzeit mit gutem Nutzen bedienen können, und darinnen alles merkwürdige bequemen finden; so wird man damit zwar auch ferner fortfahren. Nachdem aber gleichwol auch in die Zeitung noch etwas merkwürdiges mit einfließet, und nicht allen und jeden Zeitungs-Liebhabern bequem fällt, dasjenige, was das ganze Jahr hindurch merkwürdiges vorgefallen, aus so vielen Blättern zusammen zu suchen; denn auch hoffentlich denen mehrsten angenehm seyn mögte, wenn ihnen die merkwürdigsten Begebenheiten jedes Jahr in einem kurzen und nervösen Auszuge vorgelegt werden: als hat man mit dergleichen Extract von dem nunmehr beschlossenen 1734ten Jahre den Anfang machen wollen, dergleichen man denn auch künftig denen zusammen gedruckten wöchentlichen Relationen beyzulegen gedenket, und nicht zweifelt, es werde diese Arbeit denen Liebhabern der hiesigen Zeitungen nicht unangenehm seyn, denen zu Liebe und zu Gefallen man sich auch ferner angelegen seyn lassen wird, alles dasjenige, was dieselben vergnügen mögte, nach Vermögen zu beobachten. Zennach folgt dann hierbey

Ein kurzer und in historischem Zusammenhange Abgefaster Auszug derer in abgewandenen 1734. Jahre vorgefallenen wichtigsten und merkwürdigen Begebenheiten.“ Interessant ist die Zweitteilung, die die Redaktion mit ihren Lesern vornimmt. Sie erkennt den doppelten Wert der Zeitungen an, wenn auch der Einfluß der schnellen Nachrichtenverbreitung auf das Steigen und Fallen der Preise im Handel noch nicht allzu groß gewogen sein wird, ihrer Bedeutung für die Geschichtsbilder liegt sie doch einen größeren Wert bei. Wir sehen weiter, daß auch schon damals Vorkämpfer und unerbene Kritiker getreue Begleiter der Zeitungen waren, über deren Tun man mit Stillschweigen zur Tagesordnung geht.

Zu dem Auszug wird übrigens in 81 Paragraphen der wichtigsten Ereignisse im Jahre 1734 gedacht. Es sind kleinere oder größere Darstellungen im Zusammenhange über Deutschland und die einzelnen Reichsländer, über die anderen Staaten Europas und schließlich über die anderen Erdteile, eingeleitet durch eine Betrachtung über das europäische Geschick. Alle Abschnitte sind mit zahlreichen Anmerkungen versehen, die auf die Zeitungen oder Relationen hinweisen.

**Gazetten, wenn sie interessant sein sollen. . .**

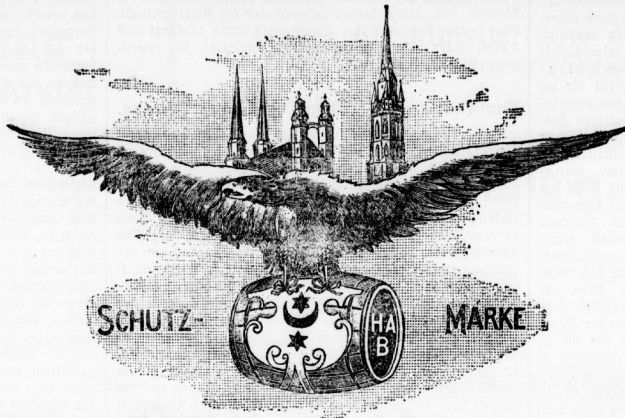
Bis zum Jahre 1740 hat sich in der Zeitungseinrichtung nichts verändert. Es ist schon darauf hingewiesen worden, daß in den allzu spärlichen Nachrichten aus Berlin und über das königliche Haus doch wohl ein Einfluß der Zensur zu bemerken ist; man wird in dieser Annahme bestärkt, wenn deutlich zu erkennen ist, daß mit dem Regierungsantritt Friedrichs II. von Preußen hierin eine Aenderung eintritt. Räßt sich die Hofhaltung des jungen Königs an Glanz

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

# Hallesche Actien-Bierbrauerei

## Halle a. S.

mit  
**Niederlagen**  
in  
Leipzig Querfurt  
Tel. 5000. Tel. 42.  
Bernburg Eisleben  
Tel. 66a. Tel. 396.  
Bitterfeld.  
Tel. 217.  
Merseburg.  
Friedeburg a. S.  
Teutschenthal



und einer  
**Malzfabrik**  
in  
Querfurt  
Tel. 42.  
Tel. Halle Nr. 75.

### Grösste Brauerei am Platze

Gegründet 1869

empfiehlt ihre rühmlichst bekannten, beliebten und bestbekömmlichsten Biere als:

**Pilsener Lagerbier** **Adlerbräu** (nach Münchener Art)  
**Schankbier** (fast alkoholfrei) **Lichtenhainer** (fast alkoholfrei)  
in Gebinden und Flaschen.

## Johannes Grün,

Hoflieferant Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen.

**Weingroßhandlung**

Gegründet 1852.

**Weingutsbesitz**

Halle a. Saale.

Winkel i. Rheingau.

Altrenommierte, erstklassige Bezugsquelle für naturreine Originalweine.

## Weinrestaurant

der Firma

**Johannes Grün**

im Geschäftshause Rathausstrasse 7.

Inhaber: Franz Staedter.

Ältestes am Platze.

Vorzügliche warme und kalte Küche.

Dejeuners

Diners - - Soupers.

## Restaurant u. Hôtel

■ „Tulpe“ ■

Alte Promenade 5.

Bes. Weingroßhandlung Johannes Grün.

Direktion: R. Barber.

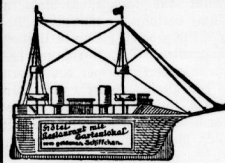
Weinrestaurant - - - Bierrestaurant.

Saal und einzelne Zimmer

für Familien- und Vereins-Festlichkeiten,  
Konferenzen etc.

Behagl. einger. Fremdenzimmer.

Schöner Sommergarten.



Hotel-Restaurant  
„Gold-Schiffchen“.

Zuh. Reih. Lantach,  
Große Ulrichstraße 37.

Mittagstisch  
von 1/2 1 bis 2 Uhr

à Couvert 1.25 Mk.,  
in Abonn. 1.00 Mk.

Reichhaltige, der Saison entsprechende Speisekarte.

— Gutgepflegte Weine und Biere. —

Saal zur Abhaltung von Familienfestlichkeiten jeder Art  
für ca. 100 Personen.

Schöner Garten mit großen Kolonnaden.

## Bank für Handel und Industrie

**Filiale Halle a. S.**

(Darmstädter Bank)

Alte Promenade 3.

**Aktienkapital und Reserven:**

**153 1/2 Millionen Mark.**

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen zu billigsten Bedingungen.

Insbesondere:

An- und Verkauf von Wertpapieren, Wechseln und fremden Sorten,

Ständiges Lager erstklassiger Anlagewerte,

Annahme von Depositengeldern zur kulantesten Verzinsung.

(Die jeweiligen Sätze werden an unserer Kasse durch Aushang bekanntgegeben.)

Conto-Corrent- und Scheck-Verkehr.

Einlösung von Coupons und Dividendscheinen.

Aufbewahrung von Wertgegenständen, verschlossenen

Depots und Verwahrung von Wertpapieren.

Vermietung feuer- und diebessicherer Schrankfächer (Safes).

Ausgabe von Kreditbriefen auf alle wichtigen Plätze der Welt.

Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern.

1842

# Möbelfabrik und Magazin

## Vereinigter Tischlermeister

Fernsprecher 642 **Halle a. S.** Fernsprecher 642

**nur Kleine Steinstrasse 6.**

Unsere Ausstellungs- und Verkaufsräume sind nach wie vor

**nur**  
**Kl. Steinstrasse 6.**

- Filialen unterhalten wir nicht. -

Interessenten empfehlen wir die Besichtigung unserer Ausstellung  
- - - fertiger Wohnräume. - - -

Altestes Etablissement für Innen-  
- - Ausstattung am Platze. - - -

----- Gegründet 1832. -----

Entwürfe, Zeichnungen und Druck-  
- - - sachen kostenfrei. - - -

## Heinrich Krolow,

Stadttheater-Friseur,

Gegründet 1892.

Geiststraße 16.

Gegründet 1892.

**Elegante Herren- u. Damen-Frisier-Salons.**

Atelier für feinere Haararbeiten. Grosses Lager in Zöpfen etc.

- - - Inhaber der Neumarkt-Puppen-Klinik. - - -

Puppen- u. Spielwaren-Lager. Puppen-Kleider, -Wäsche, -Schuhe etc.

## Carl Gieseuth,

Bücherrevisor,

**Bureau für kaufm. u. landwirtschaftl. Buchführung,**

Fernruf 3013. Halle a. S., Sternstrasse 10,

übernimmt das Einrichten, Ordnen und die fortlaufende Führung der Bücher von Kaufleuten, Landwirten, Gewerbetreibenden und Genossenschaften jeder Art, die Aufstellung von

Bilanzen, Inventuren.

**Vieljährige Praxis.**

**Schnelle sichere Erledigung.**

**Landwirtschaftliche und kaufm. Buchführung,**

Korrespondenz, Schönschrift, Stenographie, Maschinenschriften etc. lehrt gründlich theoretisch und praktisch

**Bücherrevisor Carl Gieseuth's Handels-Lehranstalt,**

Halle a. Saale, Sternstraße 10. Fernruf 3013.

----- Vollständige Ausbildung zum kaufm. u. landw. Buchhalter, Rechnungsführer etc. -----



**Nähmaschinen u. Fahrräder**

Pfaff, Electra, Excelsior,

Kaiserslautern, Frankfurt a. M., Brandenburg a. H.

empfehlen zu den billigsten Preisen [32]

**F. Sauenroth Nachf., Gbr. Lange,**

Mechanische Werkstätte, Geiststrasse 16,

n. d. Adler-Apotheke.

----- Ausführung aller Reparaturen fachgemäß und billig. -----

Für Krüger, Säger, Turner, Schüssler, Radfahrer, Bergleute u. Feuerwehrliste empfehle

**Garten- und Saal-Dekorationen**

sowie Kinderfest-Artikel, Papier-Laternen, Fahnen, Feuerwerk etc.

in riesiger Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.

**Albin Hentze, Halle a. S., 24 Schmeerstraße 24.**

----- 5% in Rabatt-Sparmarken. -----

## Gust. Liebermann,

Bernburgerstrasse 30.

Ersstes Spezial-Geschäft für

**Damen-, Herren-, Kinder-Wäsche**

**Krawatten \* Handschuhe,**

Unterzeuge, Garne, Strumpf- und Wollwaren. [30]

----- Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. -----

**Die einzigen f. d. Dauer brauch-**  
baren Taschenlampen, Haus-, Wächter-, Fahrrad-, Gruben-Ableucht-Lampen  
mit **kolossaler Brenndauer**, an jeder elektr. Anlage tadellos wieder  
ladbar, sind die mit [53]

**Erny-Akkumulatoren**

eingerrichteten. Wir sind auf diesem Gebiete unerreich!

**Hallesche Akkumulatorenwerke**

**Wilhelm Erny, Gr. Brauhausstr. 9.**

Lieferanten der Kaiserl. deutschen Reichspost,  
Kgl. bayr. und Kgl. württemb. Oberpostdirektionen.



**Moritz Reinicke's**  
**Schuhwaren**

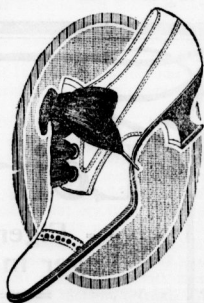
sind  
die besten im Tragen  
die billigsten im Preis.

**20 Marktplatz 20**

neben Bankhaus Reinh. Steckner.

**Elegante Mass-Anfertigung**

----- In eigener Werkstatt. ----- [8582]



----- Gegründet 1892. -----

Neuanfertigung.

Reparaturen.

**Herm. Arndt,**

Goldschmied

Grosse Steinstrasse 82.

Fernruf 1525.

----- Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. -----

## Für Braut-Ausstattungen

empfehlen in nur soliden und haltbaren Qualitäten zu billigsten Preisen: [7]

**Leibwäsche — Tischwäsche — Bettwäsche — Bettfedern**

**Reinhold Grünberg, Leipzigerstrasse 21.**

----- Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. -----

Rannischestr. 12

# Carl Kuckenburg,

Rannischestr. 12

empfiehlt in grosser Auswahl billigest

## Arndt'scher Einkochapparat

„Tischlein deck dich“  
sowie sämtliche dazu gehörige Artikel,  
Gläser, Gummiringe,  
Bürsten etc.

\*  
**Essschränke**  
**Fliegenschränke**  
**Gazaglocken**  
**Wäscherollen**

**Waschmaschinen**  
**Wringmaschinen**  
bester Fabrikate  
**Kohlenplatten**  
**Glühstoffplatten**  
**Spiritusplatten**  
**Bolzenplatten**  
**Plättbretter**

\*  
**Badewannen**  
\*  
Garten- und Balkon-Möbel



**Fleischhackmaschinen**  
**Brotschneidemaschinen**  
**Reibmaschinen**  
**Viktoria-Hackmaschinen**  
**Wirtschaftswagen**  
**Tafelwagen**  
**Wandkaffeemöhlen**  
**Kaffeemöhlen**  
**Gemüseetageren**  
**Emaille-Waren**  
**Nickel-Waren**  
Aluminium-Kochgeschirre

**Stufenleitern**  
\*  
**Bürstenwaren**  
\*  
**Turngeräte**  
**Landwirtschaftl. Geräte:**  
Sensen, Sensensteine,  
Sicheln, Rechen, Hacken,  
Spaten, Schaufeln etc.  
Ketten, Drahtgeflechte,  
Drahtgaze,  
**Gliesskannen.**

Telephon 2069.

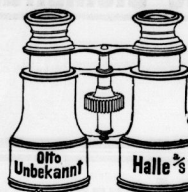
## Hans Meyer,

Theaterfriseur am Neuen Theater,

Halle a. S., Neue Promenade 1.

Damen- und Herren-Friseur.  
Amerikanische Kopfwäsche.  
Anfertigung naturgetreuer Haararbeiten.  
Grosses Lager in Haarzöpfen.

Von Mitte August ab befindet sich mein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Friseurgeschäft Nähe der Franckeschen Stiftungen, Rannischestrasse 13, an der Neuen Promenade.



## Fernrohre Operngucker Krimstecher

achromatisch, mit Gläsern von unübertrefflicher Wirkung, empfiehlt in reichhaltigster Auswahl billigest

# Otto Unbekannt

Grosse Ulrichstrasse 1a.

## Piano-Magazin Maercker & Co.

inh.: Hermann Maercker, Halle a. S., Neue Promenade 1a (Saale-Zeitungs-Passage).

Reichhaltiges Lager

erstklassiger Pianos, Flügel und Harmoniums.

Solide Preise (auch Teilzahlung). Langjährige Garantie.  
Gebrauchte Pianos stets am Lager.  
Stimmungen, Reparaturen fachgemäss. Leihinstitut.

Gegr. 1817. F. Saatz, Halle a. S., Marktplatz 1, Rathaus. Gegr. 1817.

Stock-, Pfeifen-, Meerschaum- und Bernsteinwaren. Porzellanmalerei.  
Reparatur-Werkstatt.

## Spar- und Vorschuss-Bank

Fernspr. 103. zu Halle a. S. Rathausstr. 4.

Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung und 3- oder 6 monatliche Kündigung.

Eröffnung von

### Check-Konten.

An- und Verkauf von Wertpapieren. Wechselverkehr.  
Annahme von offenen Depots, Verwaltung und Kontrolle betreffs Verlosung etc. von Wertpapieren.

Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots.

Verkaufsstelle von Pfandbriefen der

**Deutschen Hypotheken-Bank, Meiningen**  
und anderer erster Hypothekenbanken.

Spar- u. Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

## Bernhard Barth,

Gr. Ulrichstrasse 19 und Bl. Ulrichstrasse 10.

Kolonialwaren, Delikatessen,

en gros Konserven und Südfrüchte en detail.

Telephon 1153.



Sommer-Pferdedecken,  
Fliegen-Netze  
u. Ohrenkappen,  
Pferde-Bandagen  
u. Tränk-Eimer  
offeriert  
billigst

**M. Wehr,**

Leipzigerstr. 81.

Fernruf 2647.

Mein Spezial-Geschäft

# Leinen- und Baumwollwaren

- - Eigene Anfertigung von Wäsche-, Braut- und Baby-Ausstattungen - -

Lager in Reise- und Badewäsche - - - - - Stepp- und Daunendecken

Bettfedern, Daunen und fertigen Betten

befindet sich jetzt **Leipzigerstrasse 8.** Bitte auf meine Firma zu achten.

Leipzigerstr. 8 **Robert Steinmetz,** Leipzigerstr. 8

Gegenüber der Ulrichskirche.

Telephon 3289.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Telephon 3289.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

und Pracht nicht mit der spartanischen Einfachheit am Hofe seines Vaters verglichen, und war aus diesem Grunde vielleicht schon mehr Stoff zur Verfügung, so liegt doch z. B. dieselbe Veranlassung nicht vor, wenn wieder und wieder über die Reisen, Reuen und vor allem über die militärischen Beförderungen berichtet wird; denn auch Friedrich Wilhelm war viel auf Inspektionsreisen, und auch unter ihm kam ein beständiger Wechsel in den Offizierstellen vor. Es war ja natürlich für jeden Preußen von besonderem Interesse, zu erfahren, was der König tat und wo er sich befand, waren doch die Entschlüsse dieses Herrschers für ganz Europa von entscheidendem Einfluß. Aber man kann wohl die größere Teilnahme der Zeitung am Tun des Königs und am Hofleben nicht nur diesen äußeren Umständen zuschreiben, sie scheint eine natürliche Folge des Verhältnisses Friedrichs zur damaligen Tagespresse zu sein. Rief der König doch selbst eine eigene französische Zeitung ins Leben, und stellte er sich doch sehr ihr als Mitarbeiter zur Verfügung. Er gewährte den Zeitungen, wenn auch nicht gerade im vollsten Maße, größere Bewegungsfreiheit. Freilich erhob der Minister von Bodelschwingh Vorstellungen dagegen, Friedrich bewußtlich sie aber mit seinem klassischen Ausdruck: „Gazetten, wenn sie interessant sein sollen, dürfen nicht genirt werden.“ Daß den Worten des großen Friedrich auch die Tat folgte, ist bekannt, und in diesem Falle scheint auch die Beschäftigung der Halle'schen Zeitung eine Bestätigung zu sein.

Die erste Nachricht vom Tode Friedrich Wilhelms I. steht auch erst wieder acht Tage nachher in der Zeitung. Am Ende des Juni folgen dann noch ausführlichere Berichte, besonders über das Reichenbegängnis des Königs. Schon im Herbst hatte die Zeitung Gelegenheit, ausführlicher allerdings in einer Relation, auf eine Sandung des jungen Königs eingegangen, wie man sie im Deutschen Reich nicht gewohnt war. Mit Entzücken, aber auch mit Bewunderung erfüllte alle Welt die Art und Weise, wie Friedrich seine aus der oranischen Erbchaft stammenden Ansprüche auf Herrschaft an der Maas dem Bischof von Bittich gegenüber durchsetzte. Die Angelegenheit wurde dann am 20. Oktober durch einen Vertrag erledigt, also an demselben Tage, an dem Karl VI. starb. Ob die Wichtigkeit dieses Ereignisses, dessen Kunde Deutschland schnell durchließ und bereits am 25. in Halle bekannt war, wirklich voll erkannt wurde? Der Redaktionsmag wohl mehr bekannt gewesen sein oder sie mag mehr geahnt haben, wenn sie auch ihre Ansichten natürlich nicht wiedergeben durfte. Doch diese Mitteilung, sie wird aus Halle selbst gemeldet, spricht am Schluß davon, „daß die Lore Wiens geschlossen und feiner mehr herausgelassen worden.“ Auch spricht die Zeitung an einer anderen Stelle von der großen Unruhe, in die fast ganz Europa durch den Tod des Kaisers verwickelt wird. Im Dezember werden die Nachrichten über Truppenbewegungen namentlich in Frankreich immer zahlreicher, auch Berichte aus Berlin über Reuen und Märsche der Truppen werden abgedruckt, bis dann die Zeitung imlande ist, am 20. Dezember ihre Leser über den Einmarsch der preussischen Truppen in Schlesien zu unterrichten. Je nachdem sie einfließen, folgen dann Mitteilungen über den Stand der Operationen in dem feindlichen Lande.

**Die beiden ersten schlesischen Kriege und die Halle'sche Zeitung bis 1748.**

Mit dem Beginn des Krieges nehmen auch Bekanntmachungen der Militärbehörde, die für die bürgerliche Bevölkerung von Wichtigkeit waren, in der Zeitung ihren Anfang. So bringt schon die zweite Nummer von Jahre 1741 König Friedrichs Befehl wegen Verhütung der Defektion. Daß die Nachrichtenvermittlung jetzt gelegentlich eine schnellere war, ist ja bei dem persönlichen Interesse des ganzen Volkes an dem Ergehen des Heeres und des Königs leicht erklärlich, um so mehr, als die meisten wohl noch mit Wangen in die Zukunft schauten und größere kriegerische Zusammenstöße mit dem österreichischen Heere, das doch an Augen und Saboten den ersten Lehmschneifer Europas gehabt hatte, unmittelbar bevorstanden. So konnte die Zeitung die Nachricht von der Erläuterung Cologas schon nach 5 Tagen ihren Lesern mitteilen. Zur ersten Siegesnachricht von Mollath brauchte sie allerdings wieder eine volle Woche. Wie sorgfältig die Redaktion selbst die eingelaufenen Berichte prüfte und daher in den Zeitungen nur wirklich Verbürgtes geben wollte, geht klar aus einer Mitteilung Ende April 1741 hervor, wo sie sagt: „Es sind zwar verschiedene Berichte und Listen von der Schlacht und den gefallenen Offizieren eingelaufen, da sie aber widersprechend sind, so kann man sie vorläufig noch nicht beibringen, bis man dem Leser eine zuverlässige Relation communicieren kann.“ Sehr interessant ist auch die scharfe Verurteilung, die die österreichischen Meldungen wegen falscher und absichtlich entstellter Darstellungen erfahren. So steht hinter einer Nachricht aus Wien, ebenfalls vom Ende April, folgendes in Klammern: „Die übrigen edelhaften Prahlereien, so in den orientlichen Nachrichten aus Wien, von den großen Progressen der österreichischen Armee bisher vorgekommen, daß die Preußen nicht auf militärische Art retirirt zc., übergehen wir mit Fleiß, indem die Weitererzählung derselben dem Leser nur zur Last, und denen, die vor erhaltenem Siege so übereilend Viktoria rufen, zur desto größeren Profitu-

tion gereichen würde, aber auch in den nächstfolgenden Briefen, wenn erst die Journées bey Brieg zu Wien bekannt wird, der hohe Thron um ein ziemliches fallen möchte.“ Neben den Berichten über die Fortschritte der preussischen Waffen sehen natürlich auch die über die anderen, gegen Oesterreich zu Felde gezogenen Mächte nicht.

Daneben verfaßt die Zeitung nicht, über anderes zu berichten, was auch, ohne der großen Politik anzugehören, interessierte Leser genug fand. So liest man in einer Relation aus dem Mai 1741 von den Festlichkeiten in Oesterreich aus Anlaß der Geburt des Kronfolgers, Josephs II.: „Ob wir gleich gar wohl begriffen haben, daß es einem verständigen Leser sehr abgehehmt vorzukommen müßte, wenn man ihn in den Zeitungen einmal über das andere mit umständlichen Beschreibungen von den gewöhnlichen päpstlichen Kirchen-Prozessionen und anderen dergleichen Aufzügen abspeiset: so wird es uns doch heffentlich einmischen zu gute gehalten werden, wenn wir auch einmal dergleichen von einer jenen nicht unähnlichen Jüdischen Cavalcade, als ein Bericht, das nicht alle Tage vorkommt (wenn es auch gleich sonst nicht sonderlich schmeckt) mit aufziehen. Es ist eine Relation von den Freuden-Bewegungen der Juden in Prag bey Gelegenheit der Niederkunft und des Kirch-Ganges der Königin von Ungarn.“ Nun folgt eine eingehende Beschreibung besonders des Aufzuges. Die Erzählung schließt: „Sie haben übrigens alles in schönster Ordnung vollbracht und nicht wenig Kosten angewendet. Abends hatten sie die ganze Judenstadt mit Fackeln, Lichtern, Lampen und schönen Sinnbildern illuminiert, dabey sonderlich das Rathaus und der bis an den Knopf illuminierte Turm ein schönes Ansehen machte zc. Mo hat das Volk bey der Gelegenheit denn Herrn seinem Gott gedanket. Es sieht doch wol meist ebenmäßig, als bey einigen Arten der Christen. Man betet und gaudelt in einem Othem.“ Diese jüdische Beurteilung der Juden entsprach ja der damaligen Zeit und kann nicht befremden, dagegen ist die Beurteilung katholischer Prozessionen im Anfang und besonders auch am Schluß sehr bezeichnend.

Das zweite Kriegsjahr brachte dann auch in regelmäßigen Mitteilungen den Verlauf des Feldzuges. Der Sieg bei Cassau wird aber auch erst eine Woche nachher gemeldet, und eine der späteren Nummern der Zeitung ist ganz ausschließlich der Schilderung dieses entscheidenden Sieges gewidmet, bei der auch eine Schlachordnung nicht fehlt. Der Bericht über den Friedensschluß endigt mit einem feierlichen „Widat der Königl.“, was wohl als ein Ausfluß der patriotisch gehobenen Stimmung der Redaktion angesehen werden darf. Der Fortgang des österreichischen Erbfolgekrieges wurde genau verfolgt, lebhafter wurden die Berichte wieder, als Friedrich II. zum Schutze Schlesiens zum zweiten Male zu den Waffen rief. Er hatte zur Genüge erklären lassen, daß er sich lediglich als Reichsfürst zum Schutze des bedrängten Kaisers, Karls VII., gezwungen sah, wieder in den Kampf einzutreten. Den Zeitungen mochte die Beobachtung dieses Standpunktes vorsehrreiben sein, denn auch die Halle'schen Zeitungen sprechen immer nur von der preussischen Hilfsarmee des Kaisers. Den wichtigsten, zum Teil heldenhaften Leistungen des preussischen Heeres, wie z. B. die Höhenfriedberg, wurden ausführliche Berichte gewidmet; die Schilderung der Schlachten durch Abrud von Briefen an die Leser oder jenen stampte selbst Beteiligten lebendig gestaltet, auch fehlte selten die Wiedergabe der Schlachordnung. Listen von Gefallenen, Verwundeten und Gesangenen wurden gleichfalls verwendet. Die vielfachen Schlachtenberichte hatten natürlich bewirkt, daß gelegentlich sonstige Mitteilungen zurückgestellt werden mußten; so bringt eine Relation aus dem Dezember 1744 eine ganze Reihe genealogischer Notizen, die schon weiter zurücklagen. Am Schluß der letzten Relation dieses Jahres befindet sich folgende Bemerkung, die eine Stellung derartiger Verhältnissen in Aussicht stellte: „Künftighin wird man jedesmal nur die aller notablen Genealogien gleich in die Gazetten selbst mit inseriren; die specialora aber denen, welche express Metier davon machen, überlassen.“ Die letzten Worte mögen wohl auf das Intelligenzblatt abzielen, das ja derartige Mitteilungen abdruckte, oder auch auf andere laufende Unternehmungen. In dieser Zeit kommt es auch in Aufnahme, über die Feiern zu Königs Geburtstag zu berichten. In den Halle'schen Zeitungen finden sich fast regelmäßig die entsprechenden Mitteilungen aus Berlin und aus Halle selbst.

**Eltern und Verwandte der Zöglinge des Pädagogiums als Berichterstatter der Halle'schen Zeitung.**

Das Jahr 1742 ist für die Beurteilung der Arbeit in der Redaktion und der Beschaffung des Nachrichtenmaterials von besonderer Bedeutung. In den Zeitungen findet sich zwar nichts darüber, aber der Zufall hat uns ein kleines Blatt erhalten, das einmal für das deutsche Zeitungswesen überhaupt von Interesse ist, aber ganz besonders zeigt, wie eng das Verhältnis der Zeitung zu den Anstalten des Waisenhauses gewesen sein muß. Das Blatt besteht aus 4 Klavetten, von denen die Vorder- und die Rückseite mit der gleichen Mitteilung bedruckt ist. Sie trägt die Ueberschrift:

Avertissement.

Es werden diejenigen, deren Kinder und Anverwandte sich im Pädagogio Regio allhie befinden, der Gebühr nach dienst- und freundlich eruchen: wenn an ihren Orten und deren Nachbarschaft etwas merkwürdiges vorfällt oder dahin glaubwürdig referirt worden, es sey nun was für Beschaffenheit es wolle, den hiesigen Schulkollegen die Gefälligkeit zu erzeigen und solches, da Sie an ihre Kinder und Anverwandte schreiben, auf einem besonderen Zettel mitzubeylegen; damit es den bey dem Waisenhaus verlegten Zeitungen mitzuteilen werden könne. Es gereicht solches nicht nur zum gemeinen, sondern auch zu ihrer eigenen Kinder und Anverwandten Beiten: als welche diese gedruckte Zeitungen auch zu lesen bekommen. Doch bittet man, daß nichts anders berichtet werde, als wovon man zuverläßige Gewißheit hat. Dagegen aber auch ein jeder berichtet seyn kann, daß man bey der Publication solcher communicirter Nachrichten alle nöthige Besuttsamkeit brauden: auch auf Erfordern so wenig die Person, die es communicirt; als den Ort, von welchem es gemeldet worden, bekannt machen werde. Wie man denn auch solche gültige Willführung bey aller Gelegenheit gegen einen jeden der Gebühr nach zu erwideren geüßten seyn wird.

Halle, den 4. Aug. 1742.

Dieses Rundschreiben ist außerordentlich interessant. Es wird sich hier wesentlich um solche Nachrichten handeln, die man heute mit „aus der Provinz“ und „Bermischtes“ bezeichnet. Die Bitte an die Angehörigen der Besucher des Pädagogiums hatte ja eine sehr praktische Seite, man konnte so Nachrichten bekommen, ohne dafür besondere Ankosten zu haben. Die bestimmte Versicherung, den Gewährsmann für irgendeine Nachricht nicht zu nennen, war ja schon deswegen notwendig, um eventuelle Weiterungen zu vermeiden. Die Bemerkung, daß die Uebersmittlung solcher Nachrichten auch zum Beiten der Besucher des Pädagogiums diene, ist doch wohl etwas sehr absichtlich; aber für das Leben im Pädagogium ist es nicht unwichtig, daß dort die Halle'schen Zeitungen auslagen.

**Aufschwung und Vergrößerung der Zeitung. Wöchentlich viermaliges Erscheinen.**

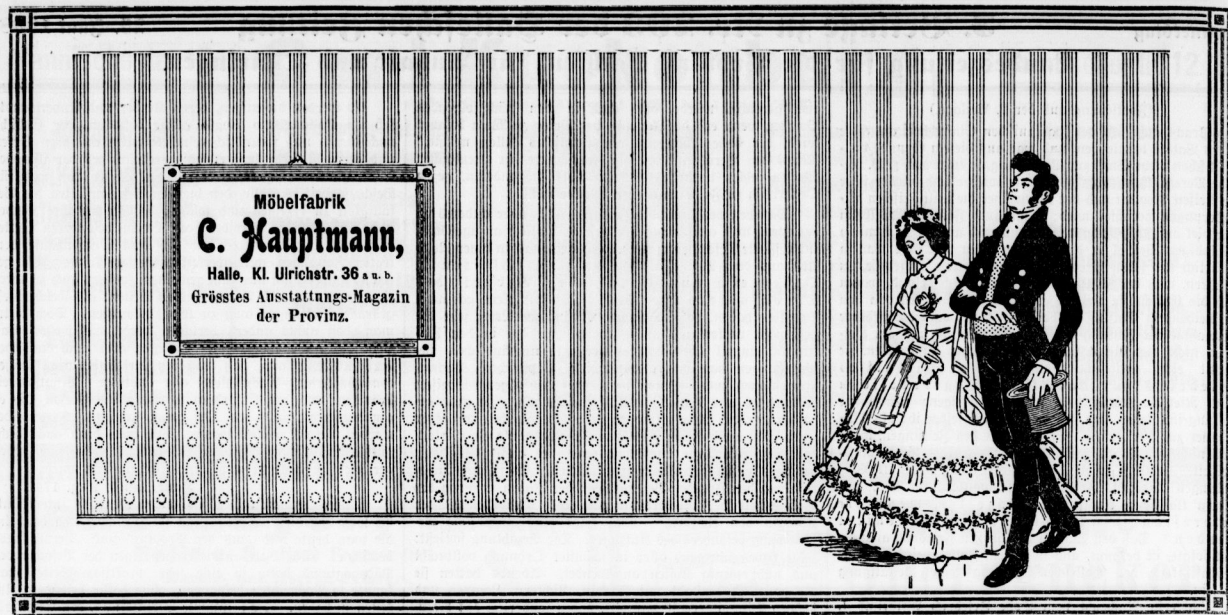
Die Zahl der Zeitungsummern und der Relationen war bisher im großen und ganzen die gleiche geblieben. Selten waren Zeitungsummern herausgegeben, die einmal mehr als 4 Seiten enthielten. War der Stoff zu umfangreich, so hatte man einfach zu einer Sonderausgabe gegriffen. Da trat im Jahre 1748 eine wesentliche Veränderung ein. Die Relationen, die seit fast 40 Jahren als sogenanntes viertes Stück die Zeitungen wie eine Art Wochenbeilage begleitet hatten, fielen in der Mitte dieses Jahres fort. Dafür trat aber in derselben Zeit an die Stelle dieser Relation eine neue Zeitungsummer, so daß von Juni 1748 die Zeitung wöchentlich in 4 Nummern erscheint, und zwar Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends. Die letzte Relation erschien am 8. Juni, die erste, wirkliche vierte Zeitungsummer am Sonnabend, den 15. Juni. Von dieser Veränderung gibt den Lesern ein Avertissement Kunde, das am Schluß dieser Sonnabendnummer steht: „Es ist beliebt worden, anstatt der Zeitungs-Relation, welche bisher jejedmal Sonnabends ausgegeben und worinnen die in den vorhergehenden Blättern befindlichen Nachrichten in einen Zusammenhang wiederholt worden, ein besonderes 4. Wochenstück auszufertigen: Darinnen die neuesten Begebenheiten ebenso wie in den drei anderen Stücken kurz und mit Befugung solcher Umstände, damit dem Publico nicht eigentlich gedienet ist, vorgetragen, daneben publice Staatschriften inleiden Verweise und Anordnungen entweder ganz oder Extractweise eingeschaltet, zudem sämmtliche zur Genealogie und einige zur Litteratur gehörige Nachrichten absonderlich eingekieft werden sollen.“

Solche Nachrichten werden dann unter gemeinsame Ueberschriften gebracht: Genealogica, Litteraria und zwar wird dann hierfür, wie es bei den Relationen immer der Fall war, die Zeitung der Seite in zwei Spalten fallen gelassen. Unter der Litteraria werden auch jetzt zum ersten Male die Preisaufgaben der Königl. Akademie der Künste und Wissenschaften in Berlin abgedruckt. Die Mitteilungen von der Universität beschränken sich nicht nur auf Halle, sie bringen auch Nachrichten von auswärtigen Hochschulen.

Das folgende Jahr 1749 ist für die Zeitung deswegen von besonderer Bedeutung, weil die mancherlei eingetretenen Veränderungen des Vorjahres zuerst ganz durchgeführt wurden, wir auch einigemal Meinungen der Redaktion über ihre Absichten gedruckt finden, und schließlich die Zeitung mit der ersten Nummer des neuen Jahres sich wieder in einen neuen Littelstade zeigt, das sie dann nicht mehr abgelegt hat, so lange sie in dieser Form noch weiter erschien. Das Littelblatt wird von jetzt ab wieder von einem großen Alter mit weitgespannten Flügeln, allerdings ohne Wappen, gekrönt. In seinen Fängen trägt er an einer Stange ein Fahnenstück, auf dem der alte Titel steht: Halle'sche Zeitungen, darunter: Mit Königl. Freyheit.

Die Wiedergabe des früheren „Bribilligirte“ durch die Worte „mit Königl. Freyheit“ ist nicht uninteressant, man könnte auf den Gedanken kommen, es sei dies ein Zeichen des Erbrens der Redaktion nach Verdrängung der Fremdwörter, Bedanken, die der damaligen Zeit gar nicht so sehr fremd waren. Eine Stütze für diese Annahme

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)



# Bankhaus H. F. Lehmann, Halle a. S.,

Fernsprecher 18 und 52. Grosse Steinstrasse 19. -- Gegründet 1788. --

= = = = Ausführung aller bankmässigen Geschäfte. = = = =

Eröffnung laufender Rechnungen. — Annahme von Depositengeldern. — Scheckverkehr. — An- u. Verkauf von Wertpapieren an allen Börsen. — Verlosungskontrolle sämtlicher Wertpapiere. — An- u. Verkauf in- u. ausländischer Wechsel. — Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere u. auf Hypothekenforderungen. — An- u. Verkauf ausländischer Noten u. Geldsorten. — Versicherung gegen Kursverlust im Falle der Auslösung. — Einlösung von Zins- u. Gewinnanteilscheinen. — Ausstellung von Schecks u. Kreditbriefen auf alle Plätze der Welt. Hypothekenvermittlungen.

= Annahme und Aufbewahrung verschlossener Depots =

(Wertpapiere, Gold- und Silbersachen u. dergl.)

Vermietung von feuer- und diebessicheren Stahlkammerfächern

zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Gold- und Silbersachen u. a. Wertstücken aller Art.

Annahme offener Depots.

# Hildebrand<sup>s</sup>

## Kakao Schokolade

Weltberühmt! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896!

Bücher aller Literaturzweige.

Illustrierte Prachtwerke.

Jugendschriften. Kochbücher.

Reisehandbücher.

# Tausch & Grosse.

## Ständige Kunstaussstellung.

Gr. Ulrichstr. 38.

Halle a. S.

Fernruf 483.

Bilder jeder Art,

gerahmt und ungerahmt.

Büsten und Statuen in Bronze,

Marmor und Elfenbeinmasse.

# Garten-, Balkon- und Veranda-Decken

Bunte gewebte Tischdecken

neueste Muster, in echten Farben.

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

# Hönicke,

am  
Leipziger Turm.

# Dampfmaschinen-Spezialfabrik

Ein- und Mehrzylinder (Verbund, Tandem) für nassen und Heissdampf mit Flach-, Trapez-, Kolbenschieber oder Ventilsteuerung je nach Grösse und Eigenart der Betriebe.

Kondensationen, Kompressoren, Pump- und Förder-Anlagen.

**Brikettpressen.**

**Eisenguss,**

hand- und Maschine geformt nach Schablone, in Lehm.

**DAMPF-MASCHINEN.**

neue Hegende, mit Präzisions-Schiebersteuerung in modernster Bauart und gediegener Ausführung sind sofort oder in Kürze billigst abzugeben. — Grössen in mm:

400 Dm 700 Hub 83 Umdr. 85 PS.	375	650	90	75
	350	600	95	65
	325	550	100	54
	300	500	110	45
	275	450	115	35
	250	400	120	25
	225	350	130	21
	200	300	150	16

Leistung b. 8 Atm. Betriebsdruck  
Maschinenfabrik und Eisengesserei

**E. LEUTERT**  
HALLE a. S.  
Gegründet 1856

**E. Leutert,**

Halle a. S.

**Neueste Ideal**  
Butter-Formmaschine  
Ab-Schellen-Schreiber  
HALLE a. S.

Maschinenfabrik u. Apparatebau.  
Inhaber:  
Fritz Lange & Franz Rühlike.

für Kraut- oder Handbetrieb.

**Feldbahnen**  
Fabrik-Geleise  
Staatsbahn-Anschlüsse

Weiden, Drehscheiben und Transport-Lorries.  
**Lokomotiv-Bauzüge**  
Käuflich und leihweise.  
Georg Otto Schneider  
G. m. b. H.  
LEIPZIG, Blücherstr. 5.

**H K**

**Hallesches Kohlenwerk**  
G. m. b. H.  
Brüderstrasse 11.      Telephon 782.

**Sommerpreise:** Briketts pro Zentner 65 Pfg. frei Kettler.  
Presssteine p. 1000 Stck. Mk. 12,50 frei Kettler.

**Bahnanlagen für Industrie und Landwirtschaft**  
Arthur Koppel  
Aktiengesellschaft  
LEIPZIG  
Georgiring 18  
Fersapfecher  
1550.

**Ausnahme-Offerte.**  
6 eck. verz. Drahtgef., 1,0 mm stark.  
Maschenweite 76 mm 51 mm 38 mm  
100 qm . . . 11,00 15,00 21 M.  
Drehgetriebe, Neufabrikat.

**Patentanwalt Sack-Leipzig**  
Besorgung und Verwertung.

**Sofort Käufer und Geilhaber**  
durch die altbekannte Firma  
Albert Müller, Seibitz,  
Gottschdr. 22. 19309  
— Kein Inzeraten-Unternehmen. —  
Besuch und Rücksprache kostenfrei.

früher  
**Max Albert Albin Barth, Halle a. S.,**  
Sack-, Planen- u. Deckenfabrik mit elektr. Betrieb,  
Leipzigerstrasse 54, Front Martinstrasse, Nähe Riebeckplatz  
offertiert:

**Diemenplanen, imprägniert, □ m von M. 1.30 an**  
**Lein. Saatplanen, 6x4 m gross, von M. 16.— an**  
**Prima Manilla-Bindegarn, à M. 105.— pr. 100 Ko.**  
**Prima ital. Bindegarn, à M. 155.— pr. 100 Ko.** [101]  
**Arbeiterschlafdecken, 130/180 cm, von M. 1.60 an**  
**Strohsäcke, Getreidesäcke** in allen Qualitäten und Grössen.  
Gebrauchte billige Säcke aller Art zu Getreide, Kartoffeln usw.  
**Sommerdecken, Fliegennetze** sowie alle Sorten Pferddecken  
Mit Mustern stehe sofort zu Diensten. — Vorteilhaftester direkter Bezug.  
**Streng reelle und prompte Bedienung.**

**Richard Riedel,**  
Maschinenbau- und  
Reparatur-Anstalt,  
Leipzig-R.,  
Senefelder-Str. 4 — Telephon 2504

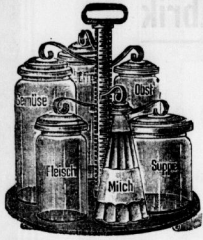
empfiehlt sich zu Revisionen und Reparaturen von **Motoren, Dampfmaschinen etc. aller Systeme.**  
Lieferung neuer, sowie gebrannter, wie neu vorgerichteter Motoren.  
Moderne Transmissionen. Anlassvorrichtungen für Motore.  
Einrichtung kompl. Anlagen für Gewerbe und Landwirtschaft.  
Lager von Ersatzteilen für Motore, Motoren- und Maschinen-Öel,  
const. Fett und alle techn. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.  
Prompte Bedienung und sachgemässe, moderne Ausführung  
unter reeller Garantie. [62]

**la. Bennstedter Stüden-Weisskalk**  
bester Bau- und Düngekalk, enthaltend ca. 95 % Weisalk, sowie  
**feingemahlene kohlen-sauren Kalk,**  
enthaltend ca. 95 % kohl-sauren Kalk, das vortheilhafteste Mittel,  
um dem Ader den fehlenden Kalkgehalt billigst zuzuführen, offerirt  
zu den äusserst billigen Preisen [8872]

Bennstedt,  
Boht- u. Wahnitzstation.  
**Bennstedter Kalkwerke**  
M. Maennicke & Schmidt.

# Hempelmann & Krause, Halle a. S., Kleinschmieden 5,

Eisenwaren- und Werkzeug-Handlung.



Feld- und Gartengeräte

Eiserne Ketten  
Schaufeln  
Spaten  
Hacken  
Harken

Verzinkte Drahtgeflechte  
Stacheldrähte  
Verzinkter Spallerdraht  
Spallereisen  
Drahtspanner

Höhnernester  
Geflügelringe  
Russeiserne Kessel  
Kartoffeldämpfer  
Eiserne Karren

Tafel-, Dezimal- u. Butterwagen



Pferdeschoner, Pferdeklippen, Heurafen, Striegeln, Kardätschen, Heu- und Düngergabeln, Grabegabeln, Sensen und Sicheln.  
Feldschmieden, Flaschenzüge, Amboisse, Schraubstücke.

**Magazin für komplette Küchen-Ausstattungen.**

Wäscherollen, Wring- und Waschmaschinen, Badowannen.

Glas-, Porzellan- und Krystall-Waren.

Tafelservice, Tee- und Kaffeeservice, Waschgarnituren, Weinkühler, Bowlen, Rauchservice, Weinkannen, Kaffeemaschinen, Teemaschinen, Teegläser in Kupfer, Zinn, Nickel und echt versilbert. — Prima Solinger Stahlwaren. — Berndorfer Tafelbestecke.

Kochgeschirre in Emaille, Nickel und Aluminium. — Tischlampen, Hängelampen, Ampeln. — Keller's Sterilisier-Apparate, sämtliche Einmachegläser.

Eisschränke, Filiegenschränke, Speisekloeken, Eismaschinen. — Garten-, Balkon- und Veranda-Möbel, Zeitbänke, Gartenzeile, Rasenmäher, Rasensprenger, Gartenspritzen, Rollschutzwände. — Eiserne Öfen, Kochherde, Gaskochherde, Gruden.

Eis. Bettstellen, Arbeiter-Bettstellen.

Brandmal- und Kerbschnitt-Vorlagen.

Größte Auswahl. Illustrierte Kataloge kostenlos. Billigste Preise.

Gr. Steinstrasse 11.

## Curt Ehrenberg,

Gr. Steinstrasse 11.

Größte und älteste Konfitüren-Spezial-Handlung.

Gegründet 1852.

Konfitüren (Pralines), gefüllt mit div. Crèmes, Früchten, Kognak-Kirschen, Likören etc. aller Preislagen vom einfachsten bis zum feinsten Fabrikat.

Fondants mit und ohne Füllung. — Kand. Früchte, Marmeladen, echt russ. Pasten.

Speise-Schokolade (in Tafeln, Croquettes, Napolitains, Katzenzungen und diversen anderen Packungen) von den Firmen: „Hildebrandt“, „Sarotti“, „Felsche“, „Cailler“, „Kohler“, „Lindt“, „Gala-Peter“, „Suchard“.

**Ehrenbergs Malz-Cakes à Pfund Mk. 1.60.**

Biskuit und Cakes deutschen und englischen Fabrikates. — Brause-Bonbons — Rocks und Drops etc., lose sowie in Reisegläsern.

Bols- etc. Liköre. Cognac (Hennessy, Remy Martin, Dupont etc.). — Zitronen-, Himbeer- und Kirschsafft.

Marmelade u. Jams (in 1 Pfd.-Gläsern u. 5 Pfd.-Eimern) als: Himbeer, Erdbeer, Orange, Aprikose, gem. Früchte usw.

Bonbonnieren (auch mit Ansichten von Halle) in grosser Auswahl.

Gebraunter Kaffee von Max Richter-Leipzig in allen Preislagen.

**Staubdichte japanische Reisekörbe mit Lederecken,**

elegante schmale Form, federleicht (vorzüglich geeignet zur Verpackung von Damen- und Herrenkleidern).

Februar 2064.



### Für den Garten.

Hängematten

solide Ausführungen, für Kinder und Erwachsene.

Gartenmöbel

grosse Auswahl in geschmackvollen Mustern.

Chin. Lampions

prachtvoller Schmuck für Gartenfeste.

Rollschutzwände

in fast allen Grössen vorrätig.

Lawn tennis

nur erste englische und deutsche Marken.

Sandspielzeuge

grossartige Neuheiten für Knaben und Mädchen.

**C. F. Ritter,**

Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

5 Prozent Rabatt in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.

### Militär-Vorbereitungsanstalt

Gross-Lichterfelde, Holbeinstr. 67

v. Major a. D. Bandler,

früher, Lehrer an 2 Kriegsschulen.

1894 staatl. berecht. f. alle Militär-

Exa. besd. Führ. Primarfo. Lehr.

Nur Oberlehr. (Prof.) u. Akad. Jahre-

lang kein Misserfolg. Eintr. stets.

### Technikum Bad-Salza i. Th.

Mecklen, Tiefbau, Maschinenbau.

Anfragen an den Gemeindevorstand.

Berlin W. 30, Zietenstr. 22.

### Vorbereitungs-Anstalt

von Dir. Dr. Fischer,

1888 staatl. konzess. für alle Militär-

und Schullehrer. Unterricht,

Disziplin, Tisch, Wohnung vor-

züglich empfohlen von den höchsten

Kreisen. Unübertroffene Erfolge.

1907 bestanden 37 Abiturienten,

107 Fährliche, 2 Sekundanten,

16 Primaner, 11 Einjährige und

10 für höhere Schulklassen. [5679]

### Institut Volk

Jimenez i. Thür.

Einj., Führ., Abitur-(Ex.).

Schnell, flüchtig. Fr. frei.

# Möbel-Fabrik G. Schaible,

Gr. Märkerstrasse 26 • Alter Markt 1.

Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen.

Besichtigung erbeten.

Fernsprecher 1111.

Transport frei.





# Wilhelm Rauchfuss' Brauereien,

Halle und Giebichenstein A.-G. zu Halle a. S.,

empfehlen ihre aus bestem Malz und Hopfen hergestellten Biere:

„Rauchfuss Pilsner“ „Rauchfuss Kronenbräu“

(nach Pilsner Art)

(nach Münchner Art).

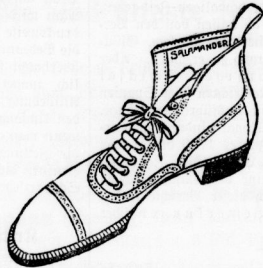
[81]

ff. Lichtenhainer ≡ Gose ≡ Weissbier.

Doppel-Malz-Bier-Caramel.



Von den Angehörigen aller Gesellschaftskreise getragen, als das hervorragendste Erzeugnis der deutschen Schuh-Industrie anerkannt.



Einheitspreis:  
für Damen und Herren

12<sup>50</sup>

Luxusausführung

16<sup>50</sup>

**SALAMANDER** Schuh-Gesellschaft m. b. H.

Zweigniederlassung Halle a. S., Leipzigerstrasse 94.

Fordern Sie Musterbuch!

**Benkwitz Nachflg., Halle a. S.,**

Inh. Adolf Mandelik.

Alter Markt 3.

Telephon 1554.

Erstes Spezialgeschäft am Platze in  
**Bettfedern, fertig. Betten. Inletten** in grosser Auswahl.

Anerkannt beste u. billigste Bezugsquelle, Versand nach ausserhalb.

Erste und älteste Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Elektr. Betrieb. Eigene Anfertigung u. Spezialität:

kompl. **Baby-Ausstattungen** in allen Preislagen.

# Weddy-Pönicke

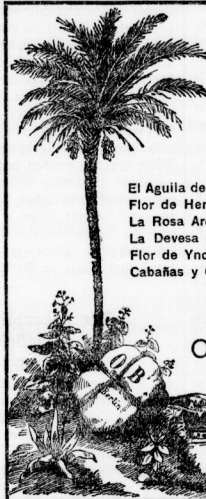
**Leinenhaus,**

Leipzigerstr. Nr. 6,

Parterre und I., II. und III. Stock.

:: Elektrische Personenfahrstühle ::

Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben. Elektr. Kraftbetrieb.



*Empfehlenswert  
Havana Cigaretten*

sind u. a. die Marken:

El Aguila de oro (Bock y Cia)	von M. 240.— bis M. 4000.— d. Tsd.
Fior de Henry Clay	„ M. 250.— „ M. 2600.— „
La Rosa Aromatica	„ M. 160.— „ M. 820.— „
La Devesa (Pedro Murias)	„ M. 140.— „ M. 2500.— „
Fior de Yncian	„ M. 300.— „ M. 2060.— „
Cabañas y Carbajal	„ M. 220.— „ M. 1300.— „

Augenblickliches Lager von über 700 verschiedenen Serien in der Preislage von M. 120.— bis M. 4000.— p. Tsd.

**OTTO BOENICKE** Heliöforant Sr. Majestät des Kaisers und Königs  
BERLIN W 8, Französische Straße 21.

PROBEN,  
auch von anderen Cigaretten,  
in beliebiger Anzahl!

Vollständige Preislisten  
kostenfrei!



**Atelier für künstl. Zähne,**

Behandlung kranker Zähne,

Schmerzloses Zahnziehen.

**Franz Hirsekorn, Leipzigerstrasse 24 II.**

Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr.

**Sättel**

in fester, gediegener Ausführung  
empfehle

18863

**K. Langrock Nachf.,**

Mittelstraße 1.

**Schreibarbeiten jeder Art,**

wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vertrieftigungen,  
Rundschrift, Stenographie u. a. liefert

**Hallische Schreibstube.**

Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser.

Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage

3413 auch ins Haus und nach auswärts.  
Karlsruhe 16. Fernsprecher 2794.

Hauptspezialität: **Brat- u. Kinder-Ausstattungen,**

**Oberhemden nach Mass.**

Leibwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche,

Küchenwäsche, Gardinen, Portiären,

Stores, Teppiche. **Fertige Betten.**

Metallbettstellen, Bettfedern.

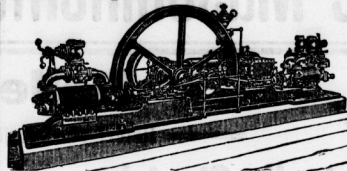
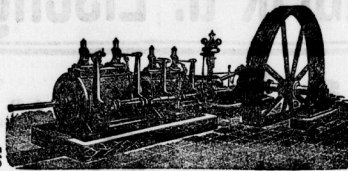
Feder-Reinigungsmaschine, Wäscherei und Plätterei im Hause.

# Wegelin & Hübner, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Halle a. S.

Aktien-Gesellschaft,  
Liefere bereits seit 38 Jahren als Spezialität:

## Dampfmaschinen

jeder Art und Größe,  
für gesättigten  
und überhitzten Dampf.



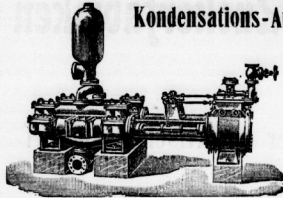
Verflüssigungsanlagen  
für Kohlensäure, schweflige Säure,  
Chlormethyl, Stickstoffoxydul usw.

Eis- und Kühlmaschinen  
nach dem Ammoniak-, Kohlensäure-  
und Schweflige Säure-Kompressions-  
system, sowie nach dem Ammoniak-  
Absorptionsystem.

Extraktionsapparate.

Kondensations-Anlagen, als Einspritz- oder Oberflächen-  
Kondensatoren rebaut.

Zentral-Kondensations-Anlagen  
für die verschiedensten gewerblichen Anlagen.



## Pumpen aller Art

und für alle Zwecke;  
Hochdruck-Zentrifugalpumpen.

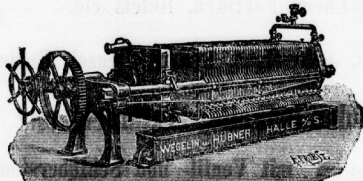
Vakuumumpfen und Kompressoren für Luft  
und Gase  
(Kohlensäure, Wasserstoff, Sauerstoff usw.) für alle Zwecke und jede gewünschte Leistung.

VAVAVAVAVA

## Filterpressen

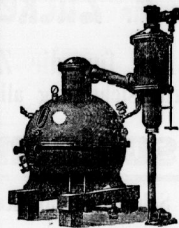
in Holz, Eisen, Bronze  
und Hartblei.

VAVAVAVAVA



## Laboratoriumsapparate,

wie Versuchs-Filterpressen, Extraktionsapparate, hydraulische Pressen und  
Eismaschinen für Hausbedarf.



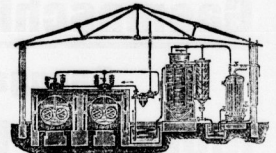
## Vakuüm-

## Verdampfapparate

für alle vorkommenden Zwecke, und zwar sowohl als  
Einzelapparate, wie auch als Mehrkörperapparate  
aus Schmiedeeisen, Gußeisen, Kupfer oder Hartblei  
gefertigt.

## Trockenschränke und Trockenapparate.

Dampfkessel- und  
Kesselschmiedearbeiten  
aller Art.



Ferner werden geliefert: Destillierblasen und Destillationsapparate für alle Zwecke, z. B. Erdöl, Glycerin, Fettsäure usw., Retorten, Verdampffannen, Montejus, Nitri- und Reduzierapparate usw., Rührwerksapparate in den verschiedensten Konstruktionen und für die verschiedensten Zwecke.

Turbinen-Misch- und Rührapparate, gesetzlich geschützte Konstruktion.

Hydraulische, gekühlte Seifenpressen Pat. Klump, Autoklaven und andere Apparate für die Seifenindustrie.

## Komplette Einrichtungen

zur Herstellung von Milchpulver, Milchzucker, Blutlaugensalz, Weinsäure, Oxalsäure, schwefelsaurer Tonerde, Tonerdehydrat, Chromalkalien, Aetzalkalien, Gerbstoffen, Farbstoffen, Leim, Lanolin, Stärkesirup, Sirupaffinerien, Kautschuk-, Petroleum- und Oelraffinationsanlagen usw.



## Neue Exzelsior- Schrotmühlen

mit verbesserten Mahlscheiben  
(Deutsches Reichs-Patent)  
bestgeeignet  
zum Schrotten von  
Getreide, Hülsen-  
früchten usw.  
Preisbücher kostenfrei

Fried. Krupp  
AKTIENGESELLSCHAFT  
Grusonwerk  
Magdeburg-Buckau

Vertreter: O. Sengenberger, Ingenieur, Halle a. S., Martinsberg 17.



## Eisschränke, Eismaschinen,

Einmachekessel,

## Rex-Gläser u. Einkoch-Apparate

zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel,

Gas-Kocher, Spiritus-Kocher,

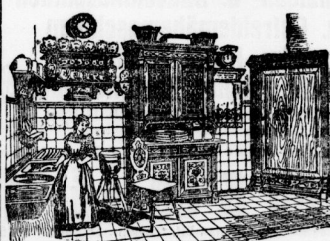
Petroleum-Kocher,

Spiritusplätten, Gasplätten,

Bade-Einrichtungen,

Badewannen.

Wilh. Heckert,  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 57.



## Komplette Kücheneinrichtungen

in allen Preislagen.

# A. Wernicke :: Maschinenbau- Aktien-Gesellschaft

Gegründet 1871

Prämiert: Barcelona 1888 . London 1891 . Berlin 1896



Halle a. d. Saale ::

Akt.-Ges. seit 1898

Omaha 1896 . Turin 1902 . Nordhausen 1904 :: :: ::

Spezialwerk für

Zucker-, Spiritus-, Presshefe- und Brau-Industrie :: Kali- und Chemische Industrie

Eis- und Kühlanlagen :: Trockenanlagen für alle Zwecke :: Kartoffeltrocknungen

Kalksandsteinfabriken :: Kadavernichtungsanlagen.

# Hallesche Maschinenfabrik u. Eisengiesserei

Telegramm-Adresse:  
Halmagis Hallesale.  
Fernsprech-Anschluss 184.

**Halle a. S.**

Telegraphen-Schlüssel:  
A. B. C. Code 4. u. 5. Ausg.  
Staudt & Hundius.

Hiefert als langjährige Spezialität:

## Kompl. maschinelle Einrichtungen für Rüben- u. Rohr-Zuckerfabriken sowie für Zucker-Raffinerien.

Maschinen und Apparate aller Art für die Zuckerindustrie in moderner praktischer Bauart unter Berücksichtigung aller Erfahrungen der Neuzeit.

## Eis- und Kühlmaschinen für alle Verwendungszwecke, insbesondere für Brauereien, Schlachthöfe, Kühlhäuser, Wurstfabriken, Fleischereien, Molkereien, Schokoladefabriken, Chem. Fabriken, Hôtels etc.

## Gasmaschinen für Sauggas, Leuchtgas, Schwelgas, Benzin, Benzol, Ergin etc.

**Sauggas-Anlagen** für Braunkohlen-Briketts, Anthrazit und Koks.

## Moderne Dampfmaschinen mit Ventil- und Schiebersteuerung für Sattedampf und überhitzten Dampf.

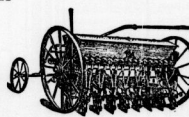
## Pumpen für alle Zwecke, Dampfkessel, hydraulisch genietet, Ueberhitzer, Vorwärmer.

Fabrikate aller Art der Kesselschmiede, Kupferschmiede, Eisen- und Bronzegiesserei.

Mailand 1906: Grand prix.

**Bewährtes deutsches Fabrikat.**

**Drillmaschinen, Hackmaschinen** jeder Art  
**Kartoffelpflanzloch- u. Zudeckmaschinen**  
**Gras- u. Getreidemähmaschinen**  
**Schleppharken, Rechen, Schleifsteine**  
**Rübenheber, Kartoffelroder**



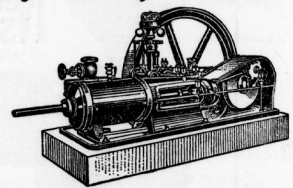
sowie sämtliche andere landwirtschaftliche Maschinen liefert in bewährter Ausführung

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

**F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.**

Filialen: Berlin SW. 11, Dessauerstr. 80. Brestau VII, Gabitzstr. 11. Schneidemühl, Rüterallee.

Hallesche Maschinenbaugesellschaft  
**Kaye & Co., G. m. H., Halle S.**



**Dampfmaschinen — Luftkompressoren**  
**Pumpen jeder Art.**

Fernruf 887.

**Milch-Separatoren „Globe“**

haben sich durch fortlaufende Kontroll-Analysen in der Agrarwirtschaftlichen Kontroll-Station der Landwirtschaftskammer in Halle a. S. als sehr scharf entrahmende Entrahmungs-Maschinen erwiesen. **Globe-Milch-Separatoren** haben feinerlei Schäumen, feine Steifen, keine Schicht zu reinigende Krommeln. **Globe-Milch-Separatoren** haben eine zerlegbare Trommel mit leicht zu reinigendem Einlauf. **Die Globe-Milch-Separatoren** marschieren heute unbestreitbar an der Spitze aller erstklassigen Milch-Entrahmungsmaschinen für Handbetrieb.

Alle Systeme werden in Zahlung genommen.

**Fritz Gröbke,**

Landwirtschaftliche Maschinen und Bedarfsartikel,  
**Halle a. S., Am Güterbahnhof 2.**

**Grasmäher, Getreidemäher, Binder, Heumäher, Schleppharken, alle sonstigen Entensmaschinen und Geräte, Bindegarn usw. liefert zu Vorzugspreisen**  
**Central-Ankaufsstelle, Halle a. S.**

Fernruf 1164.

**Gasmotoren-Fabrik Deutz,**

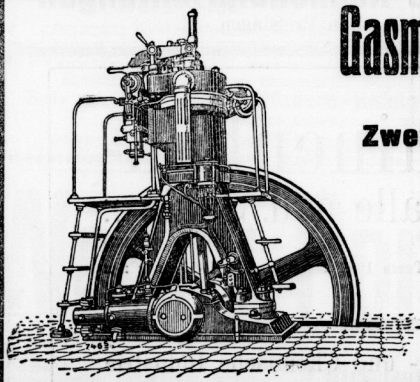
Köln-Deutz,

Zweigniederlassung Leipzig

empfiehlt

als billigste und zuverlässigste Betriebskraft der Gegenwart:

**Deutzer Wärme-Motoren „Patent Diesel“.**



**Möllers „Rosengarten“** in herrlichster Blüte.  
Station der  
Fernbahn Halle-Merseburg.  
— Fahrpreis 10 Mfr. —



# Seidenhaus Georg Schwarzenberger

Halle a. S.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gr. Steinstr. 88.



**Neueste Braut-Selde** in Schwarz, in Weiss und farbig.  
Beste haltbarste Seidenstoffe.



**Modernste Kostüme-Selde** für Promenade und Reise.

**Gelegenheitskauf: Blusen-Reste auffallend billig.**

## Arnold & Troitzsch,

Gr. Ulrichstrasse 1, Ecke Kleinschmieden,  
grösstes Spezial-Geschäft

für  
**Innen-Dekoration,**

empfiehlt

**Teppiche \* Tischdecken**  
**Gardinen \* Stores \* Zugrouleaux**  
**Möbelstoffe**

**Linoleum \* Tapeten**  
**Dekorationen** in billiger und  
feinster Ausführung.

In allen Artikeln besonders billige Angebote.  
Das Spezial-Geschäft bietet stets die grösste Auswahl,  
sachgemässe Bedienung, niedrigste Preise.  
Grosse, helle Verkaufsräume, Part., I. u. II. Etage.  
**Personen-Aufzug.**

[15]

Jeden Mittwoch Korsettwäsche.

## Spezial-Korsett-Fabrik Bernhard Haeni,

Halle a. S. - - Schmeerstrasse 2.

**Korsetts**  
**Reformleibchen**  
**Leibbinden**  
**Geradehalter**  
**Umstandskorsetts**  
**Hygiä-**  
**Kolzwollebinden**  
**Binden und Gürtel.**



Telephon 2795.

Reichhaltige Auswahlendungen sofort u. franko.

Von Anfang Juli befindet sich mein Geschäft

für  
**Innendekoration und Möbelfabrikation**  
**Schmeerstrasse 5.**

[12]

**Erich Alt, Dekorateur.**

## Ph. Christmann, Halle a. S.

Telephon Gr. Steinstrasse 11. Telephon  
Nr. 2690. Nr. 2690.

**Entzückende Neuheiten in Damen- und  
Herrenstiefeln und -Schuhen** in allen Preislagen

Hervorragende Formen. Angenehmes Tragen.



## Salzbrunner Oberbrunnen

seit 1601 medizinisch bekannt

Wohlschmeckend und haltbar

### Heilbewährt

bei Katarrhen der Atmungs-, Verdauungs- und Harnorgane,  
bei Gicht und Zuckerkrankheit. — Den Rekonvaleszenten von  
Influenza ärztlicherseits besonders empfohlen.

Gustav Striebold, Versand der fürstl. Mineralwasser, Bad Salzbrunn in Schles.

Prospekte, Broschüren usw. kostenfrei

## „Lessive-Reform“

— **Vorzüglichstes Waschmittel der Gegenwart.** —  
Waschpulver-Fabrik „Reform“ (G. m. b. H.), Mülheim am Rhein.

Fernsprecher 3113.

General-Vertreter: **Otto Kaiser**, Halle a. S., Beesenerstrasse 5.

Fernsprecher 3113.

Vollkom menster Ersatz für Seife, Soda, Seifenpulver etc.,  
gibt ohne Rasenbleiche und ohne jeden Zusatz bei grösster Schonung der Gewebe **bläulich**  
weisse, völlig geruchfreie Wäsche. — Erhältlich in allen Droger- u. einschlag. Geschäften.

## Erfolg enorm!

# Möbelmagazin Halescher Tischlermeister

E. G.  
m. b. H.  
Fernruf 659.

Fernruf 659.

Halle a. d. Saale,

nur Große Ulrichstraße 50 (neben den „Kaisersälen“).

Der sich stetig steigende Umsatz unseres Unternehmens hat uns veranlasst, zu unseren bisherigen Lagerräumen noch weitere hinzuzunehmen und haben wir dadurch eine größere Anzahl Muzsterzimmer in modernster Weise eingerichtet, so dass wir heute in der Lage sind, Interessenten eine reiche Auswahl in jedem Genre und Preislage vorzuführen.

Wir haben unter anderem am Lager:

22 Salons in hell, mittelbraun und dunkel Mahagoni (Salons in Nussbaum schon von Mk. 530.— an)	Preisliste Mk. 650.— bis Mk. 1300.—	ca. 40 eichene und nussb. Büffets zu Mk. 180.—, 200.—, 240.—, 300.—, 360.—, 420.— etc.
6 Wohnzimmer und Wohn-Salons in grau Eiche, Rauch- elche etc.	„ „ Mk. 500.— bis Mk. 900.—	24 Schlafzimmer in Eiche, Rüster, hell Nussbaum, Satin, Kirschbaum, Birke von Mk. 460.— bis Mk. 1200.—, Einfache Schlafzimmer in Satin, hell Nussbaum gemalt und farbiger Lasur zu Mk. 270.—, 300.—, 330.— bis 400.—
15 Herrenzimmer, Eiche in allen modernen Farben	„ „ Mk. 500.— bis Mk. 1500.—	15 komplette Küchen, hochpart, in Tonfarben und gemasert, zu Mk. 70.—, 90.—, 120.—, 150.—, 180.— etc.
5 Speisezimmer, Eiche, neueste aparte Muster	„ „ Mk. 383.— bis Mk. 1800.—	

## Bekanntmachung.

### Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben.

Bei der am 9. Mai d. Js. unter Zuziehung eines Notars und — wegen der Anleihe vom Jahre 1867 — eines Kommissars der Königlichen Bergbehörde stattgefundenen Auslosung der im Jahre 1908 Pflanzung zu tilgenden Zinsscheine sind gezogen worden:

#### I. Anleihe vom Jahre 1867.

(39. Auslosung.)

##### 100 Schuldscheine zu je 600 Mark.

Serie 108, enthaltend Nr. 2641 bis mit Nr. 2660,	
„ 144, „ „ 3361 „ „ 3380,	
„ 207, „ „ 4621 „ „ 4640,	
„ 318, „ „ 6841 „ „ 6860 und	
„ 353, „ „ 7261 „ „ 7280,	

zahlbar am 2. Januar 1909 gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst Zinsleiste und der Zinscheine Nr. 83—90.

#### II. Anleihe vom Jahre 1879.

(24. Auslosung.)

##### 6 Schuldscheine zu je 5000 Mark.

Nr. 4. 24. 37. 42. 89. 96.	
Nr. 8. 21. 31. 50. 52. 81. 126. 129. 130.	
149. 153. 182. 220. 226. 237. 264. 278. 309.	
353. 358. 364. 403. 411. 427. 444. 462. 474.	
479. 483. 494.	

##### 30 Schuldscheine zu je 1000 Mark.

Nr. 5. 40. 71. 78. 82. 91. 129. 136. 207.	
212. 228. 236. 244. 246. 248. 279. 286. 290.	
298. 301. 303. 328. 337. 343. 347. 365. 382.	
430. 442. 467. 470. 498. 507. 531. 559. 566.	
571. 575. 602. 615. 625. 673. 683. 724. 765.	
776. 786. 841. 870. 885. 889. 894. 902. 910.	
944. 954. 972. 1006. 1008. 1017. 1032. 1051. 1055.	
1072. 1077. 1080. 1090. 1107. 1118. 1120. 1126. 1141.	
1147. 1152. 1172. 1177. 1223. 1225. 1231. 1256. 1261.	
1288. 1296. 1298.	

zahlbar am 31. Dezember 1908 gegen Rückgabe der Schuldscheine und Zinscheine Nr. 60 und 61.

#### III. Anleihe vom Jahre 1893.

(12. Auslosung.)

##### 80 Schuldscheine zu je 1000 Mark.

Nr. 109. 139. 380. 464. 484. 516. 535. 539. 569.	
618. 619. 620. 678. 681. 682. 683. 730. 743.	
752. 753. 790. 798. 799. 861. 864. 865. 881.	
901. 940. 952. 953. 957. 974. 985. 1126. 1366.	
1409. 1486. 1485. 1553. 1962. 1969. 1980. 2030. 2043.	
2089. 2102. 2207. 2209. 2216. 2272. 2293. 2505. 2511.	
2525. 2529. 2545. 2552. 2558. 2609. 2672. 2675. 2686.	
2689. 2820. 2854. 2859. 2865. 2903. 2920. 2922. 2932.	
2961. 3075. 3546. 3620. 3641. 3652. 3936. 3939.	

##### 80 Schuldscheine zu je 500 Mark.

Nr. 2. 127. 238. 332. 333. 353. 364. 412. 452.	
455. 465. 468. 497. 895. 980. 1066. 1092. 1154.	
1233. 1381. 1444. 1534. 1585. 1614. 1702. 1730. 1864.	
1865. 1920. 1992. 2003. 2004. 2014. 2018. 2118. 2192.	
2293. 2331. 2363. 2509. 2548. 2545. 2595. 2687. 2709.	
2750. 2788. 2797. 2834. 2846. 2930. 2961. 2965. 2983.	
3005. 3052. 3073. 3081. 3143. 3161. 3204. 3212. 3214.	
3283. 3391. 3441. 3449. 3458. 3587. 3619. 3637. 3785.	
3823. 3850. 3875. 3914. 3916. 3940. 3956. 3958.	

zahlbar am 31. Dezember 1908 gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst Zinsleiste und Zinscheine Nr. 32—40.

Zahlstellen sind:

##### für die Scheine vom Jahre 1867:

die gewerkschaftliche Hauptkasse zu Eisleben, die Firma Vetter & Co. zu Leipzig, die Disconto-Gesellschaft zu Berlin und die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig;

##### für die Scheine vom Jahre 1879:

die gewerkschaftliche Hauptkasse zu Eisleben, die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig und die von ihr zu beziehenden anderen Zahlstellen;

##### für die Scheine vom Jahre 1893:

die gewerkschaftliche Hauptkasse zu Eisleben, die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig und die Firma Vetter & Co. zu Leipzig;

Es gilt dies auch von den schon früher ausgelosten und noch nicht eingelosten Schuldscheinen.

Zinsung der zu tilgenden Schuldscheine hört mit dem 31. Dezember 1908 auf.

Für fehlende Zinsscheine wird der Betrag vom Kapitale gekürzt. Von früher ausgelosten Schuldscheinen sind immer noch nicht eingelöst:

**aus der 1867er Anleihe:**  
Serie 108, Nr. 4451 über 600 Mark, fällig gewesen am 2. Januar 1907 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 79 u. 80.

**aus der 1879er Anleihe:**  
zu 1000 Mark  
Nr. 932, fällig gewesen am 31. Dezember 1903 nebst Zinsscheinen Nr. 58—65.

„ 169 fällig gewesen am 31. Dezember 1906 nebst Zinsscheinen Nr. 64 u. 65.

zu 500 Mark  
Nr. 208, fällig gewesen am 31. Dezember 1906 nebst Zinsscheinen Nr. 64—65.

„ 106. 235. 356. 1106, fällig gewesen am 31. Dezember 1907.

**aus der 1893er Anleihe:**  
zu 1000 Mark  
Nr. 247, fällig gewesen am 31. Dezember 1907 nebst Zinsscheinen Nr. 58—61.

zu 500 Mark  
Nr. 105, fällig gewesen am 31. Dezember 1904 nebst Zinsscheinen Nr. 52—61.

„ 55. 104. 109. 110, fällig gewesen am 31. Dezember 1907 nebst Zinsscheinen Nr. 53—61.

**aus der 1893er Anleihe:**  
zu 1000 Mark  
Nr. 410, fällig gewesen am 31. Dezember 1904 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 24—40.

„ 2444, fällig gewesen am 31. Dezember 1905 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 26—40.

„ 969. 973. 998, fällig gewesen am 31. Dezember 1906 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 28—40.

„ 11. 1573. 1634. 2353. 2391. 3314, fällig gewesen am 31. Dezember 1907 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 30—40.

zu 500 Mark  
Nr. 2600, fällig gewesen am 31. Dezember 1903 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 22—40.

„ 2356. 3049. 3154, fällig gewesen am 31. Dezember 1904 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 24—40.

„ 3136, fällig gewesen am 31. Dezember 1905 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 23—40.

„ 863. 3118, fällig gewesen am 31. Dezember 1906 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 28—40.

„ 117. 521. 1788. 2596. 3546. 3614, fällig gewesen am 31. Dezember 1907 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 50—40.

Die unbekannteten Inhaber werden wiederholt auf die alsbaldige Einlösung aufmerksam gemacht.

Eisleben, den 13. Mai 1908. [85]

**Die Ober-Berg- und Hüten-Direktion.**  
I. V. V.  
Thewes. Wember. Geipel.



### Clichés

nach jeder Vorlage u. nach Naturmustern aller Art

### Louis Gerstner

Chemigraphische Kunstanstalt  
Langenstr. 38. LEIPZIG. Fernsprecher 2984.

### Autotypien-Zinkzäunigen

Messing-u. Stahlzäunigen  
Holzschnitte, Galvanos, Graviransfalt  
Illust. Kataloge, Prospekte, Plakate, Briefbogen Reklamekarten.

**in Buchdruck und lithographischer Ausführung in Schwarz- und Farbendruck.**

## Reinhold Steckner

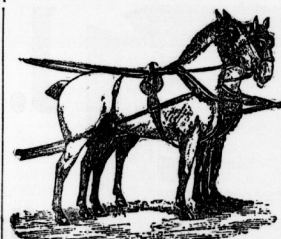
Bankgeschäft

Fernruf: Halle a. Saale Drahtnachrichten: Stecknerbank.  
1362, 1363 u. 1364.

Gegründet 1855.

**An- und Verkauf von Wertpapieren.**  
Verschiedene Städte, Provinz- und Kommunal-Obligations sowie erstklassige Hypothekenbank-Pfandbriefe werden provisionsfrei abgegeben.  
Einlösung sämtlicher Zins- und Dividendscheine sowie ausgeloster und gekündigter Werte.  
Besorgung neuer Zinsschein- und Dividendenbogen.  
Aufbewahrung und Verwaltung, sowie Beilegung von Wertpapieren, Urkunden, Hypothekenbriefen oder sonstigen Wertstücken.  
Ueberwachung der Verlosung von Wertpapieren und Versicherung derselben gegen Kursverlust.  
Annahme verschlossener Depots.  
Vermietung eiserner Schrankfächer in der Stahlkammer unter Mitverschluss des Mieters.  
Gewährung von Krediten in laufender Rechnung.  
An- und Verkauf und Einzug von Wechseln, Anweisungen und Checks.  
Annahme von Bareinlagen gegen Kündigung oder zur täglichen Verfügung im provisionsfreien Scheckverkehr. Checks auf mein Haus werden an etwa 150 deutschen Plätzen kostenfrei ausbezahlt.  
Ausstellung von Reise- und Kreditbriefen.

Durch vollendeten Umbau meiner Geschäftsräume habe ich das bisher unterhaltene Lager in



Luxus- und  
Arbeitsgeschirre  
Sätteln  
und  
Reitzzeugen  
falsch  
Stallutensilien etc.  
bedeutend vergrößert.

Zur Reisesaison  
bringe  
ich in empfehlende  
Erinnerung

Neuheiten in Reisekoffern, Lederfaschern  
und ff. Lederwaren  
in nur bester und eleganter Ausführung zu allerbilligsten  
Preisen. Reparaturen promptly.

## Gustav Lude,

Fernruf 1837. Sattlermeister. Werbeburgerstr. 6.

## Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer

für die Provinz Sachsen,

Halle a. S., Riebeckplatz 3,

besorgt und plazierte jederzeit:

- Verheiratete und ledige Inspektoren, Verwalter, Rechnungsführer, Amtssekretäre, Volontäre, Volontärverwalter, Cleven, Mamsells, Gutshandwerker, Gärtner, Jagd- und Feldhüter, Hofmeister, Aufseher, Oberschweizer, Kuh-, Ochsen- und Schweinefütterer, Kutscher, Knechte, Arbeiterfamilien und Saisonarbeiter unter den bekannten Bedingungen.

**Tyrroff's Herren-Garderoben** nach Mass  
**Ernst Tyrroff, Halle a. S.,** Poststrasse jetzt Nr. 12,  
gegenüber dem Kaiser-Denkmal.  
begründen seit 1860 ihren Ruf durch solide Arbeit sowie unübertroffene Preiswürdigkeit.

# WEISE & MONSKI, HALLE A. S.

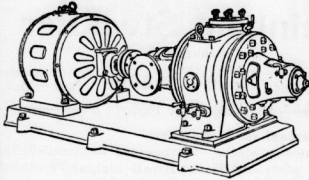
PUMPEN- und MASCHINEN-FABRIK.

GEGRÜNDET 1872.

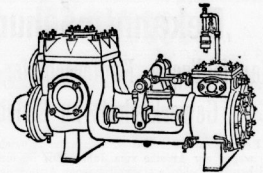
TELEGR.: WEISENS-HALLESAALE.

FILIALBÜROS: BERLIN, HAMBURG, DÜSSELDORF, DORTMUND, GLEIWITZ, METZ.

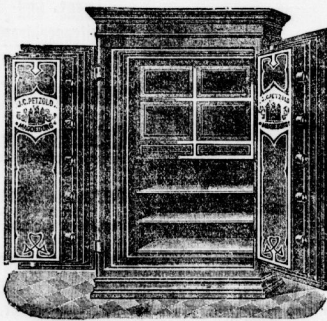
--- EINZIGE SPEZIALITÄT ---



## PUMPENBAU



DUPLEX-DAMPFPUMPEN  
 = = VERBUND-DUPLEX-P. = =  
 = LUFTCOMPRESSOREN =  
 SCHWUNGRAD- u. RIEMEN-  
 = = BETRIEBS-PUMPEN = =  
 TIEFBRUNNEN-PUMPEN  
 CENTRIFUGAL-PUMPEN für  
 HOCH- und NIEDERDRUCK.



## J. C. Petzold,

Geldschrankfabriken,

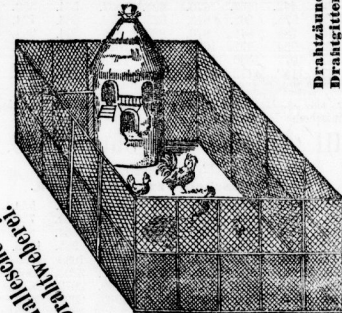
Magdeburg,

Halberstadt,

Knochenhauerufer 19.

Westendorf 16.

— Gegründet 1854. —



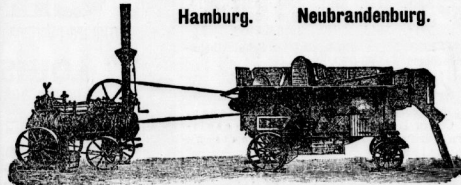
Drabkzähne,  
 Drabkzitter.  
**C. H. Heiland, Halle a. S.,**  
 Magdeburgerstr. 61. Fernspr. 2576.

## Wasser überall

im Hause, Garten, etc. gewährt meine  
 pneumatische Wasserversorgungs-Anlage  
 mit patentamtl. gesch.  
 — Frischluftzuführung. —  
 Einfachster, bester Apparat. (Ohne Hochreservoir.)  
 Unentbehrlich für  
 Villen, Schlösser, Gutshöfe, Fabriken etc.,  
 welche nicht an eine Central-Wasserleitung  
 angeschlossen sind. [9878]  
 Viele Anlagen ausgeführt.  
 — Prospekte und Ingenieurbesuch kostenlos. —  
**Wilhelm Schwarzaupt**  
 Maschinenfabrik, GOELM, Maschinenfabrik.

## A. LYTHALL, Halle a. S.

Hamburg. Neubrandenburg. Grävesmühlen.



Neueste **Marshall-Lokomobilen**, **Dampfdreschmaschinen**,  
 Patent-Selbsteinleger, Strohelevatoren, Strohpressen,  
 Spreubläser, Kurzstrohzuführer

mit vierfacher Reinigung für Leistungen bis zu 2200 Zentner Dreschgut. Hervorragende Referenzen.

Kataloge, Prüfungsergebnisse gratis und franko.

# Die Phonola

Wer kennt nicht die Phonola?

Dieses deutsche Instrument für persönliches Klavierspiel, wer hat diesen Namen zum mindesten nicht schon gehört! Jeder, der an den Errungenschaften der Neuzeit nicht achtlos vorüber geht, hat auch die Erscheinung der **Phonola**, ganz besonders aber der **Phonolakünstlernoten** mit Interesse verfolgt und der glänzenden Höhe, auf der sich die deutsche Technik befindet, seine Anerkennung nicht versagen können. — **Phonola-Luxus** Albert Hoffmann am Riebeckplatz.  
 Broschüre gratis und franko allein durch



(Fortsetzung aus der 5. Beilage.)

Der König willigte in seine Bitte und erteilte dem Magister ein eigenes Privilegium auf seine bis hierher unter dem Namen des Halle'schen Kuriers herausgegebene Zeitung, indem dadurch gleichzeitig das ursprüngliche Zeitungsprivilegium des Waisenhauses für erloschen erklärt und damit die Fortsetzung der alten Halle'schen Zeitung als Halle'scher Kurier auch von der Seite der Regierung anerkannt wurde. Diese Kabinettsordre datiert vom 5. April 1800. Für Nachdruck und unbesetzten Vertrieb des Kuriers in allen preussischen Provinzen droht sie Konfiskation der Exemplare an und „eine willkürliche Geldstrafe, davon die Hälfte dem Fisco, die Hälfte dem Impetranten zu entrichten.“ Ebenso wird ausdrücklich die Einführung auswärtig nachgedruckter Exemplare untersagt. Die Kabinettsordre fährt dann fort: „Wir und Unsere Nachkommen wollen auch mehrgedachten Magister Gzlobzaczky bei diesem Privilegium hermit jederzeit allergnädigst schützen, handhaben und erhalten. Wogegen der Impetrant bei Verlust des Privilegii schuldig und gehalten ist:

1. seine Zeitung um einigen billigen Preis zu verkaufen, auch bei den Insertionsgebühren eine gleiche Billigkeit zu beobachten,
2. in Ansehung der Censur sich nach dem Inhalte des Censur-Gloss vom 19. Dezember 1788 und den deshalb ergangenen neuen Verordnungen auf das genaueste zu achten,
3. alle Landesherrliche Inferenda unentgeltlich darin aufzunehmen,
4. die bisher jährlich gezahlte Recognition von Dreyßig Zhalern für die ihm verlassene Aufnahme ausländischer Inferendorum fernerhin jedesmal Pfennigsumme an das dortige Intelligens-Comtoir zu entrichten,
5. Einländische Inferenda aber, welche bezahlt werden, mögen alle gehören, die ein Interesse privatum betreffen, nicht aber in seine Zeitung aufzunehmen, bevor selbige nicht dem dajigen Arch-Comtoir zur ebenfälligen Insertion ins Intelligens-Blatt, so oft der Inferent solche verlangt, vorgezeigt und die Inferens-Gebühren dafür bezahlt worden sind.
6. Ein Exemplar an das Departement der auswärtigen Geschäfte und drey Exemplare, sowie die Zeitung Stillschickte herauskommt, an das General-Directorium unentgeltlich durch das Halle'sche Postamt einzusenden.“

Unter dem erneuten königlichen Schutze entwickelte sich der Halle'sche Kurier schnell und gut. Die Stärke der Auflage folgt am besten daraus, daß die Zeitung in zwei Druckereien, bei Schimmelshagen und bei Bünich, gedruckt wurde, die Leistung des Druckes wird sich aber wohl auf die Zeitung selbst und ihre Beilagen beziehen.

**Der Kurier und der Bauer.**

Die einzelne Nummer umfaßt in der Regel wenigstens 8 Seiten, doch kommen auch Nummern mit 10 und 12 Seiten vor. Der Titel sagt so, daß die neuesten Zeitgeschichten und Weltbühnen im Gespräch erzählt werden sollen. Der Holzschnitt auf dem Titelblatt zeigt die Ansicht des reitenden Postboten oder Kuriers. Dieser eröffnet auch immer das Gespräch mit einer kurzen Bemerkung. Sie lautet z. B. in einer Nummer vom 1797: „Gleichsam ein Sturm treibt jetzt die Räder der Zeit und auch der Politik. Völker sorniger Juvit und friedliche Bündnisse, Völkerverstöße und Völkervergegen wechseln bischneil mit einander, und nahe ist der Tag herbeigekommen, wo man allgemein jubeln kan: Alle Feinde hat nun ein Engel Man fragt zwar „wird dieser Nothfreud auch von langer Dauer sein?“ Es gehört aber für ganz Europa Zeit dazu, die weiten Wunden auszuhellen, welche der Krieg den Finanzen geschlagen und überall die Staatsschulden vermehrt hat. — Seit Oesterreich und Frankreich — es freut sich schon jeder über die Segnungen des Friedens.“ Dann folgen die Nachrichten aus den einzelnen Ländern, anfangt der früheren Ueberführten stehen jetzt an dieser Stelle die Fragen des Bauern, der genau im ländlichen Dialekt spricht, z. B.:

Bauer. Was hört mern heut vur Naugiketen?  
Kurier. Halle a. 11. May. „Die neuesten Briefe aus Prag enthalten, daß General Bonapart diese dia vom pariser Direktor ratifizierte Friedenssakte nach Wien an den Kaiser überbrinat.“

Bauer. Was schwagt mern im Frankenlande?  
Kurier. Erlangen vom 4. May. „Der regierende Fürst von uho.“

„Aehnlich sind die anderen Fragen des Bauern. Wie siehts denn jetzt in Italien aus? Was schwagen denn die Holländer? Was erzählen sich denn die Frankreicher? Was hört mern unnen Schweden? Wie stehts mit den türkischen Newellen uho.“

Der Anzeigenteil hat beträchtlich zugenommen, bei einzelnen Nummern umfaßt er sogar 7 Seiten, auch dem Inhalt nach ist er mannigfaltiger geworden. Zur Anfang des 19. Jahrhunderts finden sich zum ersten Male Familiennachrichten. So wird der Insatenteil einmal durch zwei Gerichtsanzeigen eröffnet. Der Buchdrucker und Buchhändler Leopold Wintich und der Goldweber F. C. Ludwig teilen ihren Anverwandten und Freunden ihre eheliche Verbindung mit. Dann folgt eine Einladung zum Vogelgschießen in Naumburg, Wäpgeranzeigen, Stellengehuche usw, bunt durcheinander, Wenn

schließlich ein Hauptmann noch davor warnt, seinem Sohne, einem Fähnrich, etwas zu borgen, so muß man sagen, der Insatenteil der damaligen Zeitung ist schon ein kleines Bild dessen, was man heutzutage im Annoncentheil der Tagesblätter findet.

**Das französische Westfalen ein gefährlicher Feind der Halle'schen Zeitung.**

Ränge konnte sich Colbathy der mit so großem und erfolgreichem Eifer herbeigeführten Entwicklung nicht erfreuen. Das schwere Unglück des Vaterlandes und besonders auch unserer Stadt in den Jahren 1806 bis 1808 traf den Halle'schen Kurier und seinen Redakteur und Herausgeber mit vernichtender Gewalt. Der scharfe Polizeiverbot, mit dem Napoleon so häufig in ungerechter Weise die deutschen Zeitungen belegte, ist ja bekannt. Mit den unglücklichen Oktobertagen des Jahres 1806 trat nun auch hier in Halle an Stelle der gerechten und regelmäßigen Regierung Preussens die willkürliche und häufig genug ungerechte Herrschaft des Franzosen. Wie Napoleon selbst gegen unsere Stadt verfuhr und wie speziell die Unversittät und die ihr Nahestehenden seinen Zorn fühlten mußten, weiß jeder. Wie es auch anderweit öfter gesehene ist, wurde auch der Halle'sche Kurier zeitweilig verboten. Der Magister gehörte zweifellos zu den Patrioten; das schwere Unglück und der Liebermut der Franzosen wird ihm zu manchem scharfen Wort in seiner Zeitung veranlaßt haben, was seiner persönlichen Sicherheit und der ruhigen Entwicklung der Zeitung nicht dienlich sein konnte. War aber der Argwohn der Franzosen gegen den Magister einmal rege geworden, so schied er auch nicht wieder ein. Schon die weite Verbreitung des Halle'schen Kuriers auf dem Lande, wo der Haß gegen den Eroberer immer gleich groß und stark blieb wie die Treue und Liebe zum Könige, erschien den Franzosen als genügender Grund, gegen die Zeitung erneut vorzugehen. Die Regierung des im August 1807 gegründeten Königreichs Westfalen leitete schon im Jahre 1808 Schritte ein, um Colbathy den Aufenthalt in Halle zu verbieten, dadurch, daß sie ihm die Redaction der Zeitung nahm. Jedenfalls wird regierungsseitig verfügt, daß vom 8. September 1808 ein anderer Redakteur für den Halle'schen Kurier eintritt; dies wird am 5. September dem Magister mitgeteilt, zugleich wird ihm die Herausgabe des gesamten Redaktionsmaterials anbefohlen. Colbathy erhebt sofort gegen seine Entlassung Beschwerde und begründet sie mit dem von ihm erkauften und durch das Privilegium Friedrich Wilhelms III. vom 5. April 1800 befristeten Rechte. Daraufhin erhält er am 8. September 1808 von der westfälischen Unterpräfektur in Halle folgenden Befehl, der von Franz unterzeichnet ist u. a.: „Wenn übrigens der Herr Magister glaubt, daß ihm sein bisheriges Privilegium ohne Grund und auf eine unredtmäßige Art genommen sey, so ist derselbe sehr irrig. Der neue Regent hat allerdings das Recht, Privilegien seiner Vorgänger abzuändern, besonders bei veränderter Staatsverfassung, und verweise ich den Herrn Magister hierüber auf seine Eingabe vom gezeigten Tage, worin er selbst anführt, daß sein bisher ausgeübtes Privilegium vorwals dem hiesigen Waisenhause zugestanden habe und im Jahre 1800 für erloschen erklärt worden sey. Wenn dieses wirklich der Fall gewesen ist, um wie viel mehr muß ein dergleichen Wiedereufsetzrecht einem neuen Regenten bey veränderter Staatsverfassung zustehen!“ Am 22. Dezember 1808 wird ihm die fernere Herausgabe seiner Zeitung verboten. Damit war dem Magister Colbathy endgiltig jedes Recht an seinem Halle'schen Kurier, dessen Namen er übrigens selbst schon in „Teutscher Staats-Bothe“ oder „Deutschlands Staatsbote“ umgeändert zu haben scheint, genommen. Eine Zeitungsnummer vom 1. Dezember 1808 ist schon von seinem Nachfolger redigiert.

**Lieftrunt.  
1808—1828.**

Das Privilegium bezug, das Recht, die Halle'sche Zeitung herauszugeben, wird nun auf königlich Westfälische Anordnung hin von 1808 an wieder dem Französischen Waisenhaus gegeben, das die Ausübung seines Rechtes gegen eine bestimmte Summe verpachtete. Eine Kabinettsordre Jérôme's vom 13. Oktober 1809 überträgt dem Professor Lieftrunt die Herausgabe des Kuriers „auf seine Gefahr“ unter der Bedingung einer Abgabe an das Waisenhaus. Der Wechsel in der Redaction, die Verhandlungen in Halle selbst und die Bestimmungen des Ministeriums in Paris mögen durcheinander gegangen sein, es ergibt sich jedenfalls mit Sicherheit, daß jetzt wieder die Französischen Stiftungen als Besitzer des Privilegiums für die Halle'sche Zeitung anzusehen sind. Lieftrunt ist der Pächter der Zeitung. Er hat die Redaction weiter geführt, aber mit keinem Erfolge, so daß seine Einnahmen sehr zurückgegangen sein müssen, denn er empfand bald die hohe Abgabe an die Stiftungen als unerträgliche Last. Außerdem trat ihm in Halle eine nicht unwesentliche Konkurrenz entgegen. Schon im Jahre 1799 war das „Halle'sche patriotische Wochenblatt“, von Niemeys und Wagnitz ins Leben gerufen, dem Kurier Colbathy an die Seite getreten, freilich zuerst wohl nur mit der Absicht, die Erträge des Wastes dem Armenwesen zumute zu machen. Es war aber doch allmählich eine richtige Zeitung daraus geworden, die, gestützt auf den großen Anhängerkreis Niemeys's, sich ausbreitete und mit dem Kurier in Kon-

kurrenz trat. Selbst aus dem Eingehen der Halle'schen Wöchentlichen Anzeigen, des Intelligenzblattes, im Jahre 1810 wußte Lieftrunt keinen Vorteil für den Kurier zu ziehen. Weiter war es von großen Schäden für Lieftrunt und sein Blatt, daß er es nicht verstand, sich und die Zeitung in den Dienst der Befreiungsidee zu stellen. Das gleich nach der Schlacht bei Leipzig eingesezte königlich Preussische Militär-gouvernement für die preussischen Provinzen auf dem linken Elbufer, das für die vorläufige Regelung der Verhältnisse forre sollte, gab eine eigene Zeitung hier in Halle heraus: Die „Zeitung für die königlich Preussischen Provinzen zwischen der Elbe und Weser“. Colbathy's Geschäft wäre es sicherlich gelungen, seine Zeitung diesem Gouvernemente zur Verfügung zu stellen. Dem Professor Lieftrunt war natürlich durch diese Neuerfindung viel verloren gegangen, und so verfuhr er zunächst, sich von der künftigen Abgabe an das Waisenhaus frei zu machen. Er suchte das dem Waisenhaus durch die westfälische Regierung wieder übertragene Privilegium zuerst im Jahre 1816 an. Sein Prozeß wurde dann 1824 in Naumburg wieder aufgenommen und entschieden. Lieftrunt blieb angehängt, die Abgabe sei eine auf Zeit und von einer fremden Regierung auferlegte gewesen, und deswegen stände dem Waisenhaus kein Recht zu, die Abgabe weiter zu erheben. Lieftrunt unterlag jedoch in dem Prozeß, und so ist das Waisenhaus bis zum Jahre 1850 die Besitzerin der Zeitung geblieben, bis auch hier durch die Verfassung eine Aenderung herbeigeführt wurde.

**Eine Probe des Lieftrunths Kuriers.**

An Stelle des Namens Halle'scher Kurier ist der „Deutschlands Staatsbote“. Im Gespräch mit einem Landmann von den neuesten Zeitgeschichten und Weltbühnen“ getreten. Man hat also den Ausdruck Bauer in den feineren Landmann verhandelt, und dementsprechend ist auch die volkstümliche Sprache des Bauern in die dialektfreie des Landmanns umgewandelt. Auch der Holzschnitt auf dem Titelblatt hat sich verändert. An Stelle des einfachen Kuriers, der sich auch in seinem Neuen nicht wesentlich von dem Bauern unterscheidet, ist jetzt ein französischer gefiederter „Staatsbote“ getreten, der zu einer Gruppe von Landleuten kommt, um ihnen seine Neuigkeiten zu erzählen. Das Titelblatt gibt auch ähnlich der früheren Anmerkung Aufschluß über die Zeitung und den Insertionspreis. „Diese Zeitung medelt, zum Theil aus eigener dazu angelegter Korrespondenz, dem Bürger und Landmann aufs früheste und in gedrängter Kürze alles Wichtige und Wissenswertes der neuesten Weltgeschichte; gibt mitunter auch Winke und Rath. Wer hierdurch etwas will bekannt machen lassen, bezaht für die Spalten-Zeile einen Groschen und muß selbige, deutlich geschrieben, höchstens den Dienstag einlegen, wenn es nicht bis zum nächstfolgenden Stände zurückgelegt werden soll. Alle Anzeigen und sonstigen Aufträge werden pünktlich besorgt und man wendet sich deshalb in vortheilhaften Briefen an das „Königl. pr. Zeitungs-Comtoir zu Halle in der Wallstraße Nummer 321.“

Die erste Textseite beginnt dann zunächst mit einem Schreiben an die Verweirter und Leser dieser Wäiter. „Es gehen von mehreren Seiten Beschwerden ein, daß vielen Lesern dieser Zeitung und des Nordischen Seher's, beide Wäiter, besonders in entfernteren Gegenden, so unordentlich zukommen. Die Redaction sieht sich bewegen, allen Liebhabern dieser Lectüre hiermit zu erklären, daß sie bei diesem Unwesen ganz außer Schuld sey. Wie der Leser hier alles Merkwürdige der Tagesgeschichte in bindiger Kürze und in einer, für jeden gefunden Verstand verständlichen Sprache erhält, so werden auch die Wäiter selbst jederzeit pünktlich, reinlich und unverfehrt an die Behörden eingeliefert. Man bittet daher alle, die sich mit Sammlung und Verbreitung dieser Wäiter beschäftigen, doch auch dahin zu sehen, daß sie auch allen Liebhabern eben so pünktlich, reinlich und unverfehrt zugestellt werden. Es ist dies nicht allein ein humane, sondern auch vertragsmäßige Verbindlichkeit. Wer sein Geld richtig bezahlet, will auch dafür richtig berückichtigt seyn. — Zugleich erinnern wir auch an die richtige und prompte Einzahlung der Abonnements-Gelder. Denn eine Anstalt, welche dem lesenden Publikum für so geringe Kosten so nützlich sein soll, welche, wo alles im Preise steigt, und ob sie gleich ihr Werk an Inhalt, Papier und äußerer Verzierung durch bedeutenden Aufwand annehmlicher gemacht hat, doch nicht im Preise steigt, eine solche Anstalt kann nur durch gegenseitige Billigkeit bestehen und ist auch allein darauf berechnet.“

Nach erinnern wir, daß jeder seine Bestellung schon vor Ablauf des Quartals gemacht haben sollte. Wo aber dies demal noch nicht gesehene ist, da bitten wir, daß es bald gesehe; damit wir wissen, wen wir zu verjorgen haben.

Die Redaction der N. priv. Zeitung zu Halle.“

Auf dieses Anschreiben, das zugleich auch eine Abonnements-Einladung ist, folgt erst, wie es auch unter Colbathy der Fall war, eine allgemeine Begrüßung seitens des Staatsboten. Es ist keine kurze Ueberflucht der neuesten Ereignisse, sondern ein Neujahrswunsch. Man kann aber nicht gerade behaupten, daß die Sprache sehr einfach ist, es handelt sich außerdem auch noch um gebundene Rede: „Seit Euch Tauschos Entfeln zum neuen Jahr. Seit Euch zur Wiederkehr des prächtigen Gestrims, Phöbus wollt empor aus Sibens stillem Ocean, hinauf (Fortsetzung in der 7. Beilage.)

# Hans Ullmann

Gr. Steinstrasse 8.      Telefon 1008.  
Grosses Lager in Beleuchtungsgegenständen  
Dunkelzimmer für elektr. Licht.

## Crösste Auswahl in Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenken

Gladienbecksche echte Bronzen, Marmor,  
Kopenhagener Porzellane, Gallé - Gläser,  
Kaysler-Zinn, Tafelgeräte.

## An- und Verkauf von Antiquitäten

Altertümliche Möbel, alte Porzellane, Kupferstücke, Gemälde,  
Stoffe, Uhren.  
Kaute stets Antiquitäten zu hohen Preisen.



Den geehrten Herrschaften empfehlen sich zur Ausführung von

# Umzügen

unter Zusicherung  
promptester u. sorgfältigster Bedienung

## Otto Kaestner & Co.      Halle a. S.

Hauptbureau  
Brunoswarte 36.  
Zweigbureau  
Am Güterbahnhof.  
Telephon 624.

Spedition für den Weltverkehr.

Spezialität:  
Komplexe  
Küchen-Einrichtungen

## Billigste Bezugsquelle. Tür- u. Sfrassenschilder

Anfertigung  
email.

Grosses Lager:

- Eisschränke
- Eierschränke
- Gaskocher
- Petroleumkocher
- Spirituskocher
- Plättbretter
- Wäscheleinen
- Waschtische
- Garten-Möbel
- Vogel-Käfige
- Wringmaschinen



Grosse Auswahl:

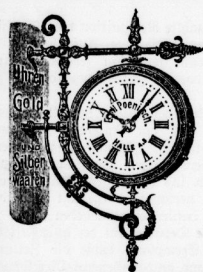
- Speisenschränke
- Bolzenplätten
- Glühstoffplätten
- Gasplätten
- Spiritusplätten
- Messer u. Gabeln
- Kaffeemühlen
- Handkörbe
- Markttaschen
- Küchenlampen
- Waschmaschinen

Ausstellung von ca. 150 Küchengarnituren,  
22 Telle und Rahmen.  
von 9,50 Mk. an.

Reichhaltige Auswahl in  
Hochzeits- u. Gelegenheits-  
Geschenken.

## Burghardt & Becher,      Leipzigerstrasse 10.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



## Ausverkauf von Uhren, Gold- und Silberwaren.

Wegen Geschäftsverlegung  
werden sämtliche Waren bis  
30. Juni zu extra billigen  
Preisen verkauft. (146)

Garantie für jedes Stück.  
Zum 1. Juli befindet sich mein  
Geschäft im Laden nebenan.

Emil Poenitsch,  
Brüderstr. 16, Ecke Markt.

## Bekanntmachung. Für die Sonderzüge nach Tirol und der Schweiz

empfehle meine  
vollständigen Reise-Ausrüstungen, wie:  
Porbs-wasserdichte Pelerinen für Damen, Herren und  
Kinder von 7,50 Mk. an, porbs-wasserdichte Loden-Anzüge,  
Loden-Joppen, Kniehosen, wasserdicke Rucksäcke,  
Bergstöcke, Eispickel, Stielseisen, Schneeschuhen,  
Tiroler Strümpfe und Gamaschen, Reisschenden,  
Reiseplanis, Reisemützen, Reisschütze, Reise-  
schuhe, Trinkbecher, Feldflaschen, Reiseapothenen,  
Reisebestecke, Koch-Apparate, Touristen-Laternen  
etc. Schweizeraufnehmende porbs Unterbekleidung.

Julius Bacher,      Halle a. S., Leipzigerstr. 12.  
Bernhardstr. 2629.      (183)

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Ausführliche Kataloge gratis und franco.

Unser

# Sommer - Räumungs - Verkauf

bietet hervorragendes Interesse,

das durch die auffallend billigen Preise      berechtigt ist.

Sämtliche Mode-Artikel müssen vor Eingang      Verlust-Preisen      geräumt werden.

der Herbst-Neuheiten selbst zu

[164

Keine  
Auswahl-Sendungen.  
Keine Muster.  
Netto ohne Rabatt.

# A. Huth & Co.

Keine  
Auswahl-Sendungen.  
Keine Muster.  
Kein Rabatt.

Gr. Steinstr. 86-87.      Marktplatz 21.

# Gramm & Börner

Zirka 60 Musterzimmer  
am Lager.

Halle a. S.

Extra-Anfertigung nach  
Entwürfen.

Grosse Ulrichstrasse 12

**Verlobten** und Interessenten ist die Besichtigung unserer **vollständig neu gestalteten** Ausstellung im eigensten Interesse empfohlen.

Werkstätten für komplette Wohnungseinrichtungen in vornehmstem Geschmack.

Erste Referenzen.

Gediegene Ausführung.



## Schirm-Fabrik

Leipzigerstr. **F. B. Heinzel** Telephon  
:: No. 98. :: :: No. 2648. ::

Herzogl. Anhalt. Hoflieferant.



**Grösstes Lager. Stets das Neueste. Alle Preislagen.**

<b>Sonnen-Schirme,</b> nur vornehmste Neuheiten, acht-, zwölf- und sechzehnteilig.	<b>Regen-Schirme</b> für Damen, Herren und Kinder. Dünn — Elegant — Chic.	<b>Elegante Spazierstöcke.</b> Grösste Auswahl in Halle a. S.
--	---	--

Bei Bedarf in  
**Diemenplanen, Saatplanen,  
Säen aller Art** [107]  
bringe meine altbewährten Qualitäten in empfehlende Erinnerung.  
**F. Lehmann** früher Pfaffenberg, Halle a. S.

**Feine Rohrmöbel**  
für Salon, Veranda und Gartenhaus,  
**Reisekörbe, Wäschepuff, Papierkörbe**  
und alle anderen Korbwaren  
empfiehlt

**Theodor Lühr, Halle a. S.,**  
Poststrasse 6 u. Leipzigerstrasse 94.  
Mitglied des Rabattsparvereins.

## Jugendreiz!

und Schönheit schafft und bewahrt

### Schulz' Kamillen-Seife

Das Feinste für alle Haut. Macht diese sammetweich,  
gesund, rein und widerstandsfähig und verleiht ihr  
zartes, rosiges Aussehen. Ist wunderbar mild und sparsam im  
Verbrauch. Stück 50 Pf., in Originalpackung überall zu haben.

**Chemische Fabrik Fritz Schulz, Leipzig**  
Verkaufsstellen u. a.: **Kauf-Verlag**, Kollstr. 11;  
**Osc. Ballin jr.**, Leipzigerstr. 63; **Glückauf-Drogerie**,  
Merseburgerstr. 45; **Königs-Drogerie**, Lindenstr. 55;  
**Kreuz-Drogerie**, Leipzigerstr. 31; **Neumarkt-Drogerie**,  
Bernburgerstr. 32; **Max Rädler**, Rannischestr. 2.  
Ecke Sternstr. **Emma Richter**, Leipzigerstr.; **Leonh.  
Schneider**, Geiststr. 6. [89]



Deutschlands  
**Elite-Fabrikat,**  
in den  
besten Kreisen  
seit Jahrzehnten  
eingeführt.

Allein-  
Vertretung  
für Halle  
bei

# C. Buchalla

**80** Grosse Steinstrasse **80**

Fußbekleidungs-Geschäft I. Ranges.

Für den  
**Hochsommer**  
leichte Kleidung!

Lüster-Jacketts  
Lüster-Anzüge  
Leinen-Jacketts  
Strand-Anzüge  
Lawn-Tennis-Anzüge  
Touristen-Anzüge  
mit kurzen und langen Hosen  
Wasch-Joppen  
Wasch-Westen  
Wasch-Hosen  
Piqué-Westen  
Seidene Westen  
Westen-Gürtel



Alle oben angeführten Artikel sind auch für  
korpulente, untersetzte und extra schlanke  
Figuren in tadelloser Passform vorrätig.

Grösste Auswahl. — Niedrigste Preise.  
Gute Verarbeitung.

## S. Weiss.

Grösstes Spezial-Geschäftshaus  
für feine Herren- u. Knaben-Moden.



# Prinz Heinrich-Fahrt.

Sämtliche konkurrierenden Wagen, die mit

## Peter's Union Ledergleitschutz

versehen waren, legten die **2200 Kilometer** lange Strecke

**ohne den geringsten Defekt** zurück.

Trotz der schwierigen Strassen-Verhältnisse sind die Reifen noch in **tadellosem Zustande.**

Das glänzende Aussehen des Peters Union Ledergleitschutzes nach Beendigung der Fahrt erregte

189

**allgemeine Bewunderung.**

Mitteldutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter, A.-G., Frankfurt a. M.



Anerkannt

## erstklassiges Brikett

von hervorragend intensiver Heizkraft

□ und festester Pressung ist □

**A. K. W. mit dem Klee**

der

**Anhaltischen Kohlenwerke**

**Grube Elisabeth bei Mücheln.**

**Verkaufsabteilung Halle a. S.: Magdeburgerstrasse 1.**

**Zu beziehen durch jede grössere Kohlenhandlung!**

(Fortsetzung aus der 6. Beilage.)

zur Höhe seiner Bahn, heran zu Eurer Jenseit. Bald wird er schmelzend lüften den unglückseligen Schleiher; bald werden, bald, das große Meer der Reime, die Nordens Kraft in sanftem Schlummer hält. Bald wird sein reines Licht die Nebelhülle durchbrechen, bald wird's mit himmlisch-schönen Feuern in Euren Adern strömen, wird Kalam sein dem Siechen, der sein harter, wird Kraft dem Starcken sich'n. O möge freundlich dann der Erde Sonne leuchten, wie freundlich Euch die Sonn' des Himmels grüßt." Dann folgen auf 3 1/2 Seiten die politischen Nachrichten, sie beginnen natürlich jetzt an der Spitze mit den Nachrichten aus dem Königlich Preussischen. Es handelt sich hierbei nur um eine Nachricht von der Universität Halle. Das gibt der Redaktion Gelegenheit, zum Teil etwas pro domo zu sprechen. Der Vorstand der Universität war noch immer nicht gefestigt, besonders kurz vor der Zeit der zurückgegangenen Zahl der Studenten hervorgerufen. Tieftrunk macht aber die geistreiche Bemerkung: „Eine kleinere Zahl wohlgebildet ins Vaterland entlassen, sind dem Staate und der Menschheit ohne Zweifel willkommener, als ein großer Schwarm, wovon öfters kaum der Fünftel den Erwartungen entsprach.“ Darauf folgen dann die Nachrichten aus Preußen und den anderen Ländern.

**Rückblick auf die Zeit der Unruhe und Kämpfe.**

Die Hallsche Zeitung hatte 1768 die sichere Gut der Franzesischen Stiftungen verlassen, innerhalb deren sie gegründet und von einem kleinen Anfang zu einer wöchentlich biernial erscheinenden Zeitung, die auch in wissenschaftlichen Fragen, wenigstens gelegentlich, das Wort nahm, ausgebildet worden war. Die Besorgung führte die Zeitung äußerlich in derselben Weise weiter. Doch ihre Verleger, die Postmeister Vertrauenswürdig Erben, sind nicht geschickt genug, der Zeitung jene alte Bedeutung zu erhalten. Deswegen kommt ihnen die junge Kraft des Magisters Colbath sehr gelegen. Er tritt das wirkliche Zeitungserbe im Jahre 1793 durch einen Kaufvertrag über das Privilegium an. Jetzt, im Jahre 1794, heißt die Hallsche Zeitung „Hallscher Kurier“. Sie erscheint jedoch nur einmal in der Woche. Im Jahre 1800 verandert der König Friedrich Wilhelm III. das alte Zeitungsprivilegium der Hallschen Zeitungen in ein neues für Colbaths Hallscher Kurier. Der Sturm der Franzosenzeit, der Wechsel der Staatszugehörigkeit Halles, seiner Bewohner und seines Kuriers nimmt gerade im Jahre 1808, als die Zeitung ihr 100jähriges Bestehen hätte feiern können, dem Blatt seinen Redakteur und Verleger, stellt Tieftrunk an und gibt den Franzesischen Stiftungen die ihnen früher gehörende Zeitung wieder, indem die westfälische Regierung bestimmt, daß die Ausnutzung des Privilegiums an die Zahlung einer (Wacht-) Abgabe an das Kaiserhaus gebunden ist. Die Franzosen gehen wieder, und die preussische Regierung wie die preussische Justiz heissen die Veränderung in dem Verhältnis zum Hallschen Kurier oder der Hallschen Zeitung gut. Tieftrunk ist jedoch nicht in der Lage, die Zeitung in der erfolgreichen Weise Colbaths weiterzuführen. Er hatte sich weder die große Zeit der Befreiungskriege zunutze machen, noch aus dem Eingehen der Königlich Preussischen Anzeigen für den Kurier Vorteil ziehen können. So fristet die Zeitung in der Mitte der zwanziger Jahre des 19. Jahrhunderts nur mühsam ihr Leben. Die Franzesischen Stiftungen wollen den Betrag des Privilegiums nicht entbehren, und so geben sie jetzt nach 120 Jahren noch einmal wieder der Hallschen Zeitung neue Lebensfähigkeit und frisches Blut durch den Abschluß des Vertrages mit den Gebrüder Schwetschke.

**Die Hallsche Zeitung bei Schwetschke. Anzeig, die Fortsetzung von Deutschlands Kurier oder Staatsboten betreffend.**

Das Directorium der Franzesischen Stiftungen, als Inhaber eines Hallschen Zeitungsprivilegiums, bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß es unter Genehmigung des Höchsten Ministerii der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, über die fernere Herausgabe einer politischen Zeitung vom künftigen Jahre an, mit den Herren C. F. Schwetschke und C. G. Schwetschke einen neuen Verlagscontract abgeschlossen hat, und daß dem zu Folge vom 1. Januar 1828 an, statt des bisherigen

Deutschlands Kurier oder Staatsboten

eine Zeitung unter der Aufschrift:

**Hallsche Zeitung für Stadt und Land,**

erscheinen und in dem durch die neuen Herren Verleger zu bestimmenden Vocale zu haben seyn wird. Halle, den 15. Dec. 1827.  
Hiemeyer. W. Jacobs.

Der vorstehenden Bekanntmachung des Hochwürdigsten Directorii der Franzesischen Stiftungen gemäß wird die gedachte Zeitung vom künftigen Jahre an in unserem Verlage erscheinen und in der Veräußerung Hammerde und Schwetschke (am Markte, Eck der Reinshmidtien) bedirrt werden.

Indem wir aber bei der künftigen Herausgabe des Blattes nicht nur eine Erweiterung des bisherigen Raumes, sondern auch eine bedeutende Preisermäßigung beabsichtigen, theilen wir dem Publikum die nähern Bestimmungen mit usw.

Gegen diese Ankündigung erließ Tieftrunk folgende Berichtigung

der Anzeige des Hochwürdigsten Directorii der Franzesischen Stiftungen und der Herren Gebrüder Schwetschke vom 15. und 21. December 1827

Die Fortsetzung von Deutschlands Kurier betreffend.

Die unterzeichnete Redaction benachrichtigt ein geehrtes Publikum hierdurch ergeben, daß sie, in Folge Höherer Bestimmung, nach wie vor ihre Zeitung unter dem Titel

**Deutschlands Kurier oder Staatsbote**

jeden Donnerstags heraus giebt, und daß das erste Stück fürs zukünftige Jahr am Donnerstage, den 8. Januar 1828, im bisherigen Comptoir und bei den sonstigen Verkäufern zu haben seyn wird. Indem die Redaction sich zu ferneren geneigten Wohlwollen empfiehlt, bittet sie zugleich zur Vermeidung jeder Verwechslung genau die Adressen:

An Deutschlands Kurier oder Staatsboten

beachten zu wollen.

Halle, den 28. December 1827.

Die Redaction von Deutschlands Kurier oder Staatsboten. Tieftrunk.

Diese Berichtigung Tieftrunks rief nun auch wieder eine Entgegung der Gebrüder Schwetschke zusammen mit dem Directorium der Franzesischen Stiftungen hervor.

**Das Jahr 1848 und die Hallsche Zeitung.**

Als im ersten Nachrichten vom 17. März aus Berlin nach Halle die Bewilligung der Pressefreiheit brachten, nahm Schwetschke in überströmender Freude das selbst das Wort, indem er an der Spitze der Nummer 67 vom 20. März schrieb:

Die Presse ist frei! Heute zum ersten Male erscheint unser Blatt ohne Censur!

Ereignisse von der höchsten Bedeutung, welche im Laufe dieser Tage in der Hauptstadt unseres Landes sich begeben, haben eine sturmische Entwicklung der Dinge in Preußen herbeigeführt, wie sie nach den Vorgängen in der heldenmüthigen Stadt Wien für uns unausbleiblich war, hätte nicht der preussische Name allen Klang und alle Geltung verlieren sollen. Preußen ist in die Reihe der konstitutionellen Staaten eingetreten, d. h. es ist hinfort ein geordneter Rechtszustand in unserem Vaterlande; die Gnadenwillkür ist erloschen. Damit aber dieser Rechtszustand ein fester, geregelter werde, bedarf es vor allem des treuen Zusammenhaltens aller Vaterlandsfreunde und der Achtung vor Gesetz und Ordnung, es bedarf des regsten Eifers, mit Offenheit und Besonnenheit alle die Uebelstände ans Licht zu ziehen, welche unser Land betrübten und bedrückten. Daß wir jetzt nur Eines, aber Wichtiges und Großes erwähnen: — eine volle, wahrhafte Religionsfreiheit ist es, die wir in den Verlangen und Wünschen des Vaterlandes vom getragenen Lande vermischen, und deren Gewährung als eine der dringendsten Forderungen in jeder Rundgebung deutscher Männer nachdrucksvoll ausgesprochen ist.

Vergessen wir nicht, daß Friedrich der Einzige unser Volk einst an die Spitze der deutschen Stämme berief; aus tiefstem, innerstem Herzen wünschen wir, daß unser König Friedrich Wilhelm IV., als der Fürst eines freien Volkes, diese edle Mission wiederaufnehme. (Schluß auf dem Vorwärts.)  
Halle, den 19. März 1848.

Aber der Anfang des gleichfalls von Schwetschke selbst verfaßten Artikelers in der nächsten Nummer (68) am folgenden Dienstage, den 21. März; lautet schon: „Als wir gestern (19. März) mit Frohlofen den Fall der Censur begrüßten, konnten wir die erschütternden Ereignisse, welche in der Hauptstadt unseres Landes sich begeben, noch nicht in ihrem ganzen schrecklichen Umfange. Wir hätten einen weniger lauten Ton der Freude angeschlagen, ja, wir hätten, so sehr wir das Große und Vergnißvolle der in unglücklicher Teilnahme empfanden, jede Aeußerung der Freude, den traurenvollen Ereignissen des vorgeleiterten Tages gegenüber, unterdrückt. . . .“

**Die neueste Zeit.**

Gegen Ende des ersten Jahrzehnts des neuen Deutschen Reiches trat bekanntlich eine deutliche Schwächung der leitenden Stelle der Staatsregierung besonders in wirtschaftlichen Fragen ein. Gatte sich Bismarck beim inneren Ausbau des Reiches in dem Anfang und der Mitte der 70er Jahre vorzüglich auf die Hilfe der sogenannten national-liberalen Partei gestützt und war er mit den liberalen Kreisen auf dem Wege des Freilandens gegangen, so konnte er sich bald doch nicht verhehlen, daß die Landwirtschaft und das Gewerbe Deutschlands der Konkurrenz des Auslandes gegenüber eines Schutzes des Staates dringend bedürfen. Er mußte zu diesem Zwecke für einen Schutz der nationalen Arbeit zum Schutzoll greifen, den durchzuführen die konservativen Parteien ihn eifrig unterstützten. Durch den Zolltarif von 1879 mit Eingangssollen für die Erzeugnisse der Landwirtschaft und Industrie blühten diese beiden Erwerbszweige wieder auf. — Mit dem beständigen Wachsen der Industrie, der Ausbreitung des Maschinen- und Fabrikbetriebs war eine weitgehende Umwälzung der Volkswirtschaft erfolgt. Die sich fast von Tag zu Tag mehrenden Fabriken hatten einen Stand hervorgerufen, der schwere Gefahren für das soziale und gesellschaftliche Leben des ganzen Volkes in sich barg. Mit dem schnellen Wachstum der Arbeiterklasse hatte natürlich nicht eine entsprechend schnelle staatliche Fürsorge für sie Hand in Hand gehen können. Die

Unzufriedenheit hiermit war von gewissenlosen Volkshetzerregern erregt und unmaßtlich hoch gehalten worden. Den Massen waren mochte Forderungen, sozialistisch-kommunistische Ideen, selbst anarchische Lehren eingepreßt worden, so daß in unreifen Köpfen Verwirrungen entstanden, die die Veranlassung zu den nichtswürdigen Anschlägen auf den alten Kaiser gewesen waren. Deswegen war es eine naturnotwendige Pflicht der Regierung, gegen die Staats- und Gesellschaftsordnung gefährdenden Bestrebungen der Sozialdemokratie vorzugehen und das Sozialistengezweige zum Schutze des ganzen Volkes einzuführen. Auf diesem Wege die Regierung voll und mit ganzen Kräften zu unterstützen, war eine gegebene Pflicht der besonnenen Elemente des Staates. Dieser Einigkeit verließen sich auch Kreise unserer Stadt und Provinz nicht. Die Wichtigkeit und Bedeutung der Zeitungen für den Zusammenstich der Parteien, also auch derjenigen, die für den Schutz der nationalen Arbeit und für die Abwehr des Unkrautes eintreten wollten, war lange erkannt. Deswegen fanden sich königsstreue und national-gesinnte Männer der Stadt und Umgebung zusammen, um sich ein eigenes Organ für ihre Arbeit zu schaffen. Sie bildeten eine Aktiengesellschaft, und diese kaufte die Hallsche Zeitung dem Schwetschkeschen Verlage ab. Das geschah am 1. September 1882.

Der Uebergang in den neuen Verlag brachte zunächst im Kaufmann der Zeitung keine wesentliche Veränderung mit sich. Die erste Nummer der Zeitung im neuen Verlage, die Nummer 204 vom Freitag, den 1. September 1882, hat dasselbe Aussehen wie die vorhergehende, nur der Kopf der Zeitung lautet jetzt:

**Hallsche Zeitung**

im vorm. G. Schwetschkeschen Verlage. (Hallscher Courier.)

Leider scheint die Aktiengesellschaft in dem kaufmännischen Betrieb ihrer Zeitung nicht am besten beraten worden zu sein. Demo hier gingen die Erträge ganz unverhältnismäßig schnell zurück. Vor der Verlag auch zunächst noch nicht den besten Willen, so war der Zustand auf die Dauer jedoch nicht zu halten. Im Frühjahr 1893 sah sich die Aktiengesellschaft nach einem Nachfolger um.

Der Wechsel des Verlages ging am 1. Juli 1893 vor sich, hier wurde die Zeitung von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht übernommen.

Der neue Verlag zog auch mit seiner Expedition in die Große Brauhausstraße 30, Ecke der Leipzigerstraße, wo sie noch gegenwärtig ist. Er gründete auch eine eigene Druckerei und richtete einen vollständig neuen Geschäftsbetrieb ein. Bevor jedoch Verlag, Redaktion und Expedition nach den neuen Verhältnissen umgeordnet waren, mußte vor der Hand die Zeitung noch zwei Monate lang bei Gebauer-Schwetschke gedruckt werden, so lange blieb auch die Redaktion noch in ihrem alten Heim, Märkerstraße 10. Der neue Verlag änderte auch den Namen der Zeitung, bezw. erweiterte er den Titel. Sie hieß von jetzt ab

**Hallsche Zeitung**

Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Am 1. Januar 1895 ging die Zeitung, zunächst dichtweise, in die Hände des Herrn Otto Thiele in Berlin über, dem am 1. April 1898 Herr Heinrich Ostermann als Gesellschaftler zur Seite trat.

**Ein kurzer Rückblick auf die 200 Jahre.**

Blick man auf die Geschichte der Hallschen Zeitung in den 200 Jahren zurück, so rollt sich vor den Augen das Bild einer Einrichtung auf, die recht mannigfache und bisweilen sehr schwere Schicksale durchzumachen hatte. Im großen und ganzen gesehen, ist die Hallsche Zeitung entstanden gleichzeitig mit der geistigen Blüte der Stadt Halle und mit der Erhebung Preußens zum Königreich. Sie hat so das Werden und die weitere Entwicklung ihrer Vaterstadt auf dem genannten Gebiete und das Emporblühen des ganzen Staates getreu begleitet. Daher hat die Zeitung auch in besonderem Grade die Reiden der Stadt und des Staates getragen und die verschiedenen Gefahren mit bestanden.

Die schweren, schädigenden Einflüsse von außen her, die Napoleon in siebenjährigen Kriege und in der napoleonischen Zeit hat sie siegreich überstanden. Aber auch gegen Ermüdung und Stagnation von innen, die in dem langen Zeitraum von 200 Jahren unausbleiblich waren, hat sie erfolgreich angeknüpft. Auch den Wetterer manchmal nicht ungefährlischer Konturarbeit hat sie immer überstanden. Sucht man den Grund für diese Erfolge, so muß man sagen, daß es neben gewissen Einrichtungen der alten Staatsverwaltung, dem Privilegiumen, der gute Grundzug gewesen ist, der die Zeitung während der ganzen Zeit durchzogen und ihr Fortbestehen gesichert hat. Es war der gute Grundzug treuenationaler, patriotischer Bestimmung und eine hohe, anerkanntewerte Unvergleichbarkeit der leitenden Kreise der Zeitung.

Die Hallsche Zeitung war entstanden im engen Anschluß an die Franzesischen Stiftungen. August Hermann Francke hatte selbst vom Könige Friedrich I. von Preußen das Privilegium für sie erhalten. Ihre Erträge sollten zunächst dem Waisenhause nutzbar gemacht werden. Unter manchen Wechsel in der Redaktion blieb die Zeitung dann im Verlage des Waisenhauses bis zum Jahre 1768. Sie hatte sich von einem dreimal in der Woche erscheinenden, nur referierenden Blatte zu einer Zeitung entwickelt, die außer wöchentlich in vier Nummern auch mit gelegentlichen Beilagen und mit einer Reihe anderer Einrichtungen, Aus-

zügen, Inhaltsübersichten usw. erschiehen, und die wissenschaftlich beschreibend und unterhalten auf die weitesten Kreise der Stadt und Umgegend wirkte. Die Zeitung war dann im Jahre 1768 in den Verlag des Kriegsrats und Postmeisters Vertman und seiner Erben übergegangen und in der gleichen Weise bis in die 80er Jahre des 18. Jahrhunderts fortgesetzt worden. Ihren Namen „Hallische Zeitungen“ (ursprünglich Hallische Zeitungen) änderte sie dann 1794 in „Hallischer Kurier“ um. In diesem Jahre übernahm den Verlag und die Redaktion der Magister Colbach, der auch vorher schon die Zeitung geleitet hatte. Im Jahre 1800 privilegierte König Friedrich Wilhelm die Zeitung aufs neue. Als Halle 1807 zum Königreich Westfalen geschlagen worden war, wurde im folgenden Jahre 1808 der bisherige Redakteur Colbach von der französisch-westfälischen Regierung seines Amtes entsetzt und ihm auch der Verlag genommen. Während die Redaktion dem Professor Tieftrunk übertragen wurde, gab die westfälische Regierung das Verlagsrecht den Französischen Stiftungen zurück. Diese überließen gegen eine Nachnahme das Recht, die Zeitung herauszugeben, zunächst an Tieftrunk bis zum Jahre 1828. Vom Jahre 1794 bis hierher war sie wöchentlich nur einmal erschienen. Da aber die Zeitung unter Tieftrunk nur sehr unvollkommen geleitet wurde, schlossen die Französischen Stiftungen im Jahre 1827 für die Folgezeit einen neuen Vertrag mit dem Schwetfischen Verlage, von dem die Zeitung bis 1882 herausgegeben wurde. Die Zeitung nahm jetzt den Titel „Der Kurier. Hallische Zeitung für Stadt und Land“ an. Als im Jahre 1848 die alten Privilegien aufgehoben wurden und damit die Fesseln der Presse fielen, hielt sich auch der Schwetfische Verlag nicht mehr für verpflichtet, die Nachsumme an das Waisenhaus weiter zu zahlen. Der auf die Dauer erfolgslose Versuch der Französischen Stiftungen, durch Verkauf einer eigenen Zeitung gegen die veränderten Verhältnisse vorzugehen, brachte dem Kurier keinen Schaden, er nahm nur den neuen Namen „Hallischer Kurier“ und bald darauf den Namen „Hallische Zeitung“, politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land, an. Von jetzt ab war die Firma Schwetfische die Eigentümerin des Verlages.

Von hier ab hat sich nun die Zeitung ruhig und gleichmäßig weiterentwickelt. Im Jahre 1882 ging der Verlag in den Besitz der Aktiengesellschaft über, der 1893 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung folgte. Seit diesem Jahre heißt die Zeitung „Hallische Zeitung“, Landeszeitung für die Provinz Sachsen usw. Seit dem 1. Januar 1895 gehört sie dem jetzigen Verlage.

### **Halle'sches Studentenleben der ältesten Zeit im Spiegel der Hallischen Korrespondenz, der geschriebenen Hallischen Zeitung.**

Von denen hieselbst geschenehen Mord-Thaten.

(Juni 1704.) Weil Gott beliebt diese hallische Universität zu segnen, so ist Satan hingegen geschäftig, derselben Aufnahme nach Vermögen zu hindern und zu hemmen. Daher denn ohne Zweifel kommen, daß in diesem Jahre 3 unterschiedene Mord-Thaten unter den Studenten vorgefallen. Die ersten beyde im Monat Februar. Eine war, da ein Studiosus von gottlosen Reuten unterm Thor angefallen und dergestalt verwundet worden, daß er kurz darauf gestorben. Hiernächst waren etliche Studiosi in einem Kaffe-Hause ihrer bösen Art nach lustig, von denen sich gegen den Abend wieder alles Vermuthen einer Verloren, den man in etlichen Wochen nicht wieder finden können. Endlich aber hat man ihn am 27. Februar am Wasser todt gefunden angefallen, da er denn noch so frisch gewesen, als wenn er kaum den Tag gestorben wäre. Da denn großer Verdacht auf gewisse Leute gefaßen, daß sie ihn so lange in heimlicher Verwahrung gehalten, und ihn endlich erschlagen, und aus Wasser hingeworfen hätten. Wiewol davon noch nichts gewisses hat offenbar werden wollen, welches aber den gerechten Mut-Rächer zu offenbaren anheim gegeben wird. Am vierzehnten 15. Juny abends geschähe der dritte Mord auf öffentlicher Gasse, da ein Medemburgischer Baron die, sich bei Gesellschaft sehr betrunken und da er zwischen zween andern unbewachten Freunden, über die Gasse nach Hause geht, einige andere Studiosos, so ihn begegnet, anzufälle, insonderheit aber einen, Namens Kappe, zu zween unterschiedenen malen höfnet, darüber derselbe, nachdem er einmal verlämmeret, zum andern mal dergestalt gereizet wird, daß er den trunkenen Weidwiger mit dem Degen darnieder stößet und erdödet: sich aber nach solcher Art gleich davon machet: Wie man deren selthener nicht erfahren, wo er hinfommen. Es haben aber nicht allein den Herren Professores Theologie, sonderlich diesen letzten Mord auf öffentlicher Sanket ernstlich geandert, sondern auch das ganze Collegium der Herren Professorum eine sehr nachdrückliche Supplication an unsern allergnädigsten König gesant, und gebeten, daß Er nicht allein das Duell-Edikt erneuern, sondern auch die öffentliche Gelegenheit solcher Mord-Thaten, nemlich das beydnische Schmaufen, so von denen Studiosi in Weinshentken und Kaffe-Häusern betrieben wird, gänzlich verbieten, so diese letzteren allerdings aufheben möchten. Man hoffet auch zu Gott, Er werde die Sache dernothen auf unsern Königs Gewissen legen, daß Er um Gottes willen, zum Heyl seiner Unterthanen, und Aufnahme dieser Akademie solchen heydnischen Unfug aufheben, und so viel an ihm, fernere Muthshunden verhindern.

### **Die „gute Zucht- und Sitten“-Kommission.**

(November 1704.) Es ist gar augenscheinlich, daß Gott in dieser Stadt insonderheit unter der academischen Jugend seinen Segen reichlich zu sehr vielen Seelen wahrer Belehrung und Seligkeit ausgeschüttet hat, davon die vollen Früchte sich in der Erwigkeit zum Lobe Gottes finden werden. Demnach aber der Satan ein Feind aller Werke Gottes ist, als trachtet er durch sein Unkraut solchen Segen, wo er ihn ja nicht gänzlich dämpfen und vereiteln kan, dennoch in seinem Kraut zu hindern, gefahrt er denn allerley Studenten-Grueel einzuföhret, und auf allerley Weise böse stiftet. Und wenn demselben nicht mit Nachdruck gesteuert würde, würde unsere Universität in ein jo böse Geschrey kommen als andere, und fromme Eltern in großer Furcht stehen, ihre Kinder an diesen Ort herzuführen, weil dieselben sie eben so unsicher als anderswo wären. Beswegen denn nicht allein unser allergnädigster König neulich einer Kommission zu Einrichtung guter Zucht und Sitten und fernere Verhütung aller schädlichen Anordnungen verordnet, und zu Kommissionen ernannt den Herrn Cancler von Dandemann, Herrn geheimen Rath von Dieckau beyde von hiesiger Regierung und von der Universität den Herrn geheimten Rath Ströy und Herrn D. Breithaupt, welche auch was ihnen anbefohlen, ausgesiehet und dem Könige zugesant haben. Von dessen Konfirmation und Einführung man viel gutes erwartet. Gott gebe dazu seinen Segen. Weil aber unterdehen verschiedene böse Studiosi allerley sehr böse Gändel angefaßen, hat das Konzillium Professorum sich gedrunen befinden, solche Unthaten einmal mit Ernst zu bestrafen. Zu dem Ende sie nächster Tage auf einmal unterschiedene Studiosos privatim einen aber cum infamia (welches sie noch nie gesehen) relegirt. Welches denn anderen desto größeren Eindruck ins Gemüthe geben kan, um sie vom bösen zurückzuhalten, je härter solche Straffe in den Königlichen Landen ja auch anderen Orten ist, müßen das Relegationspatent nicht allein hier in Halle, sondern auch auf anderen Königlich Preussischen Universitäten, als zu Königsberg und Frankfurt, ja auch ex conventione zu Jene angefaßen wird, von welchen Orten der Relegats ebenfals etiam cum infamia nota excludirt ist. Weil aber solche äußerlichen Zwangs-Mittel den Grund des Vergehens zu hehren nicht hinlänglich sind, als ist zu wünschen, daß fromme Christen mit uns den allmächtigen Gott ansehen wollen, daß er sein Wort ferne und an aller hier sich auffhaltender jungen Leute Herzen dergestalt segnen wolle, daß sie dadurch gründlich geändert und geheiligt in einen willigen Gehorsam ungeheuchelter Delle alle Gerechtigkeit Gottes zu erfüllen trachten mögen, damit es solcher äußerlicher Zucht-Gesetze nicht bedürffe, und demnach von solcher Grueel der studirenden Jugend von diesem Orte nicht möge gehört noch gesagt werden.

### **Eine 200jährige**

#### **Universitäts-Vierteljahr-Vorbericht.**

(Juni 1708.) Man hat nicht unendlich zu seyn erachtet, jezt ein Patent von hiesiger Universität mitzutheilen. Denn nachdem die hochlöbliche Universität allhier die vielen Vergernisse gesehen, so von Wein- und Bier-Ressern herzukommen pflegen, hat Sie ihren Universitäts-Keller durch nachfolgende leges von denselben zu verwahren sich bemüht. Denn

- 1.) Soll der Wirth weßt den Seinigen ein frommes Leben führen und sich weßt den Seinigen alles Judens enthalten.
- 2.) Soll derselbige, wenn etwa bey ihn einige Ungehörigkeiten entstanden, solches sofort dem Pro-Rectori anzeigen und dergleichen nicht verschweigen bey Straffe 3 Mß.
- 3.) Diejenige, so auf dem Keller trinken, sollen sich alles Janzens und Schrens gänzlich enthalten bey Straffe 6 Rb.
- 4.) Soll sich keiner gelischen laßen, den andern mit schimpflichen Worten, Thätlichkeiten und Degen-Zufen, vielweniger mit Lohschlägen zuverweiffen bey Vermeidung 12 Rb. Straffe.
- 5.) Soll der Padter des Stellers schuldig seyn des Winters um 9 und des Sommers um 10 Uhr seinen Keller zu schließen und Niemand nicht was vom Getränke zu reichn.
- 6.) Sollen daselbst keine Spielzeuge und Musique gehalten werden, oder, daferne diesen zuwider gehandelt wird, von dem Wirth 3 Rb. Straffe zur armen Cassa eingebracht werden.
- 7.) Wie denn hiernit alles Spielen verboten seyn soll und wird der Padter bey Rb. Straffe inhibirt, den Anwesenden keine Karte, Würffel oder Brettspiel zu geben.
- 8.) Da sich einer unterdän selbst Karten oder Würffel mitzubringen und damit zu spielen, so hat der Padter daß sie solches nachlassen möchten, ihnen freundlich vorzuhalten, oder denjenigen, so dawider gehandelt, des Morgens darauf zur Bestrafung anzugeigen.
- 9.) Wenn bereits betrunckene Leute hin fämen und Getränke verlangen, soll der Padter ihnen nichts geben laßen.
- 10.) Wer des Winters über 9 und des Sommers über 10 da verbleiben, zu reichung mehrers Getränks forcieren wolle, der soll, wenn es ein Studiosus mit 3 Tagen Carcer bestrafft, daferne es aber eine andere Person ist, die Obrigkeit solche zu bestraffen erlust werden.
- 11.) Der Padter soll durch Frauen-Wolda nicht aufwarten laßen.

12.) Es soll derselbe niemand creditiren, und wenn er Studiosus creditirt hat, und es kommt zur Klage, so soll ihm nißt gehoffen werden.

### **Stupide und ungeschickte Studenten.**

(September 1708.) Welch einen großen Schaden Respublica, sowohl Ecclesiastica als civilis, daher nehmen, daß jo viele untüchtige, stupide und ungeschickte Leute sich auf die studia litterarum legen ist von vielen verständigen Leuten in Schriften remonstretirt, und von noch mehreren schmerzlich erkannt und beklaget worden, Solchem Uebel denn abzuhefen, haben Ihre Majestät, unser allergnädigster König, angefaßen Hand anzulegen, und deswegen zu Ende des verfloßenen August folgenden allergnädigen Befehl an hiesige Universität abgehen lassen, welcher lautet, wie folgt:

P. P.

Es ist bereits eine alte Klage, daß die studia in allen Fakultäten dadurch in Abgang und fast in Verödung gerathen, weil ein jeder bis auf Gauderer und Bären seine Söhne ohne Unterscheid der Ingeniorum und capacität studiren, und auf Universitäten und hohen Schulen sumtibus publicis unterhalten laßen will, da doch dem publico und gemeinen Behen vielmehr daran gelegen, wenn dergleichen zu den Studios unfähige ingenia bei Manufacturen, Handwerken und der Müß, ja gar bey dem Landesväterlicher Vorjorge daher bedacht, welcher gestalt solche inconventionen remedirt, die studia in vorige estime gebracht, und das commodum publicum besördert werden möge. Zu welchem Ende wir auch hiernit allergnädigst anbefehlen, ureds Artes dahin zu seßen, damit ein selectus ingeniorum gehalten, und aus den Trivial-Schulen jeq unsern dertigen Universität absonderlich aber denen Communiaten, keine admittirt und angenommen werden mögen, die nicht von ihrer capacität und Fähigkeit genugsame Proben prüffren laßen. Wie ihr denn auch zu überlegen, und was eure unmoßgebliche Gedanken sind, zu eröffnen habe, welcher gestalt zu Verbesserung dieser unzer intention die Sache dergestalt zu seßen, daß unsere Universität dadurch keinen Anstoß leiden, wenn dergleichen junge Leute sich an andere Orte begeben, und uns nach verzeßten patrimonio schimmer, als sie vorher gewesen, in unsere Lande zurückgeschickt werden.

### **Aus alten Inseraten.**

Der Inseratenteil der Zeitungen hat sich verhältnismäßig spät entwickelt und spielte jedenfalls eine lange Zeit hindurch nur eine ganz nebensächliche Rolle. Erst das Zeitalter der Eisenbahnen brachte auch hier einen vollständigen Umschwung hervor. Die Hallische Zeitung hat aber auch in dieser Hinsicht von vornherein eine einigermaßen exceptionalen Stellung eingenommen. Wie auch schon an anderer Stelle herorgehoben, ist sie lange, lange Jahre hindurch die einzige in Halle erscheinende Zeitung gewesen, sie stand in engsten Beziehungen zu den Französischen Stiftungen und zur Universität, d. h. denjenigen beiden Hallischen Institutionen, die ausschließlich der Stadt ihre Bedeutung gaben, und war selbstverständlich das Organ, wodurch alle Behörden, insonderheit auch der Magistrat, ihre Bekanntmachungen, Wünsche und Ordres dem Publikum bekannt gaben. So sehte das Blatt in der Bürgerchaft und auch im Soallekreise eigentlich in keinem Hause, deren Inhabsen irgend welches öffentlicher oder wissenschaftliches Interesse hatten. Man kann sich denken, daß bei dieser Stellung der Hallischen Zeitung in Stadt und Land auch die Privatleute bald von dem Wunsch befaßt wurden, Mitteilungen, Anpreisungen, Empfehlungen usw., die sie für nützlich und gewinnbringend hielten, in den Spalten der Hallischen Zeitung dem Publikum bekannt zu geben. Familiennachrichten folgten bald nach. So breitete sich der Inseratenteil in der Hallischen Zeitung allmählich immer weiter aus und blühte schon in einer Zeit, wo von einem Inseratengeschäft in den meisten deutschen Mättern kaum der ersten Anfänge sichtbar waren. Das große Publikum hat für den Inseratenteil immer eine besondere Vorliebe gehabt; die hirt durcheinander gewirkten Anzeigen und Mitteilungen, die in ihrem trocknen Tone so viel Neues bringen, sind in der That auch heutigen Tages dieselbe nicht uninteressante Lektüre, selbst für den, der wenig praktischen Gebrauch von ihrem Inhalte zu machen pflegt. Um wieviel größer aber ist für jedermann das Interesse an den Bekanntmachungen und Anzeigen in einem alten Jahrgange eines Blattes, das als einzige Zeitung des Ortes von Behörden wie von Privatlen ausschließlich und gleichmäßig benutzt worden ist und somit in ebenso abmeselungsreicher wie lädlenöfner Art die damaligen Verhältnisse der Stadt und ihrer Bewohnerhaft widerspiegelt. Wir haben hier überaus feßliche Kulturbilder, aus denen wir mit unbeschränkter Sicherheit umfassende Schätze ziehen können auf alles, was die Lokalität wie das Publikum betogte, bedrängte, berückte und erregte; wir lernen die damalige Zeit im großen wie im kleinen nach jeder Richtung hin auf das genaueste kennen. Aus dem Angezeigenteile der Hallischen Zeitung sieße sich nicht nur eine präzise Geschichte unserer Stadt seit der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts, sondern auch eine Kultur- und Sittengeschichte der ganzen in Betracht kommenden Zeit schreiben, die an Genauigkeit, Objektivität und Berücksichtigung aller Faktoren kaum zu über treffen wäre.

Wir glauben daher unsern Lesern einen kleinen Dienst zu erwiesen, wenn wir im Folgenden ein Proböhen aus dem Inseratenteile der Hallischen Zeitung geben. Wir haben dazu den Jahrgang 1828 ausgewählt, den ersten Jahrgang.

(Fortsetzung in der 8. Beilage.)



# Gustav Uhlig

Halle a. S., untere Leipzigerstrasse.  
Gegründet 1859. Fernsprecher 339.

Grösstes Lager der Provinz  
in Glashütter und Schweizer

**Damen- und Herren-Uhren.**

Gold-, Silber- und Alfenidewaren.  
Fahnen-Nägel und -Schilder.

Orden und Ehrenzeichen jeder Art  
Original und en miniature. [105]

Gustav Uhlig, Uhrmacher, untere Leipzigerstrasse. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5 Prozent.



## DAMEN!!!

Wir benötigen zur Pflege des Teints nur Feigl's **MANOL**.  
**MANOL** - Seife ohne Soda macht den Teint zart und rosig, entfernt Sommersprossen, Leberflecke, Mitesser etc. Preis Mk. 1.- und Mk. 2.-.  
**MANOL** - Creme, ist eine neue, auf wissenschaftlicher Basis erfundene Composition. Die beste Creme der Gegenwart. Preis per Tiegel Mk. 1.50.  
**MANOL** - Puder (weiß, rosa und gelb), anerkannt der beste Fettpuder. Jedem französ. Fabrikat überlegen. Per Dose Mk. -50.  
**MANOL** - Neutrallime stärkt den Haarboden, entfernt Schuppen und Schuppen, reinigt die Kopfhaut, wird nie rauhig und ist garantiert unschädlich. Macht Bart- und Kopfhaut glänzend und schmeigsam. Preis per Flacon Mk. 1.-.  
 Tausende Anerkennungs-schreiben! Ein Versuch führt zu stündigem Gebrauch!  
 Verlangen Sie in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien nur Feigl's Manol-Präparate und weisen Sie alle andere energisch zurück!  
 Wo kein Depot, versenden direkt **FR. VITEK & CO., DRESDEN-A 288.**

Wer bis Ende dieses Jahres 10 Schleifen von Manol-Seife einsendet, erhält gratis und franko einen hochfeinen Wandkalender.

In Halle zu haben bei: **Löwen-Apotheke**, Markt; **Mohren-Apotheke**; **Stern-Apotheke**, Magdeburgerstrasse 53; **Apotheker C. Kuhnt**, Gr. Ulrichstrasse 51; **Oscar Ballin jun.**, Drog., Leipzigerstrasse 63; **Oscar Ballin sen.**, Parf., Leipzigerstrasse 91; **Bruno Berthold**, Steintor-Drogerie, Gr. Steinstrasse 48; **Wilhelm Ender**, Kaiser-Drogerie, Wuchererstrasse 31; **Otto Fiedler**, Drogerie, Magdeburgerstrasse 50; **Ernst Fischer**, Drog., Moritzzwinger 1; **Max Holländer**, Drog., Alter Markt 4; **Ernst Jentsch**, Drog., Leipzigerstrasse 31; **Otto Kramer**, gegenüber der Glauchaischen Kirche; **Gebr. Mulertt**, Drogerie, Gr. Klausstrasse 1; **G. Osswald Nachf.** Inh. **Friedr. Patzschke**, Drogen, Geiststrasse 34; **Max Rädler**, Drog., Rannischestr. 3; **Arno Rasch**, Burg-Drog., Reilstrasse 2; **Felix Sioli**; **Emma Schultz Nachf.**, Parf., Alte Promenade 35; **Hugo Schultz**, Neumarkt-Drogerie, Bernburgerstrasse 32; **A. Steinbach**, Drog., Königstrasse 53; **Max Thümmler**, Friedrich-Drog., Weidenplan- und Friedrichstr.-Ecke; **M. Waltsgott Nachf. Ernst Schulze**, Gr. Ulrichstrasse 30; **Max Ott**, Drogerie, Steinweg 26.

### Tierchutz-Verein

für Halle a. S. und Umgegend.  
Tier-Hyl: Reibstraße 13,  
Nähe Hopfplatzallee.  
Kostenlose Aufnahme herrenloser, überabhängiger Tiere täglich 8-6 Uhr. Sonntags nur bis 12 Uhr. Aufnahme von Pensionstieren. Pensionsspreis für Hunde 40, 30, 20 Wfg. pro Tag, je nach Größe. Nichtmitglieder des Tierchutzvereins zahlen je 10 Wfg. mehr. Einigungsgebühr 1 Wfg. für Unkenntliche kostenlos.

**H. Nilkes & Co.**  
Alte Promenade 8. Halle a. S. Kaulenberg 4.  
Gangang bei Kaufe St. Lucas.  
Kunst- & Malerei  
Kunst- & Glaserei  
Schaufenster-Deformation.  
Zeichnungen und Kostenschläge auf Wunsch. Fernruf Nr. 1710.

Spezialgeschäft für  
**Herren Artikel**  
& Confection  
Anfertigung auch nach Mass.  
**W. Brackebusch**  
HALLE 9/5 Gr. Ulrichstr. 37  
TELEF. 313

**Königstädtische höhere Privat-Mädchenschule.**  
— Gegründet 1869. — [105]  
**Halle, Lindenstr. 66 u. Dryanderstr.**

**Croquet-Spiele**  
**Tennisschläger u. -Bälle**  
**Fussbälle**  
**Zurngeräte**

kaufen Sie vorteilhaft in meinem Spezialgeschäft.  
**Theodor Lühr, Halle a. S.,**  
**Poststrasse 6.**  
Mitglied des Rabattsparvereins.

**Apotheker Wilhelm Hoefler,**  
Geiftstraße 59/60. Fernruf 2056.  
Alle Mittel für  
**Wochen- u. Babypflege**  
sowie Kindernährmittel. Damenbinden.  
Alle Sträufungsmittel, auch Eisenpräparate u. Emulsion in bester Qualität bei billigen Preisen.  
Rabattsparverein. [121]

**Aepfelwein** alkoholarhm. Bellebteste Marke.  
**Adam Rackles** Hoflieferant Frankfurt a. M.  
**Dr. Karl Hildebrandt,**  
vereidigter Handelschemiker. [120]  
Oeffentliches Laboratorium für chemische und mikrosk. Untersuchungen,  
Halle a. S., Kl. Brauhausstr. 23. — Telefon 3045.

„MAGGI's gute, sparsame Küche“.  
Schutzmarke **MAGGI'S** Erzeugnisse **Weltruf**  
verdanken ihren  
Beim Einkauf verlange man ausdrücklich **MAGGI'S** Würze \* **MAGGI'S** Suppen \* **MAGGI'S** Bouillon-Würfel  
und achte auf die Schutzmarke „Kreuzstern“. — Nachahmungen weise man zurück!

# Reise-Koffer, Coupé-Koffer, Koffer, Körbe, Taschen, Falten-Koffer.

**Grösste Auswahl!**  
**Unerreicht billige Preise!**  
 Sämtliche Reiseartikel sind beste Sattlerarbeit und zeichnen sich durch grösste Haltbarkeit aus.

**Hermann Röschel,**  
 40 Leipzigerstrasse 40.  
 Rabatt - Spar - Verein.

Ganz bedeutend im Preise zurückgesetzt!



**Bordüren-Röcke**  
 aus Alpaca, Velle, Musselin, Rips, Piqué, Leinen und Satin, in braun, marine, schwarz, grau und weiss, nur neueste Dessins, jetzt **160**  
 Mk. 13.—, 9.50, 7.—, 5.—

**Kostüm-Röcke**  
 aus schwarz Cheviot, Wollsatın, Alpaca, jetzt Mk. 18.—, 13.—, 9.— **6**

**Waschblusen**  
 in Zephir, Batist, Leinen, Musselin u. Bordürenstoffen mit Valenciennespitzen und Einsätzen reich garniert — jetzt **75** Pf.  
 Mk. 4.75, 3.50, 2.50

**Spitzen-Fichus u. Stolas**  
 in grösster Auswahl jetzt von Mk. **3** an.

**Kinder-Kleider**  
 grosse Auswahl, für jedes Alter passend, jetzt Mark **50** Pf.  
 3.—, 2.25, 1.75, 1.25

5% Rabatt auf alle Waren.

**M. Schneider**  
 94 Leipzigerstrasse 94. [170]

Gegründet 1878. Die Telefon Nr. 500.

## Weingrosshandlung von Franz Traeger

Herzog. Anhaltischer Hoflieferant  
 Rannischestr. 22-23 (am Alten Markt)

empfiehlt ihre direkt von Produzenten bezogenen und anerkannt gut gepflegten  
**Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine etc.**  
 zu soliden Preisen.

Depot und Alleinverkauf der Marke „**Henkell Trocken**“.

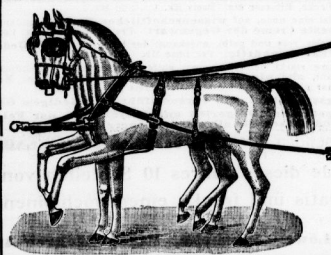
— Preislislen gratis und franko zu Diensten. —

## Entwürfe und Zeichnungen

für alle Druckerarbeiten und Clichés.  
 Perspektivische Fabrikaufnahmen und Briefköpfe.  
 Künstlerische Adressen. — Ehren-Urkunden etc.

**P. MAX JENTSCH, HALLE A. S.**  
 Kunstgewerbe-Zeichner.

Fernsprecher 1530. Martinsberg 17. Fernsprecher 1530.



**Gustav Vester,**  
 Rannischestrasse 20/21,  
 empfiehlt  
 grosses Lager  
**selbstgefertigter Kutschgeschirre**  
 sowie  
**Reitzeuge,**  
 Koffer u. ff. Lederwaren  
 zu zivilen Preisen. [166]

Im geschäftlichen

# Wettbewerb

hat sich die Zeitungsannoncen als das erfolgreichste und am schnellsten zum Ziele führende Propagandamittel erwiesen. Tausende von Unternehmungen verdanken ihr stetes Emporblühen einer geschickten Zeitungsreklame. Diese erfordert aber eine genaue Kenntnis des gesamten Zeitungswezens und eine lange Erfahrung. Wer also annonciert und dabei unzweckmässige Ausgaben vermeiden will, wende sich an die

**Annoucen - Expedition**  
**Rudolf Mosse**  
**Halle,**  
 Brüderstrasse 4.  
 Telefon 151.

Bettfedern- und Stoffwaren-Anstalt  
**BURKHARDT**  
 befindet sich nach wie vor nur  
 GR. MARKERSTR. 17  
 und werden Lieferungen nur allein hier abgegeben.

**Hallesche Beerdigungs-Anstalt**  
 :: „Pietät“ ::  
 von **Fr. Burkel** früher **L. Rathke**  
 Gr. Steinstrasse 76 — Fernsprecher 393

**Grösstes Lager in Holz- und Metallsärgen.**

Uebernahme ganzer Begräbnisse.

Ueberführung Verstorbener nach ausserhalb, für Halle und Umgegend durch eigenes Geschirr.

Feuerbestatungen nach Gotha, Jena, Eisenach nach den Bestimmungen des Vereins für Feuerbestattung Halle und Umgegend.

Bei vorkommenden Trauerfällen empfehle mein Geschäft, in welchem **Anmeldungen zu Begräbnissen** und der damit verbundenen Besorgungen kostenlos ausgeführt werden. **Vorzügliche Referenzen** der besten und vornehmsten Kreise.

Hermetisch verschliessbare — **Zinkinsätze** — stets auf Lager.

**Verleihung** von Trauerdekorationen bei Aufbahrungen.

**Sterbekleider, Steppdecken** in allen Gattungen.

# Das gute Riebeckbier.

# Die Phonola

wird geliefert zum Anstellen an vorhandene Instrumente und in **Rönisch-Pianos** — feinste erstklassige Marke — eingebaut als **Phonola-Piano** für Phonola- und Handspiel. Phonola-Luxus-Broschüre gratis.

**Albert Hoffmann am Riebeckplatz.**





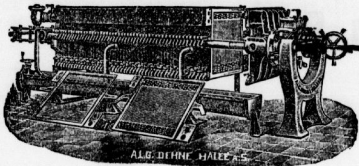


# A.L.G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a.S.

Gegründet 1858.

## Filterpressen

zum Klären von Flüssigkeiten, wie z. B. Zuckersaft, Oel, Säure, Lauge, Wein, Bier, Wasser usw.

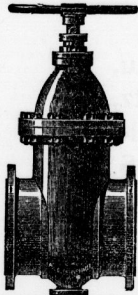


**Filterpressen** zum Absondern und Eindicken des Schlammes zu knetbar fester Masse, wie z. B. Thon-schlamm,

Porzellanmasse, Colddermehl, Farbmasse, Papierstoff, Kalk, Zuckerschutt, Bier- und Weinhafe, Seife, Stearin, Paraffin usw.

**Filterpressen** zum Auslaugen der abgepressten Filterkuchen, wie z. B. Zuckerschutt, saure oder laugehaltige Salze, Metalle aus Erzmehl.

## Armaturen

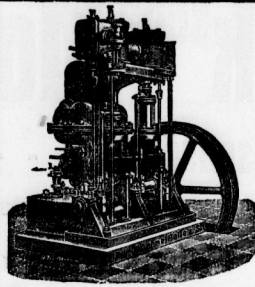


**für Wasserwerke**, wie z. B. Hydranten, grosse Wasserschieber, Brunnenständer, Absperrventile, Rückschlagventile, Saugkörbe.

**Armaturen für Gasanstalten.** Sämtliche grosse Absperrvorrichtungen und Gasschieber.

**Armaturen für Dampfanlagen** Manometer, Kondensstöpfe, Wasserstandszeiger, Wasserabscheider, Dampfabsperrentile, Kompensationsrohre, Sicherheitsventile, Selbstschlusssventile, Schmierapparate.

**Armaturen** mit säurefesten Auskleidungen.



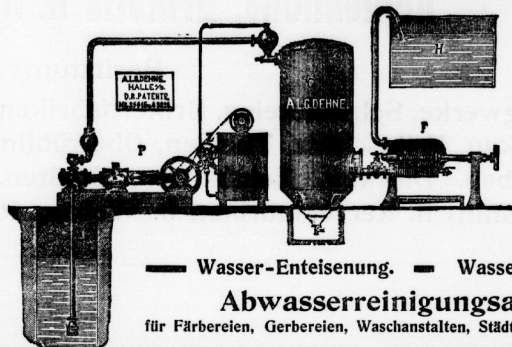
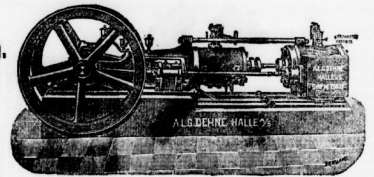
## Pumpen aller Art:

Wasserwerkspumpen in verschied. Konstruktion, Kesselspeisepumpen für hohen Kesseldruck, Wasserförderpumpen für Fabriken und Duplexpumpen, industrielle Werke, Hochdruckzentrifugalpumpen, Pumpen für breiartige Stoffe,

Säurepumpen, Membranpumpen.

## Luftpumpen

für Vakuum und Kompression mit Schieber oder mit Ventilen.



**Dehne's Kessel-Speisewasser-Reinigung,**

unübertroffen bezüglich sicherer Wirkung und billigster Unterhaltungskosten.

**Wasserkläranlagen** mittelst Kiesfilter.

— Wasser-Enteisung. — Wasser-Entölung. —

## Abwasserreinigungsanlagen

für Färbereien, Gerbereien, Waschanstalten, Städte und Krankenhäuser.

## Gottfried Lindner, Akt.-Ges.

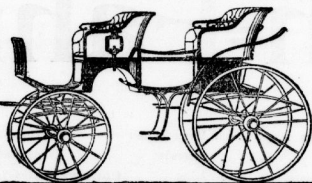
Ammendorf b. Halle a. S.

Verkaufsstelle u. Ausstellungsraum: Halle, Gr. Steinstrasse 9,

halten sich zur Lieferung ihrer Spezialitäten

**Luxus-Wagen**

— aller Art —



**Reparaturen**

— prompt —

[173

bestens empfohlen.]

Ausdrücklich bemerken wir, **Luxuswagenbau** die grösste Aufmerksamkeit gewidmet dass vor wie nach dem wird und die Fabrikation in modern eingerichteten Spezialräumen unter Leitung besonderer Fachleute erfolgt.

Zum Quartalwechsel:

**Tapeten, Linoleum-Läufer, Wachstuche**

•• in großer Auswahl •• zu anerkannt •• billigsten Preisen. ••

**Walter Sommer, Leipzigerstr. 32, oberhalb des Turmes, Fernruf 3362.**

**Gelegenheitskauf.**

Ein neuer, noch nicht gefahrener **Sieberanbauer** ist sehr billig zu verkaufen. 1888 **Emil Böring, Gutsbehalter, Sorban bei Weihenfels a. S.**

## F. Schmidt, Dampfkesselfabrik, Halle a. S.

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengieserei vormals **Hornung & Rabe**

empfehlen als **Spezialität**

**Dampfkessel** aller Systeme, **Reservoirs, Apparate für chemische Fabriken** jeglicher Konstruktion in solidester Ausführung.

..... Feinste Referenzen. ....

**Amthor'sche Höhere Handelslehranstalt** Gera, R. Schulpenslonat. Gegründet 1849.

Reifezeugnisse berechnen für den einjährig-freiw. Heeresdienst. Handelsschule. Fachkurs (Akademie). Lehrlingschule. Anfang des Winterhalbjahres am 11. Oktober. Prospekte kostenlos. 18905

# Horch-Resultate bei der Prinz Heinrich-Fahrt 1908.

7. Prinz Heinrich-Fahrt-Preis.  
Ehrenpreis der Stadt Hamburg.  
7. Continental-Preis.

8. Prinz Heinrich-Fahrt-Preis.  
Ehrenpreis der Stadt Hannover.  
8. Continental-Preis.

**NB.** Hierbei muss hervorgehoben werden, dass die Leistungen nach der Gesamtkolbenfläche bewertet wurden und die Konkurrenz hat daher für diese Fahrt Extrawagen mit abnormem Hub gebaut, während unsere Motore mit demselben Hub wie die gewöhnlichen Tourenwagen ausgerüstet waren. Es ist ferner zu berücksichtigen, dass während des Flahrens ein wolkenbrüchtiger Regen sich einstellte, wodurch der Start unterbrochen wurde und unsere preisgekrönten Wagen nach längerer Pause bei ganz aufgeweichter Strasse starten mussten. Die Leistungsfähigkeit ist dadurch erheblich beeinträchtigt worden.

Unter Berücksichtigung dieser Momente ist wiederum der Beweis erbracht, dass die Horch-Wagen in jeder Beziehung an der Spitze stehen.

## A. Horch & Cie., Motorwagenwerke, Zwickau i. Sa.

General-Vertreter für die Regierungsbezirke Merseburg, Magdeburg und Erfurt: **Ludw. Kathe & Sohn, Halle a. S.**

# A. Riebeck'sche Montanwerke

Aktiengesellschaft - - - Halle a. S.

Gegründet 1883.



Fabrikation von

**Mineralölen, Paraffin, Kerzen, Braunkohlenkoks, Briketts u. Nasspresssteinen.**



Besitztum :

Bergwerke, Schwelereien, Brikettfabriken b. Reußen, Gaumnitz, Webau, Tackau, Wildschütz, Theißen, Oberröblingen a. S., Luckenau, Gladitz, Deuben, Dieskau, Zembschen, Stedten, Trebnitz; ferner Mineralöl-, Paraffin- u. Kerzenfabriken b. Webau, Reußen u. Oberröblingen a. S.

## Die 15 Ersten

der

# Prinz Heinrich-Fahrt

Offizielles Klassement:

<b>Sieger</b> Herr Fritz Erle . . . . auf Benz mit <b>Continental-Gleitschutz</b>	9. Herr W. Jochems . . . . . auf Mercedes mit <b>X-Pneumatic</b>
2. " Willy Poege . . . . Mercedes " <b>Continental-Gleitschutz</b>	10. " B. Filtsch . . . . . " Mercedes " <b>X-Pneumatic</b>
3. " A. Paul . . . . . Adler " <b>Continental-Gleitschutz</b>	11. " Aug. Schmierer . . . . Adler " <b>Continental-Gleitschutz</b>
4. Ludwig Zimmern Benz " <b>Continental-Gleitschutz</b>	12. " Heinrich Opel . . . . Opel " <b>Continental-Gleitschutz</b>
5. Karl Lohr . . . . . Adler " <b>Continental-Gleitschutz</b>	13. " Florian Bendel . . . . Mercedes " <b>X-Pneumatic</b>
6. Edgar Ladenburg Benz " <b>Continental-Gleitschutz</b>	14. " Karl Heimstädt . . . . Adler " <b>Continental-Gleitschutz</b>
7. " A. Horch . . . . . Horch " <b>Continental-Gleitschutz</b>	15. " H. Remy v. Neufville " Adler " <b>Continental-Gleitschutz</b>
8. " Dr. Stöss . . . . . Horch " <b>Continental-Gleitschutz</b>	

Flachrennen:

<b>Sieger</b> Herr Fritz Erle . . . . auf Benz mit <b>Continental-Gleitschutz</b>
2. " Willy Poege . . . . Mercedes " <b>Continental-Gleitschutz</b>
3. " A. Paul . . . . . Adler " <b>Continental-Gleitschutz</b>

Bergrennen:

<b>Sieger</b> Herr Fritz Erle . . . . auf Benz mit <b>Continental-Gleitschutz</b>
2. " Willy Poege . . . . Mercedes " <b>Continental-Gleitschutz</b>
3. " A. Paul . . . . . Adler " <b>Continental-Gleitschutz</b>

davon **12** auf

# CONTINENTAL

Gleitschutz

[176



**Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co. Hannover.**



# In unsere Leser!

Wir machen unsere Leser auf die der heutigen Jubiläumsfestzeitungsnummer beigegebene Reproduktion der ersten Nummer der Halle'schen Zeitung vom 25. Juni 1708 auch hier aufmerksam.

Zugleich bitten wir um die Erlaubnis, aus Anlaß des 200jährigen Jubelfestes unserer Zeitung diejenige Nummer, die am Donnerstag nachmittag fällig ist, ausfallen lassen zu dürfen, damit das gesamte Personal an dem feste teilnehmen kann.

Halle a. S., den 24. Juni 1908.

### Die Lehre.

Gewissen Leuten ist nicht zu helfen. Wenn die preussischen Landtagswahlen irgend etwas deutlich gezeigt haben, so ist es, daß das Volk keine radikale Aenderung des Landtagswahlrechts will. Günstiger als diesmal kamden die Dinge für die Freunde der Aenderung niemals. Mit Godard haben sie für ihre Sache gearbeitet und das Volk in ihrem Sinne zu beeinflussen gesucht. Die Wahlrechtsfrage war eigentlich die einzige Wahlparole, die Aufmerksamkeit der Wähler konnte also durch nichts von dieser Hauptfache abgelenkt werden. Dazu hatte die Regierung selber die Reformbedürftigkeit des Landtagswahlrechts zugegeben und die Freunde der Aenderung haben sich wenigstens Mühe gegeben, den Wählern vorzureden, die Wahl vieler Aenderungsgegner ist der Regierung herzlich willkommen, es werde ihr dadurch um so leichter gemacht, eine Aenderung vorzunehmen. Und trotzdem der Wähler! Aber wie sagten schon: Gewissen Leuten ist nicht zu helfen. So seien wir denn in einigen Wählern, die behaupten, die aus den Landtagswahlen sich ergebe, sei die, daß dieses Wahlrecht zu irgendeiner Zeit geändert werden müsse. Der Beweis für diese etwas sonderbare Behauptung wird geführt: Das Volk ist im Grunde für eine Aenderung des Wahlrechts, aber bei dem Dreiklassenwahlrecht bringt des Volkes Stimme nicht durch, und wenn nicht einmal jetzt, so doch Volk und Regierung das Wahlrecht ändern wollen, eine Mehrheit für die Aenderung zu bekommen ist, so ist es bewiesen, daß des Volkes Meinung durch dieses Wahlrecht niemals zum Ausdruck kommt und deswegen geändert werden muß. Natürlich hindert diese Beweisführung auch bei beiden Seiten. An der Konstitution hat es sich doch gezeigt, daß nach dem Dreiklassenwahlrecht auch ein Abgeordnetenhause gebildet werden kann, welches in scharfem Gegensatz zur Regierung steht. Und damals benutzte die Regierung alle erlaubten Mittel, um ein ihr gefälliges Abgeordnetenhause zu schaffen, während sie heute ihren Einfluß überhaut nicht ausübt hat. Und damals befand Preußen nur noch aus den alten Provinzen, die heute als Hochburgen der Konstitution gelten. Wenn also, ganz einerseits aus welchem Grunde, das Volk oppositionell wirken will, so läßt es sich davon durch kein Dreiklassenwahlrecht abbringen. Und diesmal war es ja gar nicht einmal oppositionell, sich als Gegner des bestehenden Wahlrechts zu bekennen.

Auch der angebliche plutokratische Charakter des Dreiklassenwahlrechts hindert das Volk nicht daran, seine Meinung kundzugeben. In der ersten Klasse wählen doch nicht lauter Altiergutsbesitzer und Millionäre, sondern namentlich in weniger wohlhabenden Gemeinden Leute mit ganz geringem Einkommen. Unter Plutokratie aber versteht man in der Regel etwas anderes, und mit der Majorisierung des Volkes durch einige wenige Besitzende hat es noch gar nichts zu tun.

Das Volk hat durch die letzten Wahlen gesprochen. Es hat zu erkennen gegeben, daß es sich durch alles Gerede von seiner Enttandung durch das denkbar schlechteste Wahlrecht aus seiner Ruhe nicht herausbringen läßt. Es befindet sich offenbar bei dem geltenden Wahlrecht ganz gut und will nicht daran herumexperimentieren haben, um dann vielleicht doch etwas Schlimmeres zu bekommen. Nun werden die Freunde der radikalen Aenderung ja nicht nachlassen, im kommenden Landtage die Wahlrechtsfrage in Fluß zu bringen und die Vertreter der Regierung an das Wort von der Reformbedürftigkeit des Wahlrechts zu erinnern. Hoffentlich wird die Regierung solchen Anzuspinnungen gegenüber festhalten, und sie kann es, da sie das Volk hinter sich hat. Wenn zum Beweis kann sie sich immer auf die Wähler berufen. Sollte aber die Regierung aus des Volkes Stimme nicht hören und meinen, daß sie eine Aenderung vornehmen müsse, weil sie ja selber das Wahlrecht reformbedürftig genannt habe, so haben die Freunde des gegenwärtig geltenden Wahlrechts Boden unter den Füßen, wenn sie jede unradikale Abänderung abzielende Regierungsvorlage ablehnen. Übrigens kann auch die Reformbedürftigkeit eines Wahlrechts ja ruhig anerkennen, ohne zu seiner Abänderung verpflichtet zu sein. Es gibt ja gar kein Wahlrecht, welches fehlerlos wäre, auch das Meistwahlerwahlrecht hat seine großen Mängel. Es gilt nun doch nicht, um jeden Preis ein a n d e r e s, es gilt doch, ein b e s s e r e s Wahlrecht zu bekommen. Ein mangelhaftes Wahlrecht durch ein vielleicht noch mangelhafteres zu ersetzen, wäre Unsinn. So lange man also ein besseres nicht geben kann, behalten wir, was wir haben, denn wenn es auch Mängel hat, ist es doch noch lange nicht das schlechteste. Das Volk will aber nichts Grundlegendes daran geändert wissen. Das ist die Lehre der letzten Abgeordnetenwahl.

### Gustav Schmoller.

Am heutigen 24. Juni feiert der ordentliche Professor der Nationalökonomie an der Universität Berlin Gustav Schmoller seinen 70. Geburtstag. Ein Komitee hat sich an alle früheren Schüler und Mitarbeiter seines hochwissenschaftlichen Seminars gewandt, sie zu einer gemein-

samen Kundgebung der Dankbarkeit zu vereinigen. Beachtenswert ist die Bildung eines Fonds zu wissenschaftlichen Zwecken, dessen nähere Bestimmung dem Jubililar überlassen bleiben soll. Die Zahl seiner Schüler ist sehr erheblich, reicht doch seine Lehrstätigkeit über 45 Jahre, und so werden ihm sicherlich weiterhin reichende Ehrungen zuteil werden. Schmoller führte kein Ordinariat neben dem ganz weisensüchtigen Adolf Wagner. Nicht zuletzt war es seine verbindliche, so konsequenzen gern genigte Art, die auch die Schüler Adolf Wagners in seine Vorlesungen zog und die ihn nach dem Austritte von Bismard, dessen einer volkswirtschaftlicher Berater der vorerregte Wagner gewesen ist, in den Vordergrund der einflussreichen sozialpolitischen Ratgeber rückte. Bekannt in weiten Kreisen wurde er 1874 durch den bekannten Singedarmvortrag, in dem er „soziale Verpflichtungen“ des preussischen Königtums formuliert; das Wort von „sozialem Königtum“ ist viel nachgesprochen worden. Er schuf sich in dem Verein für Sozialpolitik das Organ, das seine Zuhörer weit hinein in alle Schichten der gebildeten Bevölkerung und darüber hinaus streifte. Diese Anträge führten zu einer scharfen Auseinandersetzung mit Heinrich von Treitschke, der, die Uebertreibung voransetzend, meinte die Schüler Schmollers besäßen den Weg zu verlegen hakte. Freilich lagen die Ideen der sozialen Verpflichtung damals nahe bei der Luft. Bekanntlich hat einer der ersten Führer der Reichs- und freiconservativen Partei, Freiherr von Stumm, schon im norddeutschen Reichstags-Forderungen für die Sicherung der Arbeiter gegen Krankheit, Invalidität und Unfall aufgestellt, so daß, als der Altreichstanzler Fürst Bismard mit der vollen Wucht seiner Persönlichkeit diese Gedanken sich zu eigen machte und alsdann im Jahre 1881 mit der sozialen kaiserlichen Votschaft vom 17. November die Arbeiterversicherungsgesetze einleitete, es war noch harter Kämpfe, sie durchzuführen, bedurfte, aber schließlich doch die Mehrheit des Parlaments an den Gedanken gewöhnt wurde, die Kosten für die Versicherung der Arbeiter gegen Krankheit, Invalidität und Alter zu einem großen der Produktionskosten zu machen. Wieder sind es die Sozialisten gewesen, die, wie immer, wo es sich um das Wohl der arbeitenden Massen handelt, gegen diese für die Welt vorbildlichen gesetzgeberischen Maßnahmen stinnten. Die Verantworflichkeit der Anschauungen über die Lösung des vierten Standes war es wohl, die den Jubilar feinerseit zur freiconservativen Partei hinzog. Stähler wurden die Beziehungen, als die Uebertreibung der sozialen Gedanken, insbesondere auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes, die sich ihrer Verantwortung bewußten Politiker zu einer wachsenden Stellungnahme führen mußte. Direkt gesetzgeberisch hervorzutreten hatte Schmoller wenig Gelegenheit. Er gehört in preussischen Reihen zur neuen Fraktion an, deren Vorwörter der reichsparteiliche Reichstagsabgeordnete Fürst von Saldern, Herzog zu Trachenberg hat, hat dort auch einige beachtete Reden gehalten, insbesondere zur Vergleichebung. Dabei hat er übrigens ganz ähnliche Gedanken wie der Freiherr von Camp-Massauen in der bekannten der Camp, vertreten. Um so fleißiger beteiligte er sich an den Kommissionsberatungen; mehrere ausgezeichnete Kommissionsberichte entkamen seiner Feder. Der am meisten energische Träger Schmoller'scher Ideen ist die Gesellschaft für soziale Reform, an deren Spitze der frühere preussische Handelsminister Freiherr von Berlepich steht und deren Organ die „Soziale Praxis“ ist.

Bei den starken Ausstrahlungen des sozialen Grundgedankens so vieler Vereine und Vereinigungen, die die selben „Sozial“ im Namen führen zu müssen glauben, mußte der Zeitpunkt eintreten, wo die Arbeitgeber, wie unter der letzten Zeit des Staatssekretärs Grafen von Stolobinski, das Gefühl bekamen, als würden sie jetzt nur noch als quantitativ neigliche behandelt. Das hat dann zu dem starken Zusammenhänge der Arbeitgeber geführt und der jetzt auch das ganze Handwerk umfassenden Arbeitgeberverbände. Zwischen ihnen und den Arbeiterverbänden steht nun durch Fortgeschrittenen den sozialen Frieden wieder herzustellen. Da diese Gemeinwesen aber vorläufig in der Hand der deutschen Arbeiter-Schreibern ohne Ende sind, so dürfen zunächst die Arbeitskämpfe nur noch hitziger werden. Jedenfalls verdienen die Stimmen starke Beachtung, welche ein langwieriges Tempo auf dem Gebiete der Sozialpolitik, insbesondere auf dem Wege zu einer weiteren und erneuten Behandlung der Arbeitgeber fordern. Nur ein Teil seiner Lebensarbeit lag auf diesem Gebiet. Aber gerade diese wohl kaum vorhergesehene Wirkung eines Teiles seiner Lehren zeigt doch, wie gefährlich die Ueberpannung an sich gesunder Grundzüge werden kann und wie notwendig es ist, daß im Parlamentäre Männer mit starkem Rückgrat sitzen, die nicht der augenblicklichen Volksmeinung zuliebe die Grenzen des volkswirtschaftlich Zutraglichen übersehen.

### Die neuen Steuern

haben sich auch in den ersten beiden Monaten des neuen Rechnungsjahres nicht günstig entwickelt. In erster Linie ist das von der Erbschaftsteuer.

Es ist im Etat auf einen monatlichen Ertrag von 3,5 oder 4 Million Mark mehr als im Etatjahr 1907 veranschlagt. Die wirkliche Einnahme aus dieser Steuer betrug im Mai 1,9 Millionen Mark, im April sogar nur 1,2 Millionen Mark. Einer etwasmäßigsten Einnahme von 7 Millionen Mark steht also eine tatsächliche Ist-Einnahme von 3,1 Millionen Mark gegenüber. Der Ausfall kommt um so überraschender, als sich in den letzten Monaten des vorigen Finanzjahres die Einnahmen aus der Reichs-Erbschaftsteuer bereits auf 2 bis 3 Millionen Mark belaufen hatten. Die Aussicht, daß bei der Erbschaftsteuer diesmal der im Etat angelegte Jahresertrag erreicht wird, ist also recht gering; wie in 1907 dürfte auch im laufenden Rechnungsjahre der wirkliche Ertrag hinter dem Etatsanlaß zurückbleiben.

Nicht ganz so erheblich, aber immer noch empfindlich genug ist der Ausfall bei der Personenfahrzeugsteuer. Sie ist im Mai um den Betrag von 1/2 Million Mark, im April um den Betrag von 1,2 Millionen Mark hinter dem Etatsanlaß zurückgeblieben. Der Ausfall im laufenden Rechnungsjahre beträgt demnach bereits 1,7 Millionen Mark, ein Ergebnis, das um so mehr beunruhigend muß, als der Jahresertrag der Personenfahrzeugsteuer um 6,9 Millionen Mark niedriger ausgenommen ist als im Etatjahr 1907. Der Monatsdurchschnitt ist mithin 1,96 Millionen Mark gegen 2,53 Millionen Mark im vorigen Etatsjahre. Der tatsächliche Ertrag in den Monaten April und Mai des laufenden Jahres hat also die anteiligen Beiträge, die nach dem Etatsanlaß nur 1,4 Millionen Mark betragen mußten, noch um fast 0,6 Millionen Mark überschritten. Allerdings ist zu hoffen — voraus aus der geringere Ausfall im Mai hinsichtlich scheint — daß sich die Einnahmen in der jetzt beginnenden eigentlichen Meisezeit günstiger stellen werden, so daß der Etatsanlaß von insgesamt 23,52 Millionen Mark vielleicht doch noch erreicht wird.

Der Frachtturndiensttempel ist mit 0,4 Mill. Mark gegenüber dem Etat rückständig, und zwar betrug der Ausfall im April 0,3 Mill. Mark, im Mai 0,1 Mill. Mark. Trotzdem dürfte hier wohl die im Etat angenommene Mehreinnahme von fast 2 Mill. Mark erreicht werden. Die Steuer von Erbschaftsteuer ist mit 0,32 Mill. Mark erbringen, hat aber nur 0,26 Mill. Mark gebracht. Auch der Etat rechnet, indem die Einnahmen aus dieser Steuer von 2,94 auf 1,96 Mill. Mark herabgesetzt sind, mit einem verhältnismäßig erheblichen Minusbetrag.

Höhere Erträge, als der Etat annimmt, sind nur zu bezweifeln einmal bei der Steuer von Vergütungen an Mitglieder von Aufsichtsräten, die in den beiden ersten Monaten des laufenden Rechnungsjahres dem Etatsanlaß um rund 150000 Mark überschritten hat, wobei allerdings zu beachten ist, daß der Jahresertrag dieser Steuer auf 5,9 Mill. Mark (gegen 9,8 Mill. Mark im vorigen Etatsjahre) veranschlagt ist, und sodann bei der Zigarettensteuer, die sich fortgesetzt günstig entwickelt und bisher dem Etatsanlaß um fast 300 000 Mark überschritten hat, so daß das im Etat angenommene Mehr von 20 Millionen Mark vielleicht erreicht werden dürfte. Angesichts des Gesamtbildes das sich aus dem Vorstehenden ergibt, kann jedoch die Umgestaltung der neuen Steuern, wie sie vom Reichstage gefaßt sind, denen zur Durchführung dienlich, die sich von diesen Maßnahmen zur Erhöhung der eigenen Einnahmen des Reiches zu viel versprochen haben.

### Deutsches Reich.

Se. Maj. der Kaiser wird zu den wasserportlichen Veranstaltungen in Kiel am Mittwoch voranschicklich nachmittags 2 Uhr an Bord der „Sohensollen“, durch den Kaiser Wilhelm-Kanal kommend, eintreffen. Der Kronprinz und die Kronprinzessin trafen in der Nacht zum Montag aus Hamburg in Kiel wieder ein. Prinz Carl Friedrich, der seine Sonderkassenstadt „Güstrow“ fort zu führen beabsichtigt, wird vom Hofmunkelbete in anmerken, wohin er sich am Montag abend begeben hat, Freitag früh wieder in Kiel eintreffen. Am Tage zuvor trifft der König von Sachsen in Begleitung des Kronprinzen Georg und des Prinzen Friedrich Christian ein. Fremde Fürstlichkeiten werden nicht erwartet. Auch Kriegsschiffe fremder Mächte, von denen im vorigen Jahre während der Kieler Woche Japan und Argentinien vertreten waren, werden diesmal voraussichtlich fehlen.

Die Führer der kombinierten Kavalleriebrigaden. Wie wir von unterrichteter militärischer Seite erfahren, sind jetzt die Führer der in diesem Jahre aufzustellenden Kavalleriebrigaden bestimmt. Demnach wird die Kavalleriebrigade A beim 16. Kavallerieregiment, Generalleutnant Wagner, führen. Die bayerische Kavalleriebrigade, die beim 15. Korps am Kaiseranwärter beteiligt ist, wird, soll der Generalmajor Frhr. v. Gelbthaler, Infanterie der bayerischen Kavallerie, befehlen. Außerdem werden bekanntlich zwei Kavalleriebrigaden auf drei Truppenübungsplätzen formiert. Die Kavalleriebrigade B, die beim 6. Korps auf dem Truppenübungsplatz Polen aufgestellt wird, soll der Infanterie der ersten Kavalleriebrigade, Generalleutnant v. Rauch, kommandieren. Generalmajor v. Stangen, Infanterie der 2. Kavalleriebrigade, tritt an die Spitze der Kavalleriebrigade C, die beim 7. Korps auf dem Truppenübungsplatz Semau exerziert. Als Führer der Kavalleriebrigade D beim 8. Korps (Truppen-



# Getting

**Neue Cravattensendungen, bildschöne Muster! Neue Stöcke!**

Gr. Steinstraße 12. Telephon 912.

**Feine Herrenschneiderei nach Mass!**  
Neueste Stoffe für Sacco- und Rockanzüge in hellgrauen und bräunlichen Streifen. — Leichte Paletots und Ulster.

Weisse und gestreifte Flanelle für leichte Anzüge. **Prachtvolle Rohseide, leichte Kammgarne.** Staubmäntel, Regenmäntel, Fahrmäntel für Jagd und Auto.

**Feine Damenschneiderei, eigenes Atelier.**  
Englische Damen-Schneiderkleider in vollendeter, hochparter Ausführung, beste Herrenschnearbeit! auf Seide von 135.— an.

**Rohseidene Kostüme. Rohseidene Mäntel. Damenröcke. Damenblousen** in Flanel, Zephyr und Seide. Beste englische Flanelle und Zephyrs im Ausschnitt!

**Reise-Artikel!** Rohrplattenkoffer und Imitationen, beste moderne Ledertaschen und -Koffer } Marken!  
Vollständige Ausrüstungen für Hochgebirgstouristen, für Jagd, Reise und Automobil.  
Herrenhüte! Letzte Formen. Stroh- und Panamahüte. Beste Marken! Stiefel und Schuhe. — Aparte Strümpfe.  
— Anfertigung feiner Herrenhemden in weiss und farbig. —

## Kefersteinsche Papierhandlung

Gegründet 1790. Halle a. S. Gegründet 1790.

Abteilung I:

**Großhandel in Papieren für alle Zwecke.**

Abteilung II:

**Fabrikation von Schreibheften, Diarien, Notizbüchern, sowie Zeichenständern und Zeichenblöcken für die neue Lehrmethode.**

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Mittelsrasse 1. **H. Langrock Nachf.** Gegründet 1835.  
**Beste Bezugsquelle**



für **Kutschgeschirre**



und **Reitzeuge.**

**Carl Hindorf,**  
Juwelier u. Goldschmied  
Poststrasse 1, jetzt Eingang Leipzigerstr.  
**Hochzeits- u. Patengeschenke**  
in allen Preislagen.  
Mitgl. des Rab.-Spar-Vereins.



Meine eleganten **Herren- und Knaben-Anzüge,**  
das Beste vom Besten,  
verkaufe, um möglichst zu räumen,

von **12-45** Mk.  
Es veräume niemand dieses günstige Angebot.

**Kitzefrei.**  
Große Auswahl in sämtlichen Sommerjacken, Hüter-Jackets, Schul-Anzügen etc.

— Auch für die forpulentesten Herren. —  
**Otto Knoll,** Rabatt-Verein.  
Telephon 710.  
obere Leipzigerstr. 36.  
Gegründet 1878.

## Hugo Hillig,

Halle a. S. — Telephon 1755.

Installationsgeschäft für **Elektrotechnik,** Gas-, Wasser-, Blitzableiter-Anlagen, Klosett-, Bade-, Ventilations-Einrichtungen, empfiehlt sich [149]  
zur Ausführung in jedem Umfange.

Feinste Referenzen Königl., Städtischer Behörden u. Private.

Geschäftslokal vom 1. Juli 1909 ab **Rannischestr. Nr. 11.**

## Sprengel & Rink,

Fernsprecher 414. Halle a. S. Leipzigerstrasse 2.

Spezialhaus für alle feineren Delikatessen, Konserven, Wild, Geflügel, Fische, Früchte und Frühgemüse.  
Niederlage der Weingrosshandlung Jakob Knoop Söhne, Berlin. Wein- und Frühstücksstube.

**Seit 39 Jahren Spezialität!!!**

Klavierstimmungen u. Reparaturen.

**A. Ahlhelm, V. Vereinsstr. 2.**

Pianinos (auch gebrauchte) preiswert.

**Kein Laden!** [154]

hat eine neue Aera auf dem Gebiete der Hausmusik heraufgeführt, denn es ist gelungen, das Originalspiel erster Künstler der Welt in Naturtreue mittelst der **Künstlernote** nachzugeben und somit den Künstler gleichsam in das Haus zu verpflanzen. Vorspiel jederzeit.  
Phonola - Luxus - Broschüre gratis und franko durch

**Albert Hoffmann am Riebeckplatz.**  
Alleinverkauf für den Reg.-Bez. Merseburg.

# Die Phonola

mit den Künstler-Notenrollen

Telephon 2304.

Grosse und kleine

**Browningpistolen**

sowie alle anderen Selbstladepistolen, Revolver in hundertfacher Auswahl, Jagdgewehre, Drillings mit u. ohne Hähne sowie Birchbüchsen, Tschings, Luftgewehre, Munition und Jagdtensilien zu billigsten Fabrikpreisen bei [148]



**C. Hübenenthal,**  
Büchsenmacher, Halle a. S., Leipzigerstr. 86.  
Solide Preise. Fachmännliche Bedienung.  
— Reparaturwerkstatt. —

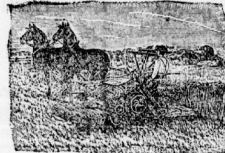
# Paul Behrens, Magdeburg

Deutsche Centrale der International Harvester Co. Plano, Chicago.  
Grösste Erntemaschinenfabrik der Welt.

**Der neueste Plano-Jones Hebel-Binder allen voran!**

**Neu!**

mit Rollen und Kugellagern.  
Auusserst leichtzügig!



**Konstruktion 1908**  
für längstes und schwerstes  
Getreide.  
Infolge neuester Verbesserungen  
genügen zum

**Neu!**

**Betrieb durch 2 Pferde!**

**Betrieb 2 Pferde.**

In Bezug auf Akkuratessie im Binden, Dauerhaftigkeit und Leichtzügigkeit anerkanntermassen der beste Binder der Welt!

Bestellungen frühzeitig  
erheben!

Er ist der einzige Binder, der ein Schwungrad besitzt, eine Reibungs-Haspelklammer, eine Binde-  
vorrichtung mit Hebelbetrieb und einen einfachen, nur aus 5 Hauptteilen bestehenden Knäuper.

Kataloge zur  
Verfügung!

Stetsdurch behält sie Ihnen sehr gern, daß ich mit dem  
von Ihnen im Jahre 1906 und 1907 gelieferten neuen drei  
Zoll "Plano-Jones"-Hebelbindern sehr zufrieden bin. Die  
Maschinen zeichnen sich durch ausserordentlich lang-  
samen Schritt, labelförmige Binden der Warten und  
einfache Konstruktions aus.  
Herrn C. Riefe, Hof. Amtstier.  
Wittenberg a. O. (Anklam), d. 20. Okt. 1907.

Die Maschine einfache und in allen Teilen sehr leicht.  
Besonders beachtenswert ist der Maschine hat der Hebel und  
das Schwungrad; letzteres verbindet die Haspel mit dem  
Reibwerk und gestattet den ganzen Gang der Maschine  
gleichmässiger! Die Binde-Vorrichtung arbeitet gut und  
leicht und ist ganz einfach, während die Knäuper anderer  
Maschinen nicht so einfach sind.  
Der neue "Plano" ist endlich eine Maschine, auf  
die man sich verlassen kann und die einen auch nicht im  
Stich lassen wird!  
Herrn W. Müller, Cito.  
Chemnitz, den 7. November 1907.

Gertrud und Günther haben nach Wunsch regulierter.  
Ich habe auch Reagenziele mit den Maschinen zur Zu-  
friedenheit haben lassen!  
Herrn R. Mehlhorn.  
Sangerhausen (Sa. Wanzleben), 27. Okt. 1907.

Unsermally über zu kurze teile ich Ihnen mit, daß ich  
mit dem "Plano-Jones"-Hebelbinder Nr. 5 sehr zufrieden bin.  
Derfelde hat während der ganzen Ernte gut gearbeitet!  
Herrn W. Müller, Cito.  
Chemnitz, den 7. November 1907.

Sehr geehrte Herr, daß ich bei dem von Ihnen bezogenen  
"Plano-Jones"-Hebelbinder Nr. 5 durch seine einfache Kon-  
struktion (wie Hebel und mit seitlichen Räder), seinen Gang  
und fargen lauberen Schritt, sowie gutes Binden meine  
grösste Zufriedenheit erwecken hat.  
Herrn G. Riefe, Hof. Amtstier.  
Wittenberg a. O. (Sa. Wanzleben), d. 21. Okt. 1907.

Zeile Ihnen hierdurch mit, daß ich mit dem neuen  
"Plano-Jones"-Hebelbinder sehr zufrieden bin! Besonders  
bin ich mit der sehr einfachen Konstruktions (wie Hebel und  
Snoter), leichtem Gang und lauberen fargen Schritt  
sowie gutem Binden sehr zufrieden gewesen. Die Maschine  
hat zu meiner vollen Zufriedenheit gearbeitet und kann  
ich dieselbe jedem Bauwirts empfehlen!  
Herrn G. Riefe, Hof. Amtstier.  
Wittenberg a. O. (Sa. Wanzleben), d. 21. Okt. 1907.

Der neue "Plano-Jones"-Hebelbinder ist leichtzügiger  
wie der früher von Ihnen gebrachte. Ich habe mit dem  
Binder auch meine Reagenziele gemacht, welche 1000 Liter die  
Seite nur schwer befüllen. Ich bin mit dem Reagenziele  
sehr zufrieden.  
Herrn H. H. W. W. W.  
Wittenberg, d. 27. Oktober 1907.

Domäne Grotzenbrich b. Grotzen, d. 27. Okt. 1907.

Stetsdurch teile ich Ihnen ganz ergebend mit, daß ich  
mit dem in diesem Jahre gelieferten 4 "Plano-Jones"-  
Hebelbindern Nr. 5 sehr zufrieden bin! Dieselben haben  
eine einfache Konstruktions (Hebel und seitlichen Räder),  
leichtem Gang und fargen lauberen Schritt und Binden  
aus.  
Herrn G. Riefe, Hof. Amtstier.  
Wittenberg a. O. (Sa. Wanzleben), d. 29. Okt. 1907.

Zeile Ihnen hierdurch mit, daß ich mit dem von Ihnen  
gelieferten "Plano-Jones"-Hebelbinder Nr. 5 zufrieden bin;  
dieselbe arbeitete sehr gut, und möchte ich besonders bei  
einigen Knoten erwähnen, welche ohne Hindernis arbeitete!  
Ich kann jedermann "Plano"-Maschinen nur empfehlen!  
Herrn W. Riefe, Hof. Amtstier.  
Wittenberg a. O. (Sa. Wanzleben), d. 29. Okt. 1907.

Die großartige Verbesserung an Ihrem Binder ist  
entstanden das Schwungrad; besagtes hat ich in  
Wasser dazu verwendet, daß eine laubere Arbeit  
geliefert werden kann; auch brauche ich jetzt bei Ihrem Binder  
keine besonderen Vorkehrungen!  
Herrn G. Riefe, Hof. Amtstier.  
Wittenberg a. O. (Sa. Wanzleben), d. 29. Okt. 1907.

Ich bin mit dem von Ihnen gelieferten Hebelbinder  
"Plano-Jones" Nr. 5 ganz zufrieden bin und  
habe ich mit der Maschine sehr viel gemacht! Die Arbeit  
ist labelförmig!  
Herrn C. Riefe, Hof. Amtstier.  
Wittenberg a. O. (Sa. Wanzleben), den 27. Oktober 1907.

Der von Ihnen gefasste neue "Plano-Jones"-Hebel-  
binder hat sich ausserordentlich gut bewährt, und die  
Erwartungen, die ich in ihm gesetzt hatte, sind vollkommen  
überbrosen! Auch bei sehr harten und hart lagerten  
Getreides und trotz der aufgewandten Wobens arbeitete  
die Maschine labelförmig leicht und leicht, ich waren aus  
Zuge nur zwei Pferde nötig! Die ganze Konstruktions ist

Stetsdurch teile ich Ihnen gern mit, daß ich mit dem  
mit gelieferten "Plano-Jones"-Hebelbinder Nr. 5 in jeder  
Beziehung zufrieden bin!  
Herrn W. Riefe, Hof. Amtstier.  
Wittenberg a. O. (Sa. Wanzleben), den 4. Nov. 1907.

Zeile Ihnen hierdurch mit, daß ich mit dem von Ihnen  
im Juli 3. erhaltenen "Plano-Jones"-Hebelbinder Nr. 6  
sehr zufrieden bin! Die Maschine geht ganz leicht und  
leichter als die alte! 2 Pferde können dieselbe ganz  
gut ziehen! Nach was die Maschine einen fargen  
lauberen Schritt und fargen lauberen Schritt, durch die  
einfache Konstruktions — ist gut wie ein ganz  
vorgekommen!  
Herrn G. Riefe, Hof. Amtstier.  
Wittenberg a. O. (Sa. Wanzleben), den 1. November 1907.

Herrn C. Riefe, Hof. Amtstier.  
Wittenberg a. O. (Sa. Wanzleben), den 27. Okt. 1907.

**Otto Voigt, Magdeburg**  
Wagenfabrik.  
Jagd-, Luxus- und Geschäftswagen.  
Reparaturen zu soliden Preisen.  
Kostenanschläge und Zeichnungen  
= stehen gratis zur Verfügung =

**Fowler'sche Dampfpflüge**  
Strassen-Loomotiven,  
Dampf-Strassenwalzen,  
Strassen-Aufreisser,  
Ausstellung der  
Landwirtschafts-Gesellschaft in Stuttgart  
vom 25. bis 30. Juni ausgestellt.  
Zur Besichtigung laden höflichst ein 19785  
**John Fowler & Co., Magdeburg.**  
Auskunft wird erteilt:  
auf dem Stando des Ausstellungsplatzes Reihe 49, Stand 154,  
sowie im Hotel Marquardt in Stuttgart.

**Zentralheizungen**  
**Dicker & Werneburg**  
Hundert von Anlagen im Betrieb.  
Referenzliste zu Diensten.

**Grösseres Grundstück**  
zu verkaufen, welches sich besonders auch zur Verzeilung eignet.  
Wegen Auflösung unserer Genossenschaft verkaufen wir unser  
in Goftha an der Bahn gelegenes Grundstück im ganzen oder geteilt.  
Erdene, massive, Haupt-, Hinter- und Neben-Gebäude, Gieseler,  
schöner Vorgarten, große Einfahrt, Einfeld für sechs Pferde, Remise,  
großer Hof und Gemüsegarten und 3-4 Morgen Gartenland, auch  
sind mehrere Nebenhäuser vorhanden, welche auch einzeln abgegeben  
werden. Das Gartenland eignet sich auch zu Wäpfläten. Im  
Hauptgebäude befindet sich im Parterre jetzt die Wolferei, im ersten  
Stock sehr schöne Wohnung, das Gebäude ist ganz unterkellert,  
Dampfbetrieb, Abwasserleitung (händiger Anhöfen), zwei Brunnen,  
elektr. Anschlag, Licht und Kraft; das Grundstück liegt sich zu jedem  
gewöhnlichen Betrieb verwenden. — Besichtigung jederzeit gestattet.  
Auskunft erteilt Dominant Meyer-Friedrichs-Werth b. Goftha.  
Dampfmolkerei Goftha, G. m. b. H., Goftha, 1. Bld.

**Carl Preuss,**  
Messerschmied aus Solingen,  
im goldenen **HALLE a. S.,** Haltestelle der  
Schiffchen Strassenbahn  
Grosse Ulrichstrasse 37. [118]  
**Spezial-Solinger Stahlwaren,**  
Schleiferei und Reparatur-Werkstatt.

Erhalte Montag, den  
29. d. Wts.  
belgische Arbeitspferde.  
**Wilhelm Trautmann,**  
Quersfurt.  
Telephon 54.  
**Roggenflegelstroh**  
kauft stets zum höchsten Tagespreise gegen sofortige Kasse  
**Halle'sche Rohrgewebe- u. Gärtnermattenfabr.**  
Halle a. S. - Trotha, Bahnhofstr. 8. (906)

**Mauer-Steine** | **Verblend- u. Formsteine,** | **Chamotte-Waren,**  
aller Arten, | Farben weiss, grau, gelb, rot, braun etc., auch | hochfeuerfest, für alle Industrie-Zweige;  
**Pflaster-Steine und -Platten etc.** | **4/4 Roh-Bau-Klinker.** | **Chamotte-Tone, roh u. gemahlen.**  
**Halle a. S. Ed. Lincke & Ströfer, Nietleben bei Halle,**  
Dampf-Ziegelei, Verblend- und Chamotte-Stein-fabrik.



Das Jahresfest des Provinzialvereins der Gustav Adolf-Stiftung

begann am Montag in dem freundlichen Städtchen Burg bei Magdeburg, das 24 000 Einwohner zählt und ein reges evangelisches Leben aufweist. Das geistige Licht aus dem Gustav Adolf-Feste, das hier, wie auf das festlichste geschmückt und namhaft herbeigeführt am der ...

Kaufmann Flemmiger hier, Kaufmann Schöber (der Bundesvorsitzende hier und Kaufmann Gölfeld-Merzbach.

Am 22. Juni (18. Juni.) Bei einer Wagenfahrt, die Vätermeiher Wöhler-Klotha von Wölsitz nach Schönburg unternahm, verlegte auf dem steilen Wege die Bremsschraube, wodurch der Wagen an einem Pfeilstein fuhr und die ...

2. Jahrs, 28. Juni. (Schützenfest.) Die bestjährige Schützen-Königsstunde errang Herr ...

Börsen- und Handelsteil.

Am 22. Juni. (Schützenfest.) Die bestjährige Schützen-Königsstunde errang Herr ...

Am 8. Juni traf sich eine zahlreiche Vertreterversammlung in dem großen Saale des Konzerthauses.

Die Beteiligung der Bürgervereine war sehr zahlreich. Der Bürgerverein, der Bürgervereine, Herr ...

O. Gieseler, 23. Juni. (Schützenfest.) 25-jähriges Arbeiterjubiläum.

Am diesjährigen Königstagesfest der Arbeitervereine errang Herr Bergmann Werner die Königswürde. ...

Am 22. Juni. (Schützenfest.) 25-jähriges Arbeiterjubiläum.

Am diesjährigen Königstagesfest der Arbeitervereine errang Herr Bergmann Werner die Königswürde. ...

Provinz Sachsen und Umgebung.

Am 23. Juni. (Schützenfest.) Vorigen Sonntag veranstalteten die Schützenvereine des Rittergutes Popitz im herrschaftlichen Park ein Konzert, an welchem sich ein Tanz in der ...

Am 23. Juni. (Schützenfest.) 25-jähriges Arbeiterjubiläum.

Am diesjährigen Königstagesfest der Arbeitervereine errang Herr Bergmann Werner die Königswürde. ...

Am 23. Juni. (Schützenfest.) 25-jähriges Arbeiterjubiläum.

Am diesjährigen Königstagesfest der Arbeitervereine errang Herr Bergmann Werner die Königswürde. ...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. DFG. urn:nbn:de:gvb:3:1-171133730-16872166X190806251-19/fragment/page=0041

# Die Phonola

am **Rönisch-Flügel** bereitet höchsten Kunstgenuss im eigenen Heim. D'Albert, Ansgore, Backhaus, Bauer, Busoni, Grünfeld, Grieg, Reisenauer, Risler, Scharwenka, Sauer lassen ihr eigenes Spiel zu Gehör bringen. Vorspiel jederzeit bei

**Albert Hoffmann am Riebeckplatz.**

Mecklenburgische und Dänische Staatseisenbahnen.

Internationale Schnellzugverbindung  
mit **Skandinavien** über  
**Warnemünde-Gjedser**  
zweimal täglich in jeder Richtung

durch die großen, ruhig fahrenden, elegant, bequem und mit Restaurationsbetrieb eingerichteten  
**Trajektschiffe**  
„Friedrich Franz IV.“, „Mecklenburg“, „Prinz Christian“, „Prinzessin Alexandrine“.  
Überfahrt 2 Stunden.

Reisedauer: **Berlin** - **Kopenhagen** 10 Stunden  
**Hamburg**

Zwischen **Berlin** und **Kopenhagen** durchgehende Personenwagen I. und II. Klasse, in den Nachtverbindungen Schlafwagen. Direkte Fahrkarten im weitesten Umfange. Zolllieferung des Reisegepäckes auf den Trajektschiffen. Direktor Güterverkehr mit Wagenübergang. General-Agentur der dänischen Staatsbahnen für den Güterverkehr: Berliner Spedition- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft (vormals Barz & Co.) in Berlin mit Agenturen in Warnemünde und Kopenhagen.

General-Agentur für den Personenverkehr:

**Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie,**

G. m. b. H. **BERLIN W.** Unter den Linden No. 8

*Continental*



hat  
sofort sichtbare,  
stets lesbar bleibende  
Schrift.

ist  
heute die beste  
Schreibmaschine.

**WANDERER-WERKE A.-G., Schönau bei Chemnitz.**

General-Vertreter für den Regierungs-Bezirk Merseburg und Herzogtum Anhalt:

**Max Schultz, Schreibmaschinen-Spezialgeschäft,**

Fernruf 616. — Martinstrasse Nr. 11, an der Leipzigerstrasse. — Fernruf 616.

**Verbringet den Sommer**  
in der  
**Schweiz!**

Auskunft und Prospekte kostenlos durch die Amtliche Auskunftstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen Öffentl. Verkehrsbureau, Berlin, Unter den Linden 14.

**Hotel Berliner Hof**  
**Braunlage im Harz.**  
Gebiet des Brocken und Wurmberg.  
Touristen-Hotel und Pensions-Haus.  
Pension von 4,50 Mk. an.  
Anerkannt gute Küche!  
Telephon No. 27. Bes. P. Nedderhut.

**Grand Hotel Victoria u. National**  
**BASEL**  
Deutsches Familienhotel I. Ranges, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. 2 Personenanfänge. Grosse gedeckte Restaurations-terrasse. **Paul Otto, Eigentümer.**

**Solbad Frankenhausen a. Kyffhäuser**  
Saison Anfang Mai bis Ende September. Bahnstation. Herrliche, waldreiche Umgebung. Solbäder beliebiger Stärke, kohlenwasserhaltige, Inhalation, Dampfbad, Quellwasserleitung, Kaiser Wilhelm-Denkmal, Kyffhäuser, Barbarossahöhe, Sehenswürdigkeiten ersten Ranges. Kurtheater. Auskunft, Prospekt durch die Allgemeine Bäder-Verkehrsanstalt **BERLIN NW.** Unter den Linden 76a, und **Badedirektion.**

**Blankenburg, Harz.**  
Klimatischer Kurort — Sommerfrische Ruhewohnsitz.  
Frische anregende Gehirnluft (Harz, Brocken!) und doch **mildes Klima** (Durchschnittstemperatur 9,55°), wenig Niederschlag! Herrlich gel. Bergrittchen (13000 Einw.) m. **regster Geselligkeit** (viele pens. Offiziere und Beamte), Schloss, Sommerresid., Kaiserjagd, Theater und Konzerte, Gymnas., Realschule etc. Elektr. Licht. **Mässige Steuern!** Man verlange mit Illustrationen künstlerisch ausgestatteten **Führer durch Blankenburg** und Umgebung unentgeltlich vom **Stadtmagistrat** und durch die Bureau **Rudolf Mosse.** [B9493]

**Apollo-Theater.**  
Direktion Gustav Pöller.  
Gastspiel des „Berliner Metropol-Ensembles“.  
Nur noch 2 Tage!  
„Das Tagebuch einer Verlorenen“.  
Lebensbild in 5 Akten nach Margarete Böhm's gleichnam. Roman für die Bühne bearbeitet von Baron Metzsch-Schillbach.  
Tymian: **Stf. Anny Hamel**  
v. Hoftheater zu Braunschweig.

**Otto Otto Charivari!**  
Jeden Abend 8 Uhr  
Gastspiel im  
**Walhalla-Theater.**  
Direktion: **Otto Otto,**  
populärster Brett-Dichter.

# Wratzke und Steiger

Juwelen — Gold — Silber.

**Mehrere Baby-Ausstattungen**  
sind in der zweiten Etage unseres Geschäftshauses ausgestellt und laden wir unsere werthe Kundenschaft sowie Interessenten zur **zwanglosen Besichtigung** derselben höflichst ein. [9926]  
**Geschw. Jüdel,**  
101 Leipzigerstrasse 101.

**Zoolog. Garten.**  
Freitag, den 26. Juni  
**Grosser Elite-Abend.**  
Von nachm. 4 1/2 Uhr ab:  
**Leipziger Tonkünstler-Orchester.**  
Im Abend-Konzert Mitwirkung des **Konzertführers Curt Freytag.**  
Nach dem Konzert **Brillant-Feuwerk.**

**Saalschloss-Brauerei.**  
Herrlichster aller Restaurationsgärten.  
Diners von Mk. 1.50 an.  
Mittwochs und Sonntags  
erstklassige **Militär-Konzerte.**  
[9257] **F. Winkler.**

**Spurway & Cie**  
aus feinsten, natürlichen (nicht künstlichen) Blütenstoffen in eigenen Blumenplantagen an der Riviera hergestellt, sind von begehrt, ausserdem u. elegantem Preisgeruch.  
Lieferungen in fast allen Drogerien und Parfümerien.

Telegraph - Adresse: **Rudolsbad-Rudolstadt.** [9158]  
**Rudolsbad.**  
Hotel ersten Ranges mit herrlichen Park-Anlagen. Beliebte Sommerfrische. Bäder aller Art, auch elektrische und Lichtbäder. . . . . Mässige Preise.

# H. Elkan

Leipzigerstrasse 87.

# Kaufhaus sämtlicher Bekleidungsgegenstände.

**Jubiläumgruß.**

Im Himmel meines Reichs sind Jubelgesunden,  
Säng' hielt ich Rat mit der Götterin,  
Ob nicht ein Telegramm zu überbringen  
Der Jubilarin in dem Jubeljahre,  
Doch schöner noch berieten es die Weinen:  
Das Glückwunschschreiben soll gedruckt erscheinen.  
Und so ist's recht, dem soll es nun gefallen,  
Dass man der Jubelgeitung drückt ihr die Pfanne,  
„Heil uns'rer Zeitung!“ wird es widerstehen  
Im Norden meines Reichs, in Ost, in West und Süd,  
Zweihundert Jahre sind hinabgefallen,  
Weil zahllos sie mit Brent und unüberzogen,  
Im achtzehnten Jahrhundert aus der Erde  
Begann der Jubelgeitung ihre Lebensbahn,  
Was auch des bösen Zeitgeists Gift erdachte,  
Und magte in des Jertums blindem Wahne,  
Ihm zu verkleumen ihre Reuigkeiten,  
Vor Wut hielt hand in Kriegs- und Friedenszeiten.  
Ich denke dran, wenn fort zum Kampf gezogen  
Auch meine Söhne mit des Königs Heer  
Wie fettergedrückt die Gestrabblätter flogen  
Und Kunde brachten vom Kriegeschauplatz her,  
Dort auf dem Markt, ob ich es je begesse —  
Erfuhr man alles schnell durch uns're Presse,  
Und anno 6, als dumpf schon drang herüber  
Kanonendonner aus der Nachbarstadt,  
Und auch bei uns es drunter ging und drüber,  
Und Deutschlands Kar erschöpft und todesmatt,  
Wer druckte in Rufens Stummertagen  
Und unermüdlich alles, was sich angetragen?  
Wer brachte fort und fort uns die Berichte  
Als wieder flügel ward der deutsche Kar?  
Es flammet heute auf im Jubiläumlichte  
Der alten Zeitung Schaffen Jahr für Jahr,  
Denn Neuen muß das Neue sie zu finden,  
In den Wärdern ist's noch heut zu finden.  
Ein groß' Gerinnen will mich jetzt umschweben,  
Die 70er Glorienzahre ziehn heran,  
Ich seh' den deutschen Kar sich stolz erheben,  
Der Herr hat Großes seinem Volk getan!  
So hang es jubeln hin zum Süden bis zum Norden,  
Dass Deutschland selbst aus seinem Trüme noch geborden.  
Da gab's im Zeitungshaus kein Nuhn noch Pfaffen,  
Von früh bis spät muß' sich die Walze drehn,  
Um zu verdrängen mit Begeisterungshoffen  
Neuschlands ruhmgelocktes Wirtschaf;  
Der Weiser Sündel auf des Götter's Höhen  
Hat meiner Zeitung Eifer oft gesehen.  
Echt patriotisch war ihr ganzes Wesen,  
Weit über unsern Saalekreis hinaus  
Ward sie geschätzt und fleißig durdgelesen,  
Eher unentbehrlich noch sie jedem Haus.  
Wacht' noch so sehr die Konturanten probieren,  
Sie blieb getreu den hohen Idealen.  
Und wußt' bis heut' sich diesen Ruhm zu wahren,  
Was Wunder, wenn man solche Zeitung ehrt,  
Die sich so tapfer in 200 Jahren  
Als mehrerhals Vorbild stets bewährt,  
Die ununterlindert sich des Erbes Schwünge,  
Ob gut, ob böse die Jahre kamen, gingen.  
200 Jahr uns Tag für Tag zu dienen  
Im Wechselgang und Kampf unruh'ger Zeit,  
Das war ihr Ruh, doch prompt ist sie erschienen,  
Ungehört' Wünsche fenden heute als Geleit  
Zum neuen Flug der Gattungsverzeit.  
Die vielen Freunde aus dem Saalekreise,  
Und nun zur Braubausstraße, wo im Glanze,  
Der Freude strahlt des Jubelindes Haus,  
Ich schmeide es mit einem Seitenkranz,  
Und ruf' : „Gott segne dich und deinen Sohn,  
Auch wären Jubelgrüße noch zu senden  
Ihm, der der Zeitung Wohl und Weh in Händen.  
Aun dem, es sei. — Wenn will ich weiter schreiben,  
Gilt's doch dem Chef auf meiner Zeitung Thron,  
Mit dem ich außerordentlich aufleben,  
Den längst ich kopiert aus liebes Geln,  
Wie schmecht doch heut aus 19 Jahrestagen  
So viel empor, wofür ihm Dank zu bringen!  
Wem wäre nicht bekannt sein weißes Wälden,  
Nicht feines Gepters hobelstoller Schmung?  
Ein ebl' er G'elst wecht durch der Zeitung Spalten,  
Weil alles G'elst und heimlich die Scherzen,  
Bald schänt und rauscht des Zeitstroms mächtige Wellen,  
Bald sprudelt Poesie aus silberclarer Quelle,  
Wie wurde manch ein Held durch ihn gereinigt!  
Wie ward Begeisterung für ihn entzündet!  
Dann sei auch hier der Götterin erwiesen,  
Denn dankbar ein Erinnerungslatt geschicht,  
Wie schön, am Jubeltage seinen Namen  
In alter Treu mit Vorwort zu untrahnen.  
So sei gegrüßt mit diesem schlichten Zweige!  
Mit und Jung-Kalle hat ihn die geweiht.  
Ich weiß es wohl, es wird in meinen Götter  
Gedächtnisse zu sein, nicht Kleinigkeit.  
Du warst getreu und trugst die Arbeitsbürde  
Schon 19 Jahr mit echter Manneswürde.  
Wie liegt die Politik Dir stets am Herzen,  
Der Zeitung Ehrenplatz ist ihr gewährt,  
Die bis Weltweit und über die Alpen  
Du bist unparteiisch mit der Wahrheit Schwert,  
Es wissen Deines scharfen Geistes Klänge  
Den Uebermut der Rüge zu bezwingen.  
Du läßt Dein Vanner flattern ohne Zagen,  
Den Kaiser trenn in Furchenbegier Zeit!  
Wie Du uns freut des Reichs reiche Freuden,  
Zeigt Du Dich auch im Heintzen Hilfsbereiter,  
So bringt Dein Wirken Segen jedem Stande  
Im Saalekreis, im ganzen Vaterlande.  
Wann guten Rat, Du Weiser, hat zu danken  
Dir uns're hochgeachtete Landwirtschaf!  
Du hilfst als Kritiker die wilden Wälden,  
Gibst zum Beredeln Deine beste Kraft,  
Du fördest Kunst, gönntst Raum den Idealen,  
Bringst herge Gritze unsern Kolonialen.  
Und weiter noch: Vergnügen ist's zu lesen  
Das Penitentien und Wälden's Wälden,  
Doch halt — die Muse schweigt, ein lieblich Wesen,  
Mit Rosen in den Händen leis herbei,  
Und spricht: „Gilt's Deines Wälden's Reiter ehren,  
So laß auch mich mit Dir sein Lob vernehmen.  
Er ist mein Feuerherd, Dir ich ich ihn zur Seite,  
Denn er zur Festschiffung ein trauten Dach  
Nach Tages Mühen, nach manchem Federstreite  
Zu neuem Wälden neue Kraft begehrt.  
Auch heute soll mein Wäldenstrauß ihn schmücken,  
Wie will ich Du erstein'n und bedücken.“  
Ein Dreieck in der Götterin's Wälden's Wälden,  
Heil seinem Haus, Heil seinem edlen Streben!  
Und Heil auch euch, die ihr mit ihm im Wälden  
Getreulich teilte der Arbeit Haß und Mühen,  
Reimt meinen Dank in dieser Jubelstunde,  
Dass Euer Werk zum Segen weiter blüht!  
Ein froh G'elst ist's, dass ich durch das Saalatl rauschen,  
Doch alle uns're Wäldenanten laufen.  
Auch ihnen bringt den Gruß mit Jubelwälden  
Und stillem Wunsch: „Werd' mit die Zeitung alle“:  
Die Wälden- und Götterin's Wälden

„Mit Halle“,  
Frau M. . . . .

Telefon 2461. Gegründet 1873.

## Eduard Eder,

**Spiegelstr. 12.**

Großes Lager in Belauhtungsgegenständen  
für  
**Gas u. Petroleum.**  
**Gaskocher, Gasplätten.**

Kompl. Badeeinrichtungen  
für Gas- und Kohlenheizung in allen  
Bereitungen vorräthig.

Sitz- und Kinderbadewannen,  
Zimmerkassetts und Bilders,  
Spiritus- und Petroleumglühlicht.

Ausführung von Klempnerarbeiten,  
Gas-, Wasser- und Heizanlagen  
sorgfältig und zu mäßigen Preisen.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



### Gelegenheitskanf.

Frühstücke (Brotzeit), born  
Brotzeit, Züge u. in jedem  
Damen, gegang, sehr aus-  
bauern und leiter. (156)

**Brauner Walfisch**  
(Walfisch), sehr leicht geritten,  
auffallend elegant, lieber bog  
der Front u. im Gelände, wegen  
großere Reize billig verkauft.  
Zu besichtigen beim Futter-  
meister G. Ratt. Mäuf. Geb-  
m. Reg. 76, Halle a. S.

Schönemestergestelle  
für Bäder und Souboten  
Gr. Märkerstraße 23.

Altes Messing, Messer,  
Kupfer, Zinn und Zinn faukt 1829  
**Ferdinand Haessler,**  
Scherfstr. 9, Halle a. S.

Kanarienvogel zugeflogen.  
Bismarckstr. 10, Halle a. S.

## Adolf Rühl,

**Juwelier und Goldschmied,**  
Halle a. S.

Fernsprecher 3211. ● Gr. Steinstrasse 5.

## Hermann Rühl,

Poststrasse 11,  
Spezialgeschäft für  
**moderne Geschenk-Artikel.**  
Kunstgewerbliche Gegenstände für  
**Luxus und Bedarf.**

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

### Detail-Verkauf von

## Fabrik-Resten

in Kleiderstoffen und Baumwollwaren.  
Aussteuerartikel, Gardinen,  
Wäsche, Schürzen etc.  
enorm billig.

**C. Wihl, Schrader**  
Leipzigerstrasse 17  
eine Treppe.  
Enorm billiger Einkauf.  
Kein Laden. — Kleine Kosten.  
Keine Verluste, da nur gegen bar.

zum sofortigen Antritt gefucht.  
Gut **Bärenfock-Döberu** bei  
Bitterfeld. (9782)

Gesucht zum 1. August, eve  
15. Juli ein nicht zu junges  
**Wädchen**  
als Stütze der Hausfrau. Gutes  
Kochen und Stitturteile erwünscht.  
Müch geht zur Wolleerei. Keine  
Leutebeobachtung. Familienantrieb  
angenehm. Zeugnisse u. Gehalts-  
anträge unter **Z. w. 155** an  
die Exped. d. Blg. (9717)

**Vermietungen.**  
**Steinweg 2**  
Laden mit Laden, Zierde,  
auch, ist. ob. ist. Mh.  
Gr. Steinstr. 19 p. l.

**Jägerplatz 4, II Treppen**  
herrschaf. Wohnung, 6 Zim-  
mer, Gas, Balkon, Garten, meist  
rechl. Zubeh. am 1. Juli oder  
später zu vermieten. Preis 900 Mk.  
Näheres 1 Treppe. (9765)

### Herrh. Wohnung

1.10. zu verm. 7 Räume, Küche  
Bad, Balkon und Zubehör.  
Preis 1500 Mk. Cecilienstr. 7

**Geldverkehr.**  
**45 000 Mk.**  
I. Hypothek auf neues Haus, gute  
Lage, u. Selbstgebet gef. Df. u.  
S. S. 8808 a. Rad. Mose, Halle S.  
5-600 Mk.

fort auf pünftlichem Zinsfuß  
vom Karbe gegen doppelter Sünd-  
heit auf kurze Zeit gefucht. Werte  
Angebot unter **Z. z. 102** an  
die Exp. d. Blg. erbeten.

**Darlehen**  
für solb. Verlenen jeden Standes,  
auch Damen, zu 5% wäufige Zinsen-  
zahlungen. Anträgen berührt nur  
Chiffre „Dieter und Lufant“  
im Exp. d. Blg. Josky & Co., Konstantz.

### Herrschaf. Zinshaus

in schönster Lage **Seipzig's**  
Mofental — als Wälden für  
Rentier prächtig geeignet, sofort  
oder später zu verkaufen. Agenten  
verbeten. Gef. Df. u. Z. e. 160  
an die Exped. d. Blg. erbeten.

**Kraft. Strohseile**  
(9 1/2-10 Pfd. schwer) empfiehlt  
sich noch mit **48 Pf.**. Seile im  
Gewicht von 6-7 Pfd. führen  
nur grundständig nicht. (9680)  
Anstalt Muldenhütten.

### Stammhühner Galsurth

bei **Capelle** (Browing Sachsen).  
Station Naguhn, zwischen Bitter-  
feld und Deljan. Der (7161)

**Vorkauf**  
hat begonnen. Es stehen zur Ver-  
fügung **Polbitz** - Merino-  
Fleisch- und Wolbitz-Lager-  
stire-down-Jährlingsböde.  
Osterland.



das Verbandsbureau des  
**Central-Stallschweizer-Verbandes**  
Leiterstr. 10/11. Magdeburg. Telephone 4573.  
**Hermann Leistner**, Verbands-Sekretär.  
Einziges Bureau, welches ausschließlich nur Schweizer plaziert.  
Ferner empfehle **Vorfallbandagen**, zum Verhüten eines  
Vorfalls bei Milchvieh sehr geeignet. Preis Mk. 6.-.

Es empfiehlt sich den Herren  
Oekonomen zur kostenfreien  
Plazierung von  
**Oberschweizern**  
**Einzel-schweizern**  
**Unterschweizern**

### Haus in d. Händelstr.

Ein- bezw. Zweifam., hochherrsch.,  
Vor- u. Hintere, bel. Luft u. preisw.  
zu verk. Wohn- u. frei. Df. u. B. P.  
9288 an Rad. Mose, Halle erb.

### Verlangte Personen.

Guche noch 1. Juli **Inspektor**  
für 800 Mark, gr. Borwert bei  
Ziegenh., 600 Mk. Geh. 50 Mk.  
für Fahrlohn. **Inspektor** für II.  
Hgt. b. Halberstadt (Wittne gehör.).  
800 Mk. Geh. **Binneweiss**, Jnh.  
**Friedrich Gareis**, Stellers-  
vermittler, Sternstraße 9.

### II. Buchhalter,

der mit der landwirtschaflichen  
Buchführung u. sämtlichen übrigen  
Büroarbeiten völlig vertraut ist,  
sucht zum 15. August cr. (9820)  
**Robertus Winiungen**  
bei **Hilfersleben**.

Guche zum 1. Oktober energischen  
verfertigten  
**Feldauffeher.**  
Vorklebung Bedingung.  
**Hierguert Vrioren bei Naguhn.**  
Antmann **Glückner**.

Guche zum sofortigen Antritt  
eine tüchtige  
**Wanmfell**,  
die in allen Zweigen der Land-  
wirtschaf erfahren ist und hohen  
Lohn. Zeugnisse u. Abschriften und  
Gehaltsanträge bitte einzulenden.  
Frau Ritterguertbelber **Meyer**,  
Ritterguert **Zane b. Zeltzsch**.

**Sochtragende und frischmelkende**  
**Kühe und Rassekalben**  
stehen in grosser Auswahl zum Verkauf.  
Besichtigung erbeten. — Vorherige Anmeldung erwünscht.

**Vielcentrale, Magervieh-Depot Halle S., Viehhol.**  
Telephon:  
— Halle a. S. Nr. 88. —  
Telegramm-Adresse:  
Viehverwertung Halle a. S.

### Pachtung gesucht.

Uebernahme ca. 600-1000 Mrg.  
guter Boden zum 1. Juni 1909, er-  
auch möglich. Df. u. A. S. 8328  
an **Rudolf Mose**, **Mfress-**  
leben, erbeten. (9608)

Auf vielseitigen Wunsch meiner  
früheren Abnehmer habe ich mich  
entschlossen, wieder prima halb-  
gewaschene junge  
**Italiener Zuchtthüner**  
zu verkaufen und offeriere solche  
zu **Mk. 1,75** das Stück ab hier  
ev. auch von meinem Hause  
Verona. Itala oder Filiale  
Wälden, bei Vorchrift von egalten  
Fischen etwas teurer. Das  
Gesfügel wird durch den Kreis-  
tierarzt untersucht und für lebende  
Ankunft Gewähr geleistet.  
**F. Karbaum, Halle a. S.,**  
Telephon Nr. 544.

Einseitigen Wunsch  
früheren Abnehmer habe ich mich  
entschlossen, wieder prima halb-  
gewaschene junge  
**Italiener Zuchtthüner**  
zu verkaufen und offeriere solche  
zu **Mk. 1,75** das Stück ab hier  
ev. auch von meinem Hause  
Verona. Itala oder Filiale  
Wälden, bei Vorchrift von egalten  
Fischen etwas teurer. Das  
Gesfügel wird durch den Kreis-  
tierarzt untersucht und für lebende  
Ankunft Gewähr geleistet.  
**F. Karbaum, Halle a. S.,**  
Telephon Nr. 544.

Stehen in grosser Auswahl zum Verkauf.  
Besichtigung erbeten. — Vorherige Anmeldung erwünscht.

**Vielcentrale, Magervieh-Depot Halle S., Viehhol.**  
Telephon:  
— Halle a. S. Nr. 88. —  
Telegramm-Adresse:  
Viehverwertung Halle a. S.

PIANOLA



# Das Pianola.

„An jedem Tage seines Daseins soll der Mensch gute Musik hören, Poesie genießen und ein schönes Bild betrachten“ — hat ein Philosoph gesagt. —

Nur wenige unter denen, die tagsüber ihrem Berufe nachgehen, sind nach vollbrachter Arbeit noch fähig und aufgelegt, auszugehen und sich musikalische Unterhaltung zu suchen. Es gibt für solche keine bessere Abwechslung als Unterhaltung zu Hause. In entzückender Weise schafft sie jetzt das

## PIANOLA-PIANO.

Man macht selbst Musik im Hause und braucht sie nicht mehr zu suchen. Dieses **Selbstspielenkönnen** ist eine anregende Form der Erholung, die nicht leicht von etwas anderem erreicht wird. — Man verlange Prospekt 2x. Vorführung jederzeit gerne und unverbindlich.

Allein-Vertretung für den Regierungs-Bezirk Merseburg

## B. Döll, Piano-Magazin,

Gr. Ulrichstraße 33/34. Halle a. S. Fernsprecher 2784.

# Flügel und Pianinos



von Blüthner, Ibach, Berdux, Steinway & Sons, Feurich, Irmiler, Röhmlid, Schiedmayer etc.

empfehle in größter Auswahl am Platze, ca. 60 bis 70 Instrumente.

Vermietung, Reparaturen und Stimmungen.



# Balthasar Döll

Gr. Ulrichstraße 33/34. Halle a. S. Fernsprecher 2784.

# Provinzialsächsische Saat- und Getreidegenossenschaft

Halle a. S., Landwirtschaftskammergebäude.

Saat-Getreide.



Saat-Külsenfrüchte.

Von der Landwirtschaftskammer Halle a. S. anerkannte Saaten.

## Sparkasse Wahren-Leipzig.

Unter Garantie der Gemeinde. **Geschäftsstelle:** Mathias, Geddeshof, Finsfuß 31/2. Einlagen an den zwei ersten Werttagen eines Monats werden für diesen Monat mit verzinst. **Geschäftszeit:** Montags-Freitags 8-1 Uhr und 3-5 Uhr. Samstags nur 8-2 Uhr. Station an der Eisenbahn Halle-Leipzig.

## Detektiv-Privat-Institut Otto Harnisch.

Halle a. S., gr. Steinstr. 71 (am Hauptpostamt). Aufträge, Ermittlungen, Beobachtungen, Versteckungen, Angelegenheiten jeder Art, überall, gewissenhaft, discret.

## Rennen zu Leipzig

Sonntag, den 28. Juni, nachmittags 3 Uhr.

### 6 Rennen

(nur Herren-Reiten), darunter 4 Jagdrennen.

Öffentlicher Totalisator für alle Plätze bis einschliesslich 1 Mark Eintrittsgeld.

Wettanträge für den Totalisator zu Leipzig werden am 26. und 27. Juni im Sekretariat des Leipziger Rennclubs, Hauptstrasse, von 10-12 und von 3-6 Uhr, am Sonntag von 10 1/2 - 12 Uhr entgegengenommen (Mindesteinsatz: 5 M. Sieg, 10 M. Platz).

### Eigenes Fabrikat.



## Reisekoffer, Reisetaschen

vom billigsten bis hochfeinsten Genre empfiehlt

### H. Krasemann,

Koffer- und Lederwarenfabrik, 19 Schmeerstr. 19. Telefon 2890. Mitglied des Diabatt-Spar-Vereins.

## Das Bureau für Hoch-, Tief- und Wasserbauten von Johannes Burmeister, Ingenieur

in Halle a. S., Goethestrasse 27, projektiert und führt aus: Kanalisationen, Wasserversorgungen, Wasser-Erlebensanlagen, Abwasser-Kliranlagen, Grundwasserentkennungen, Entwässerung und Trockenlegung feuchter Keller, Trocknung ganzer Neubauten (innerhalb weniger Tage), Bodenuntersuchungen, rationelle landwirtschaftliche Bauten.

Der diesjährige

# Inventur-fussverkauf

Geschäftshaus beginnt Montag, den 29. Juni.

# J. Lewin

Wir überbieten nach wie vor alles!

Halle a. Saale, Marktplatz 2 u. 3.





# LECIFERRIN

(Gesetzlich geschützt.)  
**Ovo-Lecithin-Eisen**  
 nach den  
 neuesten wissenschaftlichen Forschungen  
 hervorragendes  
**Kräftigungs-  
 u. Nahrungsmittel**




von ärztlichen Autoritäten empfohlen bei  
**Schwächezuständen, Bleichsucht  
 Blutarmut, Chlorose, Nervenleiden  
 Appetitanregend Blutbildend**

Preis Mk. 3.— die Flasche in den Apotheken erhältlich.

Preis Mk. 3.— die Flasche in den Apotheken erhältlich.

In Halle von Adler-Apotheke, Löwen-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Engel-Apotheke, Börsen-Apotheke, Mohren-Apotheke, Kronen-Apotheke und Deutsche Kaiser-Apotheke.  
 In Magdeburg von Löwen-Apotheke. — In Bitterfeld von Stadt-Apotheke. — In Aseherleben von Adler-Apotheke. — In Erfurt von Grüne Apotheke. — In Ermleben von Adler-Apotheke. — In Halberstadt von Raths-Apotheke. — In Kindeibrück von Kgl. priv. Apotheke. — In Schönebeck von Adler-Apotheke. — In Stassfurt von Löwen-Apotheke. — In Zeitz von Schwan-Apotheke. — In Leipzig von Engel-Apotheke.  
 „Galenus“, Chem. Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

**Wolff-Meternich-Brunnen**  
 am Teufburger Walde.  
**Hervorragendes Tafelwasser**  
 —  
 Ärztlich empfohlen gegen Nieren-Blasen-  
 und Steineiden.  
 —  
 Reichsgräf. Wolff-Meternich'sche  
 Brunnen-Verwaltung-Vinsebeck/W.



Vertreter gesucht.

## Vorbild

in  
**Dr. Harangs Anstalt,**  
 Halle a. S.,  
 Robert Franz Strasse 1.

ang z. Einjähr.-Prim.-Abiturienten-  
 Prüfung. — 26 bewährte Lehr-  
 kräfte, Schulhaus, Turnhalle,  
 Arbeitsaal, grosse Pension. Fern-  
 ruf 1115. Bisher bestanden  
 51 Abitur., 89 Ober- u. Unterprim.,  
 109 Ober- u. Untersek., 34 Ein-  
 jähr., 50 f. mittl. Klass., — Seit  
 Ostern 1907 bis Ostern 1908 be-  
 standen 114 Schüler, dar. 20 Abit.,  
 54 Einjähr. — Prospekt. 177

# Bruno Freytag Teppiche, Gardinen, Portieren.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Nur erstklassige  
 Fabrikate,  
 bei billigsten Preisen  
 grösste Auswahl.

## Stepp- Decken. — Wollene Decken.

## Landwirtschaftliche Lehranstalt

für die  
**Buchführung,**  
 eingeführt von der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen,  
 Leipzigerstr. 53. Halle a. S. Leipzigerstr. 53.

Gründliche Ausbildung, auch in Amts- und Ständesamtsgeschäften.  
 kaufm. dopp. Buchführung, Feldmessen, Rechnen und Korrespondenz.  
 Idealbuchführung für Handwerker und Gewerbetreibende.

Landw. Beamten-Verein Halle a. S.  
 Dir. R. Falkenberg.

## Wilhelm Hoefler, Geiststr. 59/60

Fernruf 2056

empfehlte sich als  
**Spezialgeschäft für  
 allen photographischen Bedarf.**

Rabatttarifverein.

Neu!  
**Ferdige Haarschneitten**  
 für Kinder und junge Mädchen  
 empfindlich  
 17888  
 H. Schnee Nacht., Gr. Steinstr. 81.

**Von der Reise  
 zurück.  
 Dr. Kennes,  
 Ohrenarzt.** 19836

## Die Aerzte verordnen

Son seit ca. 13 Jahren bei allen Verdauungsstörungen,  
 Magenschwäche, nervöser Dyspepsie, bei Bleichfüchigen und  
 Blutarmen, Genesenden, schwächlichen Erwachsenen u. Kindern  
 mit grösstem Erfolge das blutige, Nahrungsmittel- und  
 Kräftigungsmittel „Nural“.  
 14. Drogerie gratis, 1/2 Probeflasche  
 gratis.  
 Zu haben in Apotheken und Drogerien, wo nicht, dann direkt von  
**Klewe & Co., G. m. b. H., Nuralfabrik, Dresden K 81.**  
**Mehr als 900 glänzende ärztliche Berichte!**

### Plisse-Brennerei.

Glocken- und Segelfeuerlöse  
 so schnell u. billig angefertigt von  
 A. Schulze, Sternstrasse 5a,  
 Ecke Kleine Braubaustrasse.

### Hochzeits- u. Patengeschenke

in grösster Auswahl  
 empfiehlt  
**Goldschmid Klinz,**  
 Gr. Ulrichstr. 41.  
 5% Rabatt. 1158

### Erdbeeren

kauft jedes Quantum zum Pressen  
 Fruchtstapfpresserei  
**Otto Thiem,**  
 Geiſtſtraſſe 11. Tel. 2544.  
 Anzeilen für Schiffs- und Vogelzüge  
 billigt in der Parfümerie  
**Oscar Ballin, Seipzigerstr. 91**

## Drogenhaus Wilhelm Hoefler,

Geiſtſtraſſe 59/60.

Hart trocknende Fussbodenlackfarbe  
 der Pfund 75 Pfg.  
**Firnis, Farben u. Pinsel.**  
 Rabatttarifverein. 1120



**Dr. Thompson's  
 Seifenpulver**

Garantiert  
 frei von  
 ist  
 schädlichen  
 Bestandteilen

**das beste Waschmittel.**

Überall zu haben.

### Familiennachrichten.

Verlobt: Fr. Gertha Schön-  
 burg mit Hrn. Kaufmann Max  
 Haupt (Leipzig-Crefeld). Fr.  
 Alice Kawa mit Hrn. Ober-  
 lieutenant Curt v. Knobelsdorff  
 (Orla bei Schömitz-Protzdin).  
 Fr. Angrid Semb mit Hrn.  
 Bergeschlor Johannes Müller  
 (Kriſtiana-Langestet i. Sa-  
 langen in Norwegen). Fr. Erna  
 Treuter mit Hrn. Richard  
 Schwibmer (Stuttg.-Leipzig).  
 Fr. Helen v. Wilmsdorf  
 mit Hrn. Hauptmann Albert  
 Ritter von Kern (Berlin-  
 Guben).  
 Geboren: Ein Sohn: Hrn.  
 H. Enders (Leipzig). Hn.  
 Kaufmann Hans von Bronnert  
 (Charlottenburg). Hrn. Max  
 Wische (Leipzig). — Eine  
 Tochter: Hrn. Paul Halle  
 (Schönefeld). Hrn. Direktor  
 Willmann (Leipzig). Hrn. Franz  
 Sauer (Berlin).  
 Gestorben: Dr. Gustav  
 Wilhelm Warneke (Nord-  
 stetten). Dr. Geh. Sanitätsrat  
 Dr. med. Karl Emil Kallischer  
 (Leipzig). Dr. Warrner emer.  
 Julius Schürm (Leipzig). Dr.  
 Buchbindermeister Heinrich  
 Arnold Wengert (Leipzig). Dr.  
 Kaufmann Eduard Tänger  
 (Auerhald). Dr. Müllermeister  
 Edmund Petermann (Leipzig).  
 Dr. Warrer Ernst Alenbaur  
 (Langenbors bei Zeitz). Herr  
 Nachkannalt u. Königl. Notar  
 Juliusrat Heine Tittel (Borbis).  
 Dr. Geh. Justizrat Boeth  
 (Köpenick). Fr. Wwe. Friederike  
 Behmert geb. Engel (Widerns-  
 leben). Fr. Wwe. Karoline  
 Krumbach geborene Lehmann  
 (Eilenburg).

# Die Phonola

## Kaps-Nipp- Flügel.

Feinste Marken.  
 Solide Preise.

## Rönsch- Flügel.

**Albert Hoffmann am Riebeckplatz.**

# Theodor Rühlemann

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Bekannt beste Bezugsquelle für **gute** Seidenstoffe, Kleiderstoffe, fertige Kleider und Blusen, Kinder-Kleider.

Feine Anfertigung. **Damen- und Kinder-Konfektion.** Mässige Berechnung.

[28]

Dampfwäscherei Färberei Chemische Reinigung

## Galgenberg.

Halle a. S. und Leipzig.

Fernspr. 595. Fernspr. 2201.

Grösster Versand nach allen Teilen Deutschlands.

Abteilung Dampfwäscherei:

Familienwäsche nach Gewicht. Feine Herrenwäsche (Spezialität).  
Kein Chloralkali, Garantie 1000 Mk. Trocknen im Freien, Rasenbleiche.

Abteilung Färberei und chemische Reinigung:

Ausführung garantiert eben so gut, aber billiger als alle anderen.

## Walter Drechsler

Gr. Ulrichstraße 54.

Spezialgeschäft für

### Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.

Sonderabteilungen:

Braut- u. Baby-Ausstattungen | Herren-Wäsche nach Maß  
Schürzen, Unterröcke. | Krawatten, Handschuhe.

Reichhaltige Auswahl. — Stets Neuheiten. —

Billigste Preisstellung.

Rab.-Sp.-V.



**Kinderwagen,  
Korbmöbel,  
Reisekörbe,  
Luxuskorbwaren,**  
erftastige Fabrikate,  
unübertroffene Auswahl und sehr  
mäßige Preise, laufen Sie am  
besten nur in

**A. Schmidts  
Korbwarenfabrik,**  
Leipzigerstr. 3 bart. u. I. Et.,  
Gr. Steinstr. 29.

Größtes und bestempfohlenes  
Spezial-Geschäft am Plage.  
Seidenwolle nicht einlaufend,  
nicht färbend.  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.



### Sommer-Konfektion

für Knaben und Mädchen, Backfische  
und junge Herren  
in **Wolle** und **Waschstoff**

wegen vorgerückter Saison

**10-25% im Preise ermäßigt.**

**Geschw. Jüdel** Leipziger-  
strasse 101

: Spezialhaus für Kinderkleidung :

**Patentanwalt Eyck,**  
Magdeburg.  
Brettweg 211. — Tel. 2887.

[189]

Solferstadt (Sax) find. einige j.  
Wäbchen z. Erlern. d. Hausb. od.  
Erb. in best. Fam. sehr gute  
Penfion. — Gr. Gaus. Gart.  
500 Mk. — Off. 1877 postlagernd.

<b>No. 88</b> <b>Richard Wagner</b> Sumatra mit hochf. Felix, 100 Stück Mk. 8.—.	<b>No. 82</b> <b>Reina Cubana</b> Sum. mit Felix u. Havanna, 100 Stück Mk. 8.—.
Diese meine beiden Spezialmarken kann ich jedem Raucher aufs beste empfehlen.	
Ferner 2863. <b>J. L. Heise,</b> en gros und en detail	
Ecke Rich. Wagner- u. Bernburgerstr. 15, pt. u. II. Et. Bei Barzahlung 3% Skonto.	

### Trauer-Abteilung.

-- Schwarze Kleider --  
Röcke, Blusen, Unter-  
röcke u. Morgenröcke.

Schwarze Kleiderstoffe.  
Kostüm-Anfertigung nach Mass  
::::: in kürzester Zeit. ::::::

Auf Wunsch sofortige Auswahlendung.

— Fernsprecher 879. —

### Bruno Freytag

Leipzigerstrasse 100. [188]

**H. Schnee Nachf.,**  
Gr. Steinstr. 84. [7022]  
Erstes Spezialgeschäft für gute  
Strumpfwaren u. Trikotagen.

Herrn Arndt,  
Goldschmid,  
Grosse Steinstrasse 82.  
Halsketten.

### Familiennachrichten.

Die Beerdigung des Schuh-  
machers  
**Wilhelm Troll**  
findet Donnerstag nachmittag  
4 Uhr auf dem Südfriedhof  
statt.  
Logo zu den 3 Degen.

**Statt besonderer Anzeige.**  
Heute morgen starb nach langem schweren Leiden unsere  
gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Frau Minna Michael

geb. Simon  
im 58. Lebensjahre. Dies selgen tiefbetrübt an  
Halle a. S., den 23. Juni 1908.

Die Hinterbliebenen.

Der Tag der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Dienstag vormittag 11 Uhr verschied nach Gottes uner-  
forschlichem Ratschluss meine liebe Frau, unsere gute Mutter,  
Schwieger- und Grossmutter

### Frau Amalie Ebisch

geb. Müllers.  
Dies selgen mit der Bitte um stilles Beileid an  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Niederrelo bika u., den 23. Juni 1908.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 1/8 Uhr statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim  
Hingange unseres teuren Entschlafenen sprechen wir hiermit  
inlangsten Dank aus.

Halle a. S., den 22. Juni 1908.

**Familien Metzinger und Stollberg.**